

Baltischer
Liederkrantz.

Ausgewählte Lieder
zum
Gebrauch für den Gesangunterricht.

Herausgegeben

von

Joh. Reinfeldt,

Lehrer und Organist an der Martins-Kirche in Riga.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster Teil.

Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1898.

Baltischer
Liederkranz.

Ausgewählte Lieder

zum

Gebrauch für den Gesangunterricht.

Herausgegeben

von

Joh. Reinfeldt,

Lehrer und Organist an der Martins-Kirche in Riga.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster Theil.

Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1898.

Дозволено цензурою. Ревель, 12 Юля 1897 года.

Druck von G. Landsberg, Mitau, Große Straße № 20.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

des ersten Theils.

	Nr.		Nr.
M , a, a, der Winter der ist da	109	Droben siehet die Kapelle . . .	130
Abend wird es wieder . . .	96	Du lieber heil'ger frommer Christ	126
Ach, wie wär's möglich denn.	67	E in Jägersmann der ritt . . .	45
Alle Jahre wieder . . .	117	Einen goldnen Wanderstab . . .	136
Alle Vögel sind schon da . . .	3	Ein kleines blaues Blümchen . . .	155
Alles neu macht der Mai . . .	12	Ein Sträußchen am Hute . . .	59
Am Weihnachtsbaum die Lichter	119	Ein Vogel ruft im Walde . . .	16
An einem Fluß, der rauschend	77	Erwacht von süßem Schlummer	94
Auf ihr Kinder, auf und singt	146	Erwachtet Schäferinnen . . .	156
Auf ihr Turner, frisch und frei	52	Es gingen drei Jäger . . .	48
Auf ihr Turner, laßt uns wallen	53	Es geht durch alle Lande . . .	138
Auf den Schnee, auf den Schnee	111	Es kamen grüne Vögelein . . .	32
Aus dem Himmel ferne . . .	128	Es kann ja nicht immer so . . .	80
W ei einem Wirte wundermild	105	Es tritt der Lenz zur Rose hin	10
Befränzt mit Laub die Mützen	43	Es zog durch Wald und Hain	49
Боже царя храни!	66	F eldeinwärts flog ein Vögelein	104
D a bin ich gern, wo frohe . . .	86	Fort, fort, fort und fort . . .	101
Dank, dem Geber Dank . . .	134	Frent euch des Lebens . . .	85
Danket dem Herrn . . .	131	Froh zu sein bedarf man wenig	150
Der beste Freund ist in dem . . .	142	Frohe Kinder, o die haben . . .	147
Der Christbaum ist der schönste	122	Froher Mut macht die Arbeit	154
Der Jugend Mai eilt schnell . . .	157	G eh aus mein Herz und suche	31
Der Lenz ist angekommen . . .	4	Gesang verschönt das Leben . . .	87
Der Mai ist auf dem Wege . . .	13	Ging ich an dem Bache hin . . .	23
Der Mai ist gekommen . . .	24	Glocke, du klingst fröhlich . . .	132
Der Mensch hat nichts so eigen	81	Goldne Abendsonne . . .	95
Der Sommer kehret wieder . . .	151	Grasmücke sag, was flatterst du	19
Der Winter ist ein rechter Mann	110	Große Uhren gehen tik tac . . .	148
Der Winter ist gekommen . . .	108	Guter Mond, du gehst so stille	97
Des Morgens treibt der Schäfer	91	H ab' es nicht als Kind gesehen	46
Des Sonntags, wenn die Sonn'	92	Heut muß geschieden sein . . .	70
Deine Zweige wachsen niedrig	25	Heut sitz ich auf Rasen . . .	34
Die Gnade unsers Herrn Jesu	144	Herbei, o ihr Gläubigen . . .	106
Die Lerche singt, der Kuckuck . . .	18	Hinaus hinaus in's Freie . . .	6
Die Wolkenschäflein ziehen . . .	39	Horch, was singet spät am Abend	82
Die schönste Zeit, die liebste . . .	123		
Dort unten in der Mühle . . .	60		

	Nr.		Nr.
I ch bete an die Nacht der . . .	135	Sah ein Knab' ein Röslein . . .	38
I ch hatt' einen Kameraden . . .	62	Schier dreißig Jahre bist du alt . . .	61
I ch weiß nicht, was soll es . . .	68	Schön ist die Natur . . .	35
I hr Kinderlein kommet . . .	114	Schöne Silberblüte . . .	7
I m Freien, ach im Freien . . .	29	Segne und behüte uns . . .	143
I m schönsten Wiesengrunde . . .	71	Seh ich die Sterne in der Nacht . . .	99
I m Wald und auf der Heide . . .	50	Seht ihr dort auf grünen . . .	128
I m Wald, im Wald . . .	44	Seht wie die Knospen sprießen . . .	51
I n unser's Vaters Garten . . .	102	Sei uns mit Jubelschalle . . .	125
J uchheiße juchhei . . .	11	Sei willkommen lieber Frühling . . .	1
K ling, Glöckch. klingelingeling . . .	118	Soldatenspiel ist unsre Lust . . .	57
K omm lieber Mai und mache . . .	9	So leb' denn wohl, du stilles . . .	69
K ommet ihr Hirten . . .	124	Sommer, o Sommer du fröhl. . .	33
K ommt ein Vogel geflogen . . .	30	So scheiden wir mit Sang und . . .	42
K ommt und laßt uns Christum . . .	113	Stille Nacht, heilige Nacht . . .	116
K ommt, windet Blumen zum . . .	15	Stille, stille nah und fern . . .	100
K uckuck, Kuckuck ruft aus dem . . .	5	Stimmt an mit hellem hohem . . .	88
L asset uns schlingen dem Frühli. . .	8	T hränen hab' ich viele vergossen . . .	72
L aßt mich gehn . . .	133	Traute Heimat meiner Lieben . . .	73
L ebe wohl, du grüner Hain . . .	36	Turner ziehn froh dahin . . .	55
L obt froh den Herrn . . .	129	U eb' immer Treu u. Redlichkeit . . .	84
L obet und preiset ihr Völker . . .	145	Ueber die Bogen hin . . .	76
M ich erfüllt, mich erfüllt . . .	20	V ater unser beten wir . . .	140
M it dem Pfeil und Bogen . . .	47	Vöglein im hohen Baum . . .	22
M it hundert tausend Stimmen . . .	28	Vöglein singen, im Busch und . . .	149
M orgen kommt d. Weihnachtsm. . .	115	Vom hohen Himmel her . . .	90
M orgenrot, Morgenrot . . .	65	W ard ein Blümchen mir . . .	14
N achtigall, Nachtigall, wie singst . . .	21	Was wäre das Leben ohne Lied . . .	79
N äh nicht, liebes Mütterlein . . .	78	Weißt du wie viel Sterne . . .	139
N icht bloß für diese Unterwelt . . .	83	Wem Gott will rechte Gunst . . .	58
N icht lange mehr ist Winter . . .	153	Wenn ich in stiller Frühe . . .	93
N un ade, du mein lieb' . . .	74	Wenn ich in mein Gärtchen geh . . .	103
N ur Übung stählt die Kraft . . .	54	Wer hat dich, du schöner Wald . . .	37
O du fröhliche — Weihnachtsz. a112 . . .	112	Wer will unter die Soldaten . . .	63
O du fröhliche — Osterzeit . b112 . . .	112	Wie blüht es im Thale . . .	17
O du fröhliche — Pfingstenz. c112 . . .	112	Wie herrlich ist im Wald . . .	40
O Tannenbaum, o Tannenb. . .	121	Wie lieblich schallt durch Busch . . .	41
O Weihnachtszeit, o Weihn. . .	120	Wie ruhest du so stille . . .	107
O wie ist es kalt geworden . . .	2	Wie wird uns sein . . .	141
O wie wohl ist mir am Abend . . .	152	Willkommen, o seliger Abend . . .	98
O wie lieblich ist's im Kreis . . .	75	Wohlauf, es ruft d. Sonnensch. . .	26
R asch stehn wir vom Lager auf . . .	56	Wo findet die Seele die Heimat . . .	137
R ühret die Trommeln . . .	27	Z ur Schmiede ging ein junger . . .	64

Erster Teil.

Nr. 1. Sei willkommen, lieber Frühling.

Munter.

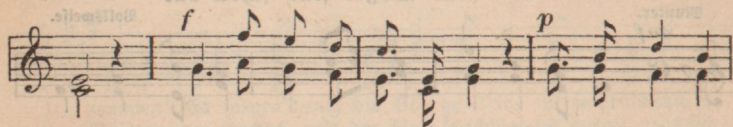
J. A. Federer.



1. Sei will-kom-men, lie-ber Frühling! sei ge-grüßt viel tau-send
2. Dir zu Eh-ren sol-len schal-len un-ser Flö-ten u. Schal-
3. Und wir wol-len Krän-ze win-den und uns schmü-cken, schön wie



1. Mal! Lie-ber Frühling, bleib' recht lan-ge, lang' in unserm stil-len
2. mei'n, und wir wol-len dir zu Eh-ren tan-zen hier in bun-ten
3. du; und wir wol-len Sie-der sin-gen und so fröhlich sein, wie



1. Thal!
2. Reih'n. 1—3. La la la la la la la la la la la la
3. du.



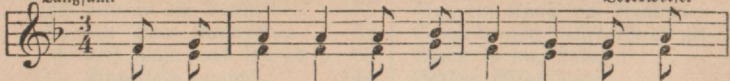
- 1—3. la la la la la la la la la la la la la la la.

Hoffmann v. Fallersleben.

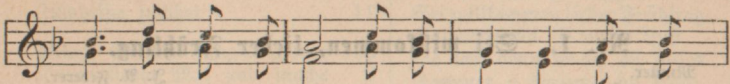
Nr. 2. Sehnsucht nach dem Frühling.

Langsam.

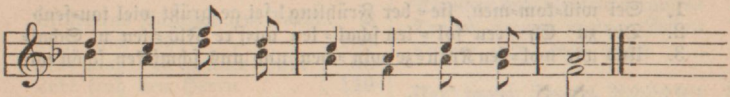
Volksweise.



1. O, wie ist es kalt ge = wor = den und so
2. Auf die Ber = ge möcht ich flie = gen, möch = te
3. Möch = te hö = ren die Schal = mei = en und her
4. Schö = ner Früh = ling, komm doch wie = der! Lie = ber
5. Ja, du bist uns treu ge = blie = ben, kommst nun



1. trau = rig öd' und leer! rau = he Win = de wehn von
2. seh'n ein grü = nes Thal! möcht' in Gras und Blu = men
3. Her = den Glö = ken = klang, möch = te freu = en mich im
4. Früh = ling, komm doch bald! bring uns Blu = men, Laub und
5. bald in Pracht und Glanz, bringst nun bald all' dei = nen



1. Nor = den, und die Son = ne scheint nicht mehr.
2. lie = gen und mich freu'n am Son = nen = strahl.
3. Frei = en an der Bö = gel sü = hem Sang.
4. Lie = der, schmü = te wie = der Feld und Wald!
5. Lie = ben Sang und Freu = de, Spiel und Tanz.

Hoffmann v. Fallersleben.

Nr. 3. Alle Vögel sind schon da.

Munter.

Volksweise.

mf



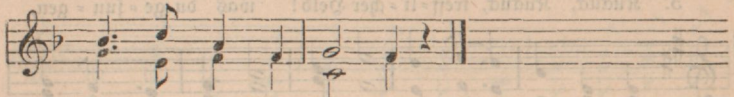
1. Al = le Bö = gel sind schon da, al = le Bö = gel,
2. Wie sie al = le lu = stig sind, flink und froh sich
3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu



1. al = le! Welch' ein Sin = gen, Mu = si = zier'n, Pfei = fen, Zwitschern,
2. re = gen! Am = sel, Dros = sel, Fint' und Star und die gan = ze
3. Her = zen. Wir auch wol = len lu = stig sein, lu = stig wie die



1. Di = re = lier'n! Früh = ling will nun ein = mar = schier'n,
2. Bo = gel = schar wün = schet dir ein fro = hes Jahr,
3. Bö = ge = lein, hier und dort, feld = aus, feld = ein



1. kommt mit Sang und Schal = le.
2. lau = ter Heil und Se = gen.
3. fin = gen, sprin = gen, scher = zen.

Hoffmann v. Fallersleben.

Nr. 4. Lenzes Ankunft.



1. Der Lenz ist an = ge = kom = men, habt ihr es nicht ver =
2. Ihr seht es an den Fel = dern, ihr seht es an den
3. Hier Blüm = lein auf der Hai = de, dort Schäf = lein auf der



1. nommen? Es sa = gen's euch die Bö = ge = lein, es sa = gen's euch die
2. Wäldern; der Ruckuck ruft, der Fin = ke schlägt, es ju = belt, was sich
3. Wei = de. Ach, seht doch, wie sich Al = les freut! es hat die Welt sich



1. Blü = me = lein: der Lenz ist an = ge = kom = men!
2. froh be = wegt: der Lenz ist an = ge = kom = men!
3. schön er = neut: der Lenz ist an = ge = kom = men!

Bulpius.

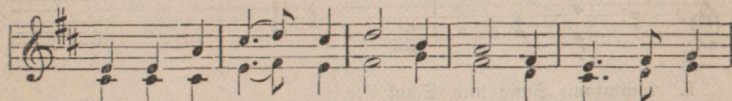
Mr. 5. Frühlingsbotschaft.

Seiter.

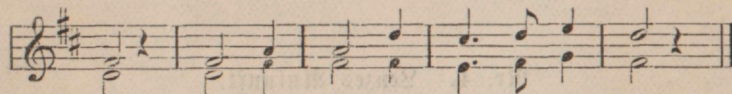
Volksweise.



1. Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald. Laß = set uns sin = gen
2. Kuckuck, Kuckuck, läßt nicht sein Schrein: Komm in die Wäl = der,
3. Kuckuck, Kuckuck, treff = li = her Held! was du ge = sun = gen,



1. tan = zen und sprin = gen, Früh = ling, Frühling, wird es nun
2. Wie = sen und Fel = der! Früh = ling, Frühling, stel = le dich
3. ist dir ge = lun = gen: Win = ter, Win = ter, räu = met das



1. bald, Früh = ling, Früh = ling wird es nun bald;
2. ein, Früh = ling, Früh = ling stel = le dich ein.
3. Feld, Win = ter, Win = ter, räu = met das Feld!

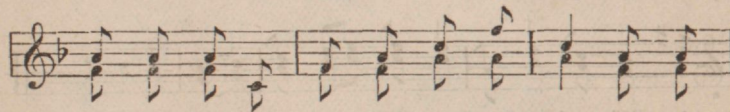
Hoffmann v. Fallersleben.

Mr. 4. Hinaus, hinaus ins Freie.

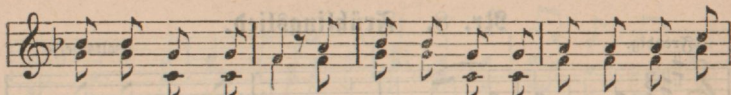
Munter.



1. Hin = aus, hin = aus ins Frei = el da will ich fröh = lich,
2. Es tö = nen fro = he Lie = der, so bald der frü = he
3. Es mur = melt sanft die Quel = le an blum = be = fränz = ten
4. Und kehrt der A = bend wie = der, so tö = nen, wenn die



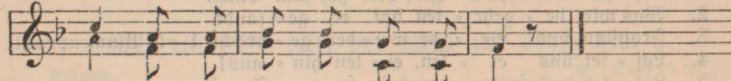
1. fröh = lich sein, die heh = re Früh = lings wei = he, ste
2. Mor = gen graut, aus Busch und Hai = nen wie = der; das
3. U = fern fort, es birgt die Sil = ber = wel = le, der
4. Son = ne weicht, der Nach = ti = gal = len Lie = der, und



1. la = det fest = lich ein. Das grü = ne Feld, die lau = e Luft, der
2. E = cho wird nun laut. Ja rings um=her, wie ü = ber = all, be=
3. Fischelein Hei=mats=ort. Es spie = geln sich beim Sonnenschein die
4. Al = les horcht u. schweigt. Und wenn des Mon = des Sil = ber = licht durch



1. Gär = ten und der Wie = sen Duft, der Ber = ge blau = e
2. ginnt ein fro = her Zu = bel = schall aus hum = dert = fa = chen
3. schö = nen bun = ten Blü = me = lein auf hel = ler Was = ser =
4. reich = be = laub = te Zwei = ge bricht, dann fällt in sanf = ten



1. Gi = pfel, der Bäu = me fri = sches Laub.
2. Stim = men vom mun = tern Bö = gel = chor.
3. flä = che, im kla = ren Wie = sen = bach.
4. Schlämmer die fried = li = che Na = tur.

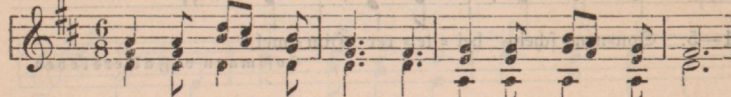
M. Balthasar.

Mr. 7. Die Lilie.

Zwei- und dreistimmig.

Gemüthlich und einfach.

Franz Abt.



1. Schö = ne Sil = ber = blü = te, mei = nes Gärt = chens Zier
2. Der so schön dich schmük=ket, daß dein hel = ler Schein
3. Bild der rein = sten Gü = te, Bild der Un = schuld seh'
4. Möch = te mei = ne See = le flä = ken = los und rein,



1. zei = gest Got = tes Gü = te gar so freund = lich mir.
2. je = des Aug' ent = zük = ket, muß doch gü = tig sein.
3. ich in dei = ner Blü = te, bren = dend wei = ßer Schnee!
4. rein von je = dem Feh = le, ganz dir äh = lich sein!

F. Chr. Schmid.

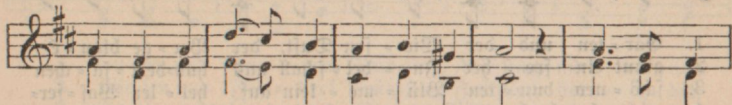
Nr. 8. Frühlingslied.

Freudig.

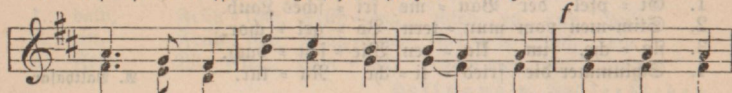
Volksweise.



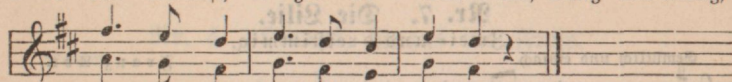
1. Laß = set uns schlin = gen dem Frühling Blü-me-lein zum Kranz!
2. Dank dem Ge = fähr = ten bei un-serm Spiel u. Scherz u. Tand!
3. Hat er doch wie = der ein neu = es Le = ben an = ge = facht,
4. Laß = set uns wei = len nun auch nicht län = ger mehr zu Haus!
5. Laß = set uns schlin = gen dem Frühling Blü-me-lein zum Kranz!



1. Laß = set uns sprin = gen, hei = ßa, zum Tanz!
2. Was wir be = gehr = ten hat er ge = sandt.
3. Frohsinn und Lie = be wie = der ge = bracht. 1—5. Blumenpracht,
4. Laß = set uns ei = len, ei = len hin = aus!
5. Laß = set uns sprin = gen, hei = ßa zum Tanz!



- 1—5. Lau = bes = duft, re = ges Ge = win = mel, Sang und Klang,



- 1—5. Son = nen = schein hei = te = rer Him = mel.

Goffmann v. Fallersleben.

Nr. 9. Komm, lieber Mai und mache.

Munter.

W. A. Mozart.



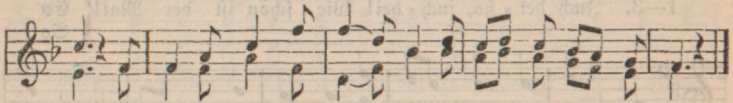
1. Komm, lie = ber Mai und ma = che die Bäu-me wie = der
2. Komm, mach' es bald ge = lin = der, daß al = les wie = der



1. grün, und laß uns an dem Ba = che die klei = nen Weil = chen
2. blüht! Dann wird das Flehn der Kin = der ein lau = tes Zu = bel =



1. blühn! Wie möch=ten wir so ger = ne ein Blümchen wie = der
2. lied. O komm und bring vor al = len uns vie = le Ro = sen

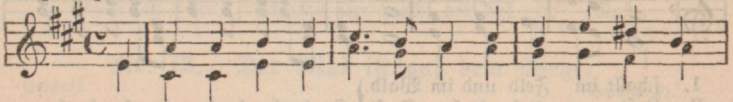


1. seh! Ach lie=ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa = zie = ren gehn!
 2. mit! Bring' auch viel Nach=ti = gal = len und schö = ne Ruf=kuck's mit,
- Chr. v. Dverbed.

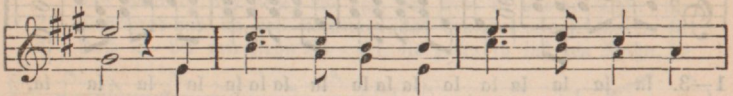
Nr. 10. Es tritt der Lenz zur Rose hin.

Freudig.

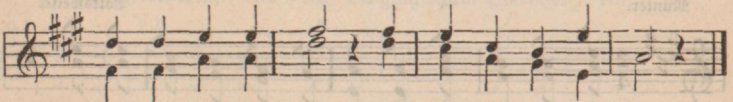
W. Tschirch.



1. Es tritt der Lenz zur Ro = se hin und ruft! wach auf, wach
2. Die Ro = se folg = te sei = nem Ruf, ja sie wacht' auf, wacht'
3. Er tritt der Lenz zum Her=zen hin und ruft: wach auf, wach
4. Das Herz durchbebt es wun=der=bar, der Ruf: wach auf, wach



1. auf! Du weißt, daß ich der Früh = ling bin, des =
2. auf! Weil er ihr neu = es Le = ben schuf, ja
3. auf! Du weißt das ich die Lie = be bin, des =
4. auf! Des Men = schen=brust den Lenz ge = bar der

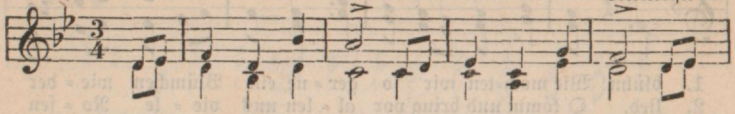


1. halb wach auf, wach auf, des = halb wach auf, wach auf!
2. siewacht' auf, wacht' auf, ja sie wacht' auf, wacht' auf!
3. halb wach auf, wach auf, des = halb wach auf, wach auf!
4. Ruf: wach auf, wach auf, der Ruf: wach auf, wach auf!

Nr. 11. Mailied.

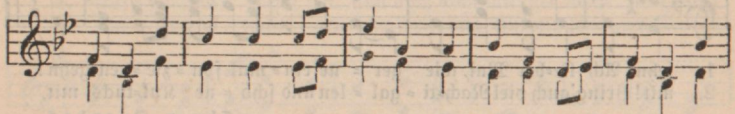
Sehr munter.

Volksweise.



1—3. Juch hei = ha, juch = hei! Wie schön ist der Mai!

Die
Es
So



1. Vö-gel sich schwingen, sie jubeln und sin-gen; es hal=let und
2. grünen die Wäl-der, es blühen die Fel=der, es me=het die
3. las=set uns sprin-gen, und scherzen und sin-gen! zum Reigen her=



1. schallt im Feld und im Wald.
 2. Luft von lieb = lichem Duft.
 3. bei! Wie schön ist der Mai!
- La la la la la la la la



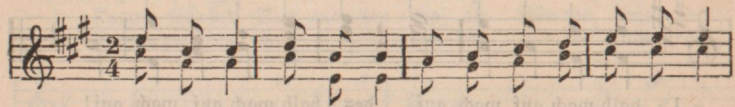
1—3. la la la la la la la la la la la la la la la la la.

Hoffmann v. Fallersleben.

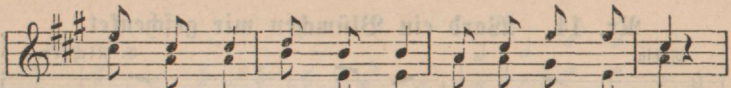
Nr. 12. Alles neu macht der Mai.

Munter.

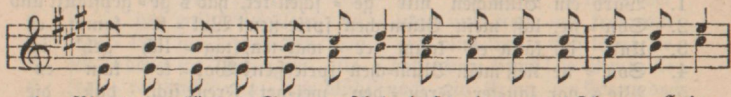
Volksweise.



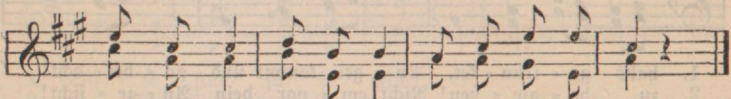
1. Al = les neu, macht der Mai, macht die See = le frisch und frei
2. Wir durchziehn Saa=ten grün, Hai = ne, die er = gökend blühen,
3. Hier und dort, fort und fort, wie wir zie = hen Ort für Ort,



1. Laßt das Haus! Kommt hin-aus! Win-det ei - nen Strauß!
2. Wal-des Pracht, neu ge-macht nach des Win-ter's Nacht.
3. al - les freut sich der Zeit, die ver-schönt, er - neut.



1. Rings er = glän-zet Son-nen-schein, duf-tend pran-get Flur u. Hain;
2. Dort im Schatten an dem Quell, rie-selnd mun-ter, sil - ber-hell,
3. Wie = der-schein der Schöpfung blüht uns er = neu-end im Ge-müt.



1. Vo - gel = sang, Hör - ner-klang tönt den Wald ent = lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei - chen Schoß.
3. Al - les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.

S. A. v. K a m p.

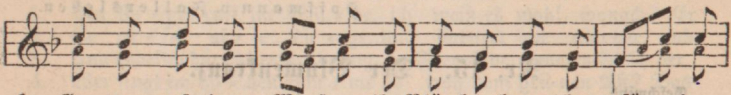
Nr. 13. Der Mai ist auf dem Wege.

Lebhaft.

Volksweise.



1. Der Mai ist auf dem We = ge, der Mai ist vor der Thür: im
2. Den Stab hab' ich ge = nom-men, das Bündel mir geschnürt; so
3. Hoch ü = ber mir ziehn Bö = gel, sie ziehn in lust'gen Reihn, sie



1. Gar-ten, auf der Wie-sen, ihr Blüm-lein kommt her = für, im
2. zieh' ich im-mer wei = ter, wo = hin die Stra = ße führt, so
3. zwitschern, tril-lern, flö = ten, als ging's zum Him-mel ein, sie



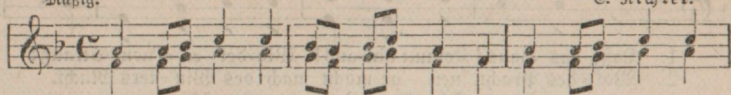
1. Gar-ten auf der Wie = sen, ihr Blüm-lein kommt her=für!
2. zieh' ich im-mer wei = ter, wo = hin die Stra = ße führt.
3. zwitschern, tril-lern, flö = ten, als ging's zum Him-mel ein.

Nach W. Müller.

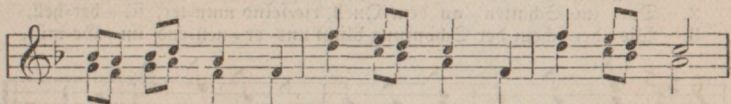
Nr. 14. Ward ein Blümchen mir geschenkt.

Mäßig.

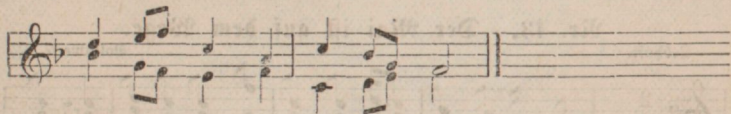
C. Richter.



1. Ward ein Blümchen mir ge = schen = tet, hab's ge = gepflanzt und
2. Son = ne, laß mein Blüm = chen sprie = ßen! Wol = ke komm es
3. Und ich kann es kaum er = war = ten, täg = lich geh' ich
4. Son = ne ließ mein Blüm = chen sprie = ßen! Wol = ke kann es
5. Wie's vor lau = ter Freu = den wei = net! Freut sich, daß die



1. hab's ge = trän = tet. Bö = gel kommt und ge = bet acht!
2. zu be = gie = ßen! Nicht' em = por dein An = ge = sicht!
3. in den Gar = ten, täg = lich frag' ich: Blüm = chen sprich,
4. zu be = gie = ßen; je = des hat sich brav be = müht,
5. So = ne schei = net. Schmet = ter = lin = ge fliegt her = bei,



1. Gelt, ich hab, es recht ge = macht?
2. Lie = bes Blüm = chen fürcht dich nicht!
3. Blümchen, bist du böß' auf mich?
4. und mein lie = bes Blüm = chen blüht.
5. sagt ihm doch, wie schön es sei!

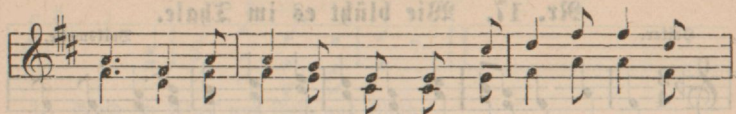
Hoffmann v. Fallersleben.

Nr. 15. Der Blumenkranz.

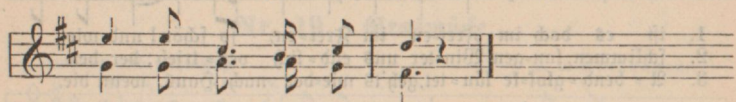
Geschwind.



1. Kommt, win = det Blu = men zum Kran = ze! die Flu = ren la = chen im
2. Die Rös = lein grü = ßen von fer = ne. Wir pflü = ken Rös = lein euch
3. Am Bach Ver = giß = mein = nicht sie = hen, und freundlich wartend sie
4. Bi = o = len, Glöcklein uns win = ken, und wie = le an = dre dort
5. O, laßt zum Kranz uns sie win = den, wie wir am We = ge sie
6. Um = krän = zen wir uns = re Ha = rel es fleh'n die blü = hen = den
7. Ein Kranz von Blu = men der Tu = gend, er ziert in e = wi = gen



1. Glan = ze, die Lüf = te sind ja so mild, so mild, die
2. ger = ne, der Lie = be Bild uns so wert, so wert, der
3. je = hen mit Aug = lein sin = nig und treu, und treu, mit
4. blin = ken, sie spre = chen won = nig und traut, und traut, sie
5. sin = den; sie steh'n in lie = ben = dem Bund! ja Bund, sie
6. Zah = re, doch im = mer blüht noch ein Kranz, ein Kranz, doch
7. Zu = gend dort noch im En = gel = ge = wand, dort noch, dort



1. Lüf = te sind ja so mild!
2. Lie = be Bild uns so wert!
3. Aug = lein sin = nig und treu.
4. spre = chen won = nig und traut.
5. steh'n in lie = ben = dem Bund.
6. im = mer blüht noch ein Kranz.
7. noch im En = gel = ge = wand.

G. A. v. Kamp.

Nr. 16. Ein Vogel ruft im Walde.

Mäßig.

W. Rathusius.



1. Ein Vo = gel ruft im Wal = de, ich weiß es wohl, wonach? Er
2. Er ru = fet al = le La = ge, und flat = tert hin und her, und
3. Und end = lich hört's der Früh = ling, der Freund der gan = zen Welt, der
4. Wer singt im ho = hen Bau = me so froh vom grü = nen Ast? Das.
5. Es sin = get Dank dem Früh = ling für das, was er be = schied, und



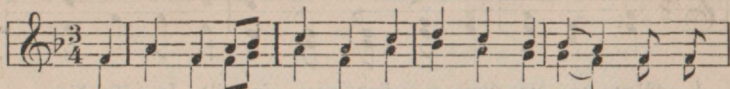
1. will ein Häuschen ha = ben, ein grü = nes lau = big Dach.
2. in dem gan = zen Wal = de hört fei = ner sein Be = gehr.
3. giebt dem ar = men Bög = lein ein schat = tig Laub = ge = zelt.
4. thut das ar = me Bög = lein aus sei = nem Laub = pa = last.
5. singt, so lang' er wei = let, ihm je = den Tag ein Lied.

Hoffmann v. Fallersleben.

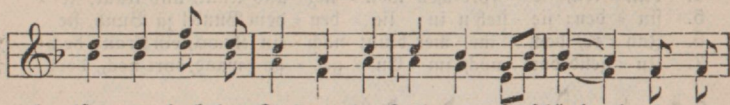
Nr. 17. Wie blüht es im Thale.

Geiter.

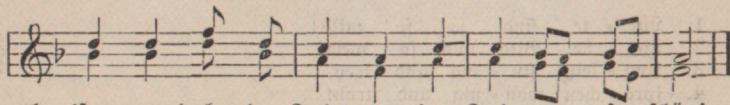
Volksweise.



1. Wie blüht es im Tha = le, wie grünt's auf den Höh'n! und wie
2. Wer woll = te nicht tan = zen dem Früh = ling zu lieb, der den
3. So kom = met, so kom = met ins Frei = e hin = aus! wenn die



1. ist es doch im Frei = en im Frei = en, so schön! und wie
2. schlimmen, lan = gen Win = ter uns end = lich ver = trieb; der den
3. A = bend = glos = te läu = tet, geh'ts wie = der nach Haus, wenn die

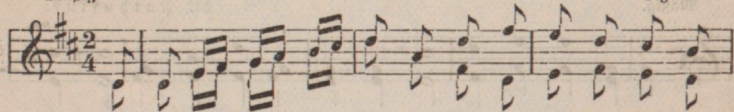


1. ist es doch im Frei = en, im Frei = en so schön!
 2. schlimmen, lan = gen Win = ter uns end = lich ver = trieb.
 3. A = bend = glos = te läu = tet, geht's wie = der nach Haus.
- Hoffmann v. Fallersleben.

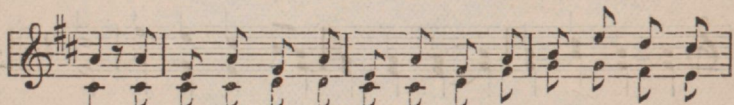
Nr. 18. Bescheidenheit siegt.

Mäßig.

♩ 11.



1. Die Ler = che singt, der Kuk = kuck schreit, Krieg führt die gan = ze
2. Die Blu = men strei = ten hef = tig = lich, wer wohl die schön = ste
3. Und auch die Bö = gel strei = ten sich um ih = ren Sang und
4. Da mi = schet sich der Frühling drein, was, spricht er, soll der
5. So laßt uns wie die Ro = se sein und wie die Nach = ti =



1. Welt. Es fängt nun an ein gro = ßer Streit in Wies' und Feld und
2. sei; und nur die Ro = se denkt für sich: das ist mir ei = ner =
3. Schall. Was a = ber soll das kümmern mich? so sagt die Nach = ti =
4. Krieg? Der Nach = ti = gall und Ros' al = lein ge = bührt der Preis und
5. gall; be = scheid = ne Her = zen schön und rein, die sie = gen ü = ber =



1. Wald, in Wief' und Feld und Wald.
2. lei, das ist mir ei = ner = lei.
3. gall, so sagt die Nach = ti = gall.
4. Sieg, ge = büht der Preis und Sieg.
5. all, die sie = gen ü = ber = all.

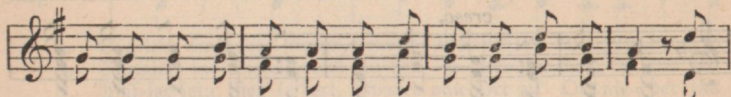
Nr. 19. Graßmücke.

Langsam und wehmütig.

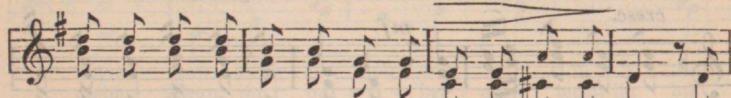
L. v. Beethoven.



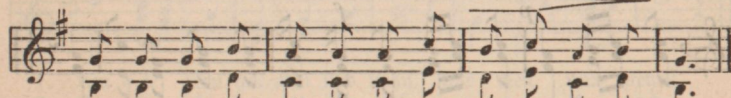
1. Graßmücke, sag', was flatterst du so um dein Nest umher. Du
2. Der Knabe nahm die Zungen aus, jetzt wird ihm bang u. schwer; er



1. klagst und zir = pest im = mer zu, ist dir das Herz so schwer? Mein
2. ren = net hür = tig fort nach Haus und holt sie wie = der her. Drau



1. Kind, o sieh' ins Nest hin = ein, dann weißt du mei = nen Gram! Wie =
2. hab' ich wahr = lich nicht ge = dacht; ver = zeih es mir, ver = zeih! Es



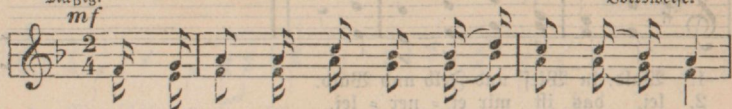
1. kann die Mut = ter fröh = lich sein, der man die Kindlein nahm?
2. war nicht recht, was ich ge = macht, da hast du al = le drei.

Hoffmann v. Fallersleben.

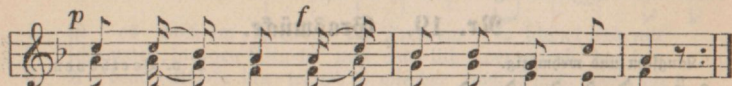
Nr. 20. Mich erfüllt, mich erfüllt.

Mäßig.
mf

Volksweise.

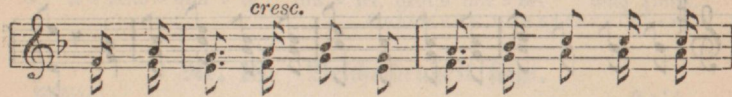


1. } Mich er = füllt, mich er = füllt gar fröh = li = che Lust,
} Und es dehnt, und es dehnt sich auch mei = ne Brust,
2. } In dem Wald, in dem Wald das Bög = lein singt,
} U = ber = all, ü = ber = all von den Zwei = gen dringt,
3. } In dem Mai, in dem Mai, wenn die Blüm = lein blühn,
} Wenn am Busch, wenn am Busch jun = ge Ro = sen glühen,



1. } fröh = li = che Lust, glänzt hell der Son = ne Strahl,
} auch mei = ne Brust, weht mil = d're Lust ins Thal.
2. } Bög = lein singt mit lieb = lich hel = lem Klang;
} Zwei = gen dringt ju = bi = lie = rend sein Ge = sang;
3. } Blüm = lein blühen, blü = het nun auch mei = ne Lust;
} Ro = sen glühen, dann er = glüht auch mei = ne Brust.

cresc.



1. Wenn in fer = nes Land der Win = ter flieht, strah = let
2. Es er = schallt des mun = tern Fin = ken Schlag und der
3. Mich er = freut der Nel = ke sü = ßer Dufft und des

cresc.



1. hell der Freu = de Schein, da in Wäl = der und Flu = ren der
2. An = sel Lied im Hain, da = rum ich, da = rum ich, wie = der
3. Bächleins sanft Ge = tön; drum er = glüht, drum er = glüht wie in



1. Früh = ling zieht, Früh = ling zieht, kehrt er auch im Her = zen ein.
2. sin = gen mag, sin = gen mag, wie = der stimm' ich fröh = lich ein.
3. frei = er Luft, frei = er Luft es in mir beim Früh = lingswehn.

J. Arnold.

Nr. 21. Nachtigall.

Nach der vorigen Melodie.

1. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön, sangst du so schön vor allen Vögelein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein! Wenn du sangest, rief die ganze Welt: Jetzt muß es Frühling sein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein!

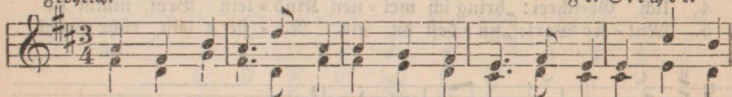
2. Nachtigall, Nachtigall, was schweigest du nun, schweigest du nun? Du sangst so kurze Zeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr, singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid. Wenn du sangest, war mein Herz so voll von Lust und Fröhlichkeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.

3. Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der liebliche Mai, liebliche Mai mit seinen Blumen fliehet, ist es mir, ist es mir so eigen ums Herz, eigen ums Herz, weiß nicht, wie mir geschieht. Wollt ich singen auch, ich könnt' es nicht, mir gelingt kein einzig Lied. Ja, es ist, ja, es ist mir so eigen ums Herz, eigen ums Herz, weiß nicht, wie mir geschieht.

Nr. 22. Die schönen Drei.

Fröhlich.

Fr. Silber.



1. Vög-lein im hohen Baum, klein ist's, man sieht es kaum, singt doch so
2. Blümlein im Wiesengrund blüh-en so lieb und bunt, tausend zu
3. Wä-s-ser-lein, fließ' so fort, im-mer von Ort zu Ort nie = der ins
4. Habt ihr es auch bedacht, wer hat so schön ge-macht al = le die



1. schön, daß wohl von nah und fern al = le die
2. gleich. Wenn ihr vor = ü = ber = geht, wenn ihr die
3. Thal. Dur = sten nun Mensch und Vieh, kom-men zum
4. Drei? Gott der Herr mach = te sie, daß sich nun



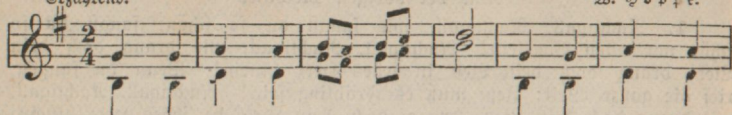
1. Leu = te gern hor-chen und stehn, hor = chen und stehn.
2. Far = ben seht, freu = et ihr euch, freu = et ihr euch.
3. Bäch-lein sie, trin-ken zu = mal, trin = ken zu = mal.
4. spät und früh je = des dran freu', je = des dran freu'.

W. Sey.

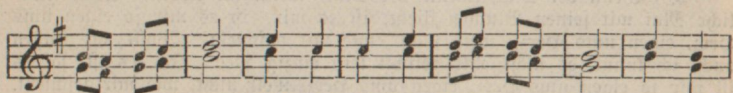
Nr. 23. Das Kind beim Vogelnest.

Erzählend.

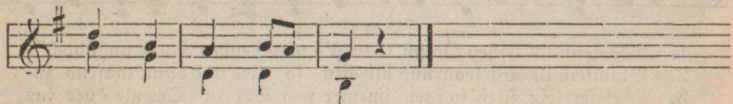
W. Soppé.



1. Ging ich an dem Ba = che hin, dach = te so in
2. Und wie ich so vor mich sah, war auch schon ein
3. Al = ler = lieb = ste klei = ne Schar, fürcht dich nicht, ich
4. Gusch! da flog die Mut = ter bei, macht ein äng = stig =
5. Lei = se ging ich wie = der fort, dach! an mei = ner



1. mei = nem Sinn: sänd' ich doch ein Nest = chen klein voll von
2. Nest = chen da, voll von zar = ten Bö = ge = lein, sperr = ten
3. bin kein Nar, mö = ge Gott be = hü = ten dich, bis die
4. lich Ge = schrei: „bring ich mei = nen Kind = lein Brot, nimm sie
5. Mut = ter Wort: „fin = dest du ein Ne = ste = lein, rühr's nicht



1. jun = gen Bö = ge = = lein.
2. auf die Schnä = be = = lein.
3. Flü = gel schwin = gen sich.
4. nicht, ich klag' es Gott.“
5. an! Gott hü = tet sein.“

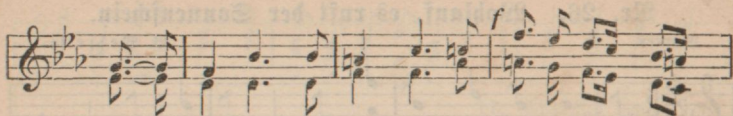
Nr. 24. Der Mai ist gekommen.

Munter.

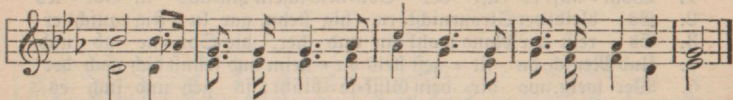
Volksweise.



1. } Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen aus,
da blei = be wer Lust hat mit Sor = = gen zu Haus!
2. } Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son = nen = strahl,
wohl ü = ber die Ver = ge, wohl durch das tie = fe Thal,
3. } O Wandern, o Wan = dern, du frei = e, fro = he Lust!
Da weht Got = tes O = dem so frisch in die Brust.



1. Wie die Wol = fen dort wan = dern am himm = li = schen
2. Die Quel = len er = klin = gen, die Bäume rau = schen
3. Da sin = get und jauch = zet das Herz zum Him = mels =

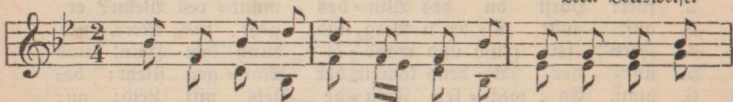


1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt!
2. all, mein Herz ist wie 'ne Ler = che und stim = met ein mit Schall.
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

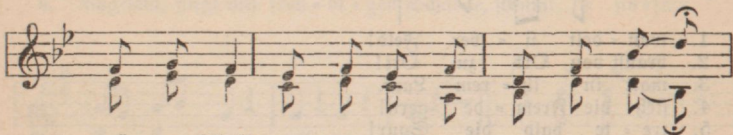
©. Geibel.

Nr. 25. Die Eiche.

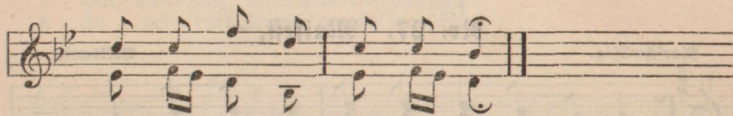
lett. Volksweise.



1. Dei = ne Zwei = ge wach = sen nied = rig, Ei = che, du im
2. Mäd = chen froh am Hü = gel plau = dern, bre = chen dei = nen,
3. Raubt, ihr Mäd = chen, nach Ge = fal = len, schont die zar = ten
4. Laßt der Ei = che grü = ne Reis = lein, lie = ber Bög = lein



1. grü = nen Thal!
 2. Blät = ter = schmuck!
 3. Rei = ser nur!
 4. laub' = gen Eich!
- } ai = ja, ai = ja, ai = ja, ja —!

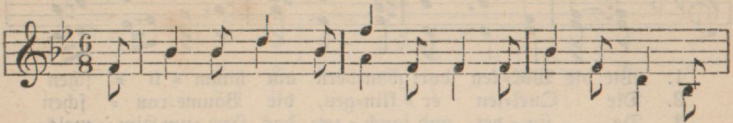


1. Ei = che, du im grü = nen Thal!
2. bre = chen dei = nen Blät = ter = schmuck!
3. schont die zar = ten Rei = ser nur!
4. lie = ber Bög = lein laub' = gen Eich!

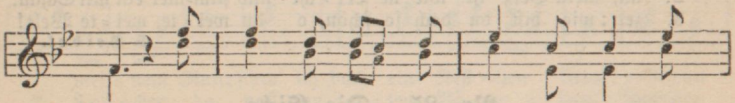
Nr. 26. Wohlauf, es ruft der Sonnenschein.

Munter.

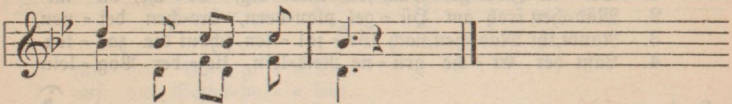
B. Wesse 19.



1. Wohl = auf! es ruft der Son = nen = schein hin = aus in Got = tes
2. Es bleibt der Strom nicht ru = hig stehn, gar lu = stig rauscht er
3. Es reißt der Mond wohl hin und her, die Son = ne ab und
4. Und Mensch, du sit = zest stets da = heim und sehnst dich nach der
5. Wer weiß, wo dir dein Glüt = te blüht; so geh und such es
6. Laß Sor = gen sein und Ban = gig = teit! ist doch der Him = mel



1. Welt. Geht nun = ter in das Land hin = ein und
2. fort: Hörst du des Win = des munt = res Wehn? er
3. auf, guckt ü = ber'n Berg und geht ins Meer, nie
4. Fern': sei frisch und wand = le durch den Hain, und
5. nur! der A = bend kommt, der Mor = gen flieht: be =
6. blau. Es wech = selt Freu = de stets mit Leid: nur



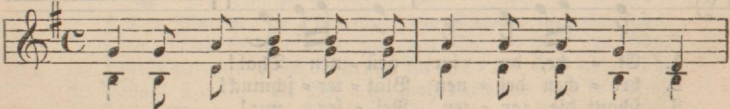
1. wan = delt ü = ber Feld!
2. braust von Ort zu Ort!
3. matt in ih = rem Lauf.
4. sieh die Frem = de gern!
5. tre = te bald die Spur!
6. im = mer Gott ver = traue!

G. Lied.

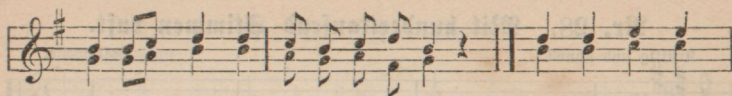
Nr. 27. Maifest.

MarchmäÙig.

Volkweise.

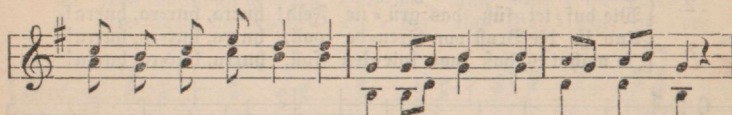


- 1—4. Rüh = ret die Trom = meln und schwen = ket die Fah = nen

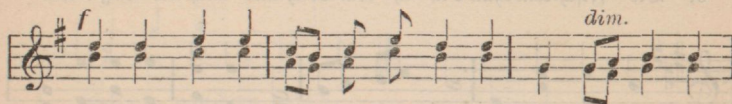


1—4. Vorwärts! marsch! vi=va=le=ra! le=ra!

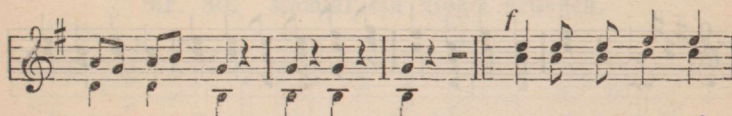
1. Wie sich heu = te
2. Sei ge=grüßt, du
3. Sei ge=grüßt, du
4. Mit uns freut euch!



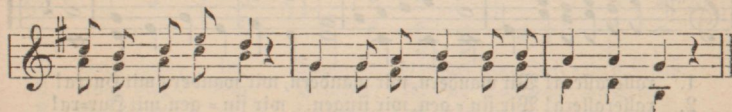
1. froh die Bö = gel schwingen mit Ge = sang durch Wald und Feld,
2. grü = ne Ber = ges Hal = de und du bunt = be = blüm = tes Thal!
3. heit=rer blau = er Him=mel, und du mil = der Son = nen=glanz!
4. Bäu=me, säu=felt al = le! Mai=en = glöck=chen, kfin = get drein!



1. wol = len wir auch sin = gen und springen in die wei = te
2. ihr be = laub = ten Bäu'm in dem Wal=de, seid ge=grüßt viel
3. fro = hes Le = ben, re = ges Ge=wim=mel, Blät = ter = säu = sel
4. Bög=lein, singt mit freu = di = gem Schal=le, stimmt in un = fern



1. grü = ne Welt, Marsch! marsch! marsch!
 2. tau = send mal! Marsch! marsch! marsch!
 3. Hal = men = tanz! Marsch! marsch! marsch!
 4. Zu = bel ein! Marsch! marsch! marsch!
- 1-4. Hei=sa! wir hal = ten



1—4. unsern Maien=gang heu = te mit Zu = bel = ge=sang und Klang.

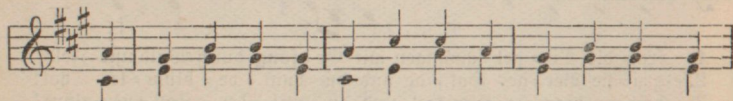
Nr. 28. Mit hunderttausend Stimmen ruft.

Kräftig und schnell.

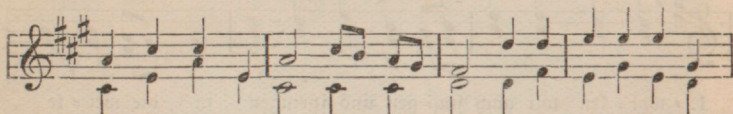
Volksweise.



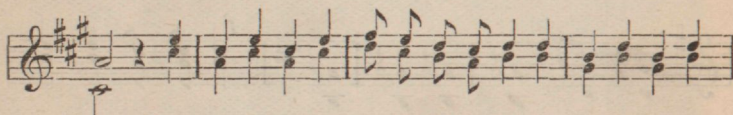
1. { Mit hun-dert-tau-send Stim-men ruft: hurra, hur-ra, hurra!
es in die fri = sche, frei = e Luft, hurra, hur-ra, hurra!
2. { Wie lacht im Son = nen-glanz die Welt! hurra, hur-ra, hurra!
Wie duf = tet süß das grü = ne Feld! hurra, hur-ra, hurra!
3. { Und ist die Brust von Freu-de voll, hurra, hur-ra, hurra!
so mahnt es, daß man spie = len soll, hurra, hur-ra, hurra!



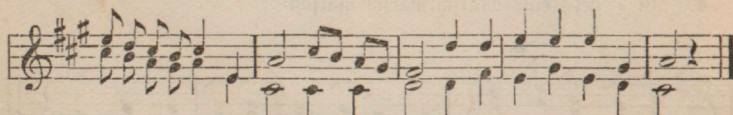
1. Drum aus der dumpfen Stu = be fort, und wandert leicht von
2. Wie weckt der Bög-lein Die = der-klang uns Herz und Mund zu
3. Die Fisch-lein thun's in ih = rem Teich und auch die Bög = lein



1. Ort zu Ort! Wir wan-dern, wir wan-dern, wir wandern mit Hur =
2. hei-term Sang! Wir sin = gen, wir sin = gen, wir sin = gen mit Hur =
3. auf dem Zweig! Wir spie = len, wir spie = len, wir spie = len mit Hur =



1. ra, hur = ra, hur-ra, hu-ral = le-ral = le = ra, hur-ra, hur-ra, hur =
2. ra, hur = ra, hur-ra, hu-ral = le-ral = le = ra, hur-ra, hur-ra, hur =
3. ra, hur = ra, hur-ra, hu-ral = le-ral = le = ra, hur-ra, hur-ra, hur =

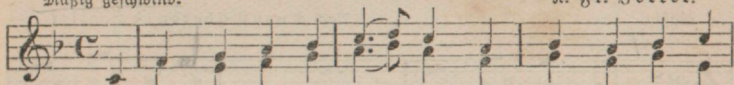


1. rallerallera! Wir wandern, wir wandern, wir wandern mit Hurra!
2. rallerallera! Wir sin = gen, wir singen, wir sin = gen mit Hur-ra!
3. rallerallera! Wir spie-len, wir spie-len, wir spie = len mit Hur-ra!

Mr. 29. Im Freien.

Mäßig geschwind.

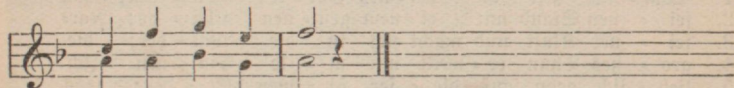
v. Fr. Zelter.



1. Im Frei = en, ach im Frei = en, wie ist's nun grün und
2. Grüß Gott, ihr lie = ben Hai = ne, grüß Gott, du dunk = ler
3. Nicht län = ger konnt ich tra = gen die Sehn = sucht in der
4. Nun rauchst ihr grü = nen Bäu = me, nun dußt', du bun = ter
5. Nun singt die hell = sten Lie = der, ihr Vög = lein in den



1. licht! Im Mai = en, ach im Mai = en, wer
2. Wald, ihr Dör = fer, und ihr Mai = ne ihr
3. Brust: wer fand bei sol = chen Ta = gen in
4. Hain! nun schließt ihr lie = ben Häu = me, nur
5. Hö'h'n! Wer weiß es, ob wir wie = der uns

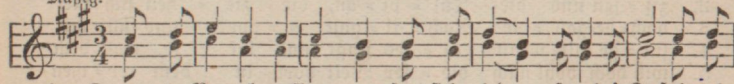


1. möch = te wan = dern nicht?
2. Ber = ge grau und alt!
3. dum = psen Häu = sern Lust?
4. gar den Wand = rer ein!
5. je so frö = lich sehn!

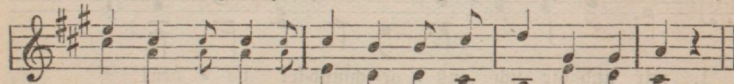
Vogel.

Mr. 30. Kommt ein Vogel geflogen.

Mäßig.



1. Kommt ein Vo = gel ge = flo = gen, setzt sich nieder auf mein'n Fuß, hat ein
2. Ach so fern ist die Hei = mat, und so fremd bin ich hier, u. es
3. Hab' mich allweil ver = trö = stet auf die Som = mer = zeit; u. der
4. Lie = ber Vogel, keh'r wie = der, nimm gar herzli = chen Gruß, u. ich

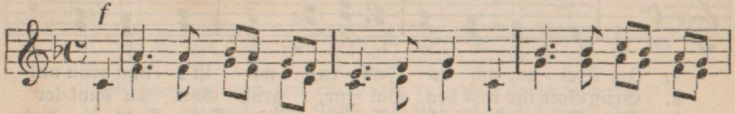


1. Brief = chen im Schna = bel, brin = get freund = li = chen Gruß.
2. fragt hier kein Bru = der, kei = ne Schwe = ster nach mir.
3. Som = mer ist kom = men, und ich bin noch so weit.
4. kann dich nicht be = glei = ten, weil ich hier blei = ben muß.

Nr. 31. Sommerlied.

Mäßig.

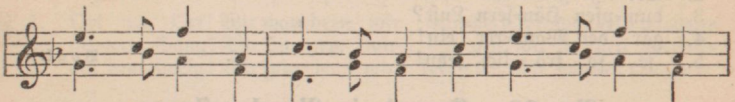
Nach August Eberhard Müller.



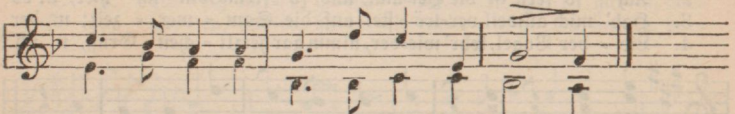
1. Geh aus, mein Herz, und su = che Freud' in die = ser lie = ben
2. Die Bäu = me ste = hen vol = ler Laub, das Erd = reich dek = fet
3. Die Ler = che schwingt sich in die Luft, das Täublein flengt aus
4. Ich sel = ber kann und mag nicht ruhn: des gro = ßen Got = tes
5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön, und läßt du uns so
6. O wär' ich da! o stünd' ich schon, ach lie = ber Gott, vor



1. Som = mer = zeit an dei = nes Got = tes Ga = ben; schau'
2. sei = nen Staub mit ei = nem grü = nen Klei = de; Nar =
3. sei = ner Kluft und macht sich in die Wäl = der; die
4. gro = ßes Thun er = weckt mir al = le Sin = nen. Ich
5. lieb = lich gehn auf die = ser ar = men Er = den: was
6. dei = nem Thron und trü = ge mei = ne Pal = men; so



1. an der schö = nen Gär = ten Bier und sie = he, wie sie
2. zis = sen und die Tul = pi = an, die zie = hen sich viel
3. hoch = be = gab = te Nach = ti = gall er = gößt und füllt mit
4. sin = ge mit, wenn al = les singt, und laß = se, was dem
5. will doch wohl nach die = ser Welt dort in dem rei = chen
6. wollt' ich nach der En = gel Weis' er = hö = hen dei = nes

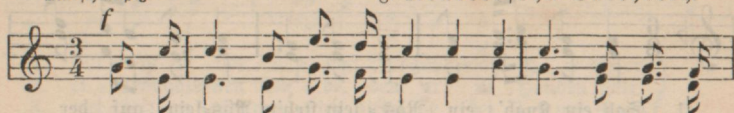


1. mir und dir sich aus = ge = schmük = fet ha = ben!
2. schö = ner an, als Sa = lo = mo = nis Sei = de.
3. ih = rem Schall, Berg, Hü = gel, Thal und Fel = der.
4. Höch = sten klingt, aus mei = nem Her = zen rin = nen.
5. Him = mels = zelt und güld = nen Schloß = se wer = den!
6. Na = mens = Preis mit tau = fend schö = nen Psal = men.

Nr. 37. Jägers Abschied vom Walde.

Marſchmäſig.

F. Mendelsſohn-Bartholdy.



1. Wer hat dich, du ſchö-ner Wald, auf-ge = baut ſo hoch da
2. Tief die Welt ver = wor = ren ſchallt, o = ben ein = ſam Re = he
3. Was wir ſtill ge = lobt im Wald, wol = lens drau = ſen ehr = lich



1. dro = ben? Wohl den Mei = ſter will ich lo = ben, ſo lang
2. gra = ſen, und wir zie = hen fort und bla = ſen, daß es
3. hal = ten, e = wig blei = ben treu die Al = ten, bis das



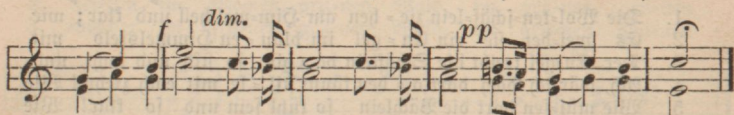
1. noch mein' Stimm'er = ſchallt, wohl den Mei = ſter will ich
2. tau = ſend = ſach ver = halt, und wir zie = hen fort und
3. leß = te Lied ver = halt, e = wig blei = ben treu die



1. lo = ben, ſo lang noch mein' Stimm' erſchallt!
 2. bla = ſen, daß es tau = ſend = ſach ver = halt!
 3. Al = ten, bis das leß = te Lied ver = halt!
- 1-3. Lebe wohl! Le = be



- 1—3. wohl! Le = be wohl! Le = be wohl! Le = be wohl! Le = be wohl! du

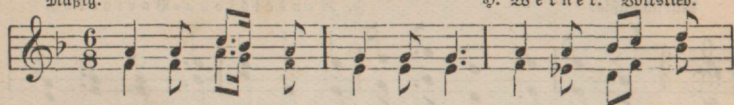


- 1—2. ſchö = ner Wald, le = be wohl, le = be wohl, du ſchö = ner Wald!
3. ſchö = ner Wald, le = be wohl, ſchirm dich Gott, du ſchö = ner Wald!

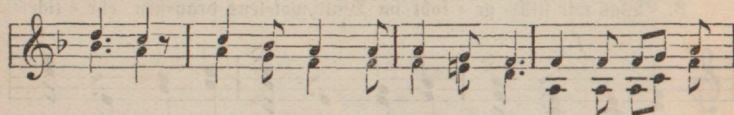
Nr. 38. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.

Mäßig.

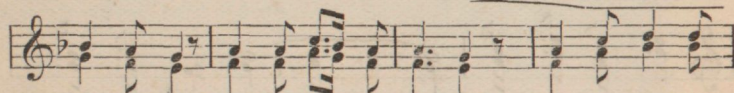
G. Werner. Volkslied.



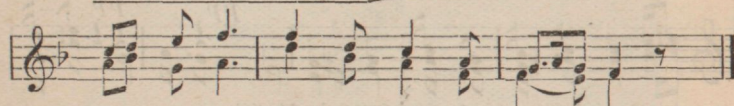
1. Sah ein Knab' ein Rös = lein steh'n, Rös = lein auf der
2. Kna = be sprach: „Ich bre = che dich, Rös = lein auf der
3. Und der wil = de Kna = be brach's Rös = lein auf der



1. Hai = den war so jung und mor = gen = schön, lief'er schnell es
2. Hai = den! Rös = lein sprach: „Ich ste = che dich, daß du e = wig
3. Hai = den; Rös = lein wehr = te sich und stach; half ihm doch kein



1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freu = den.
 2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den.
 3. Weh und Ach, mußt es e = ben lei = den.
- 1—3. Rös = lein, Röslein,



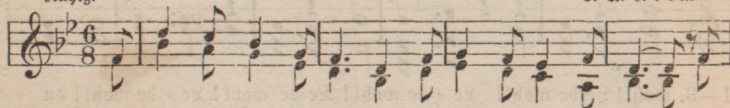
- 1—3. Rös = lein rot, Rös = lein auf der Hai = den!

Goethe.

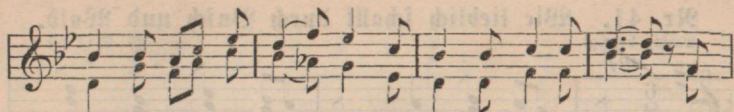
Nr. 39. Die Wolkenschäflein.

Ruhig.

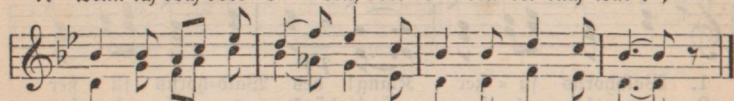
C. A. Kern.



1. Die Wol = ken = schäf = lein zie = hen am Him = mel hell und klar; wie
2. Es wei = det sie ein En = gel im blau = en Himmelsfeld mit
3. Der En = gel treibt die Schäflein da = hin so still und sacht, und
4. Ach, wär ich doch dort o = ben, könnt stil = le mit euch ziehn! Wie
5. Wie müs = sen dort die Bächlein so kühl sein und so klar! Wie
6. Ihr Schäflein zieht dort o = ben, ich muß hier un = ten sein, bis
7. A = del! A = del! ihr Schäflein, ihr zieht so still ein = her. Ach,



1. still ziehn sie vor = ü = ber! Wer zählt wohl ih = re Schar?)
2. ei = nem gold = nen Sta = be, den er in Hän = den hält.
3. wei = ter, im = mer wei = ter ziehn sie bei Tag und Nacht.
4. müs = sen dort so herr = lich die Him = mels = blumen blühn! } 1. Wie
5. muß die lie = be Son = ne dort leuch = ten wunder = bar!
6. mich hin = auf einst tra = gen die lie = ben En = ge = lein.
7. wenn ich doch dort o = ben, dort o = ben bei euch wär'!

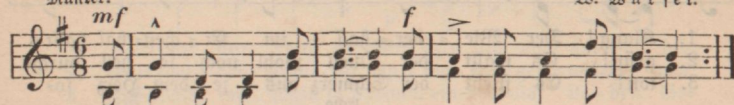


1. still ziehn sie vor = ü = ber! Wer zählt wohl ih = re Schar.
- G. Chr. Dieffenbach.

Nr. 40. Waldluft.

Nunter.

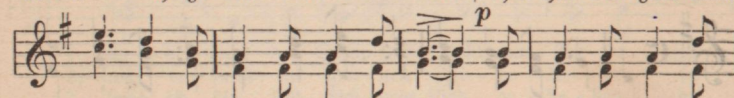
W. Würfel.



1. Wie herr = lich ist's im Wald, im grü = nen, grü = nen Wald!
2. Der Sä = ger Auf = ent = halt, der grü = ne, grü = ne Wald!
3. Wie ringsum al = les halt im grü = nen, grü = nen Wald!



1. Wenn fröhlich die Hörner er = klin = gen, wie regt sich die Luft hier zu
2. er rauscht mit ge = wal = ti = gen Zweigen, die al = le zum Gru = ße sich
3. das E = cho giebt al = le die Lie = der uns fröh = li = chen Sän = gern dann



1. sin = gen im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
2. nei = gen im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
3. wie = der im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen

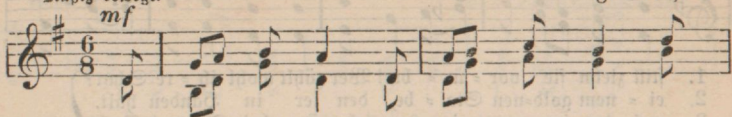


- 1—3. Wald. Hal = lo hal = lo, ha = lo, ha = lo, ha = lo!

Nr. 41. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald.

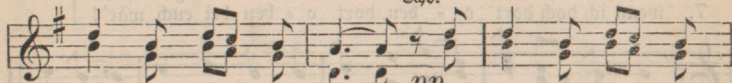
Mäßig bewegt.

F. Silcher.

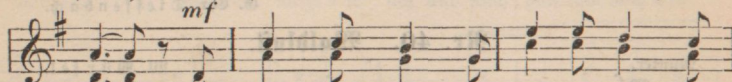


1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des
2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünkt
3. Und je = de Brust fühlt neu = e Lust beim

Echo.



1. Waldhorns sü = ßer Klang! *pp* des Wald = horns sü = ßer
2. uns wohl noch so grün! dünkt uns wohl noch so
3. fro = hen Dop = pel = ton! beim fro = hen Dop = pel =



1. Klang! Der Wie = der = hall im Ei = chen = thal hallt's
2. grün! Es wallt der Quell wohl noch so hell durchs
3. ton! Es flieht der Schmerz aus je = dem Herz so =

Echo.



1. nach so lang, so lang! hallt's nach so lang, so lang!
2. Thal da = hin da = hin durchs Thal da = hin, da = hin!
3. gleich da = von, da = von! so = gleich da = von, da = von!

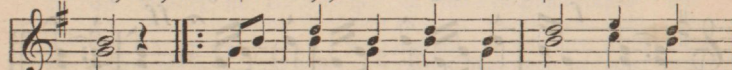
Chr. v. Schmid.

Nr. 42. So scheiden wir mit Sang und Klang.

Befeßt.



1. So schei = den wir mit Sang und Klang: leb' wohl, du schö = ner
2. Wir sin = gen auf dem Heim = weg noch ein Lied der Dank = bar =
3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei = ner Ab = end =



1. Wald! Mit dei = nem füh = len Schat = ten, mit
2. leit: lad' ein wie heut' uns wie = der auf
3. ruh: die Wi = pfel möcht er nei = gen, er



1. dei = nen grü = nen Mat = ten, du sü = ßer Auf = ent =
2. Lau = ßes = duft und Lie = der zur schö = nen Mai = en =
3. rau = ſchet mit den Zwei = gen, lebt wohl! ruft er uns



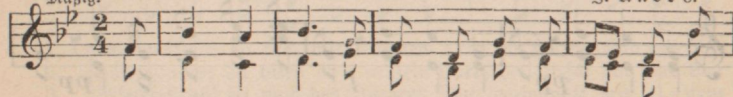
1. halt, du sü = ßer Auf = ent = halt!
2. zeit! zur schö = nen Mai = en = zeit!
3. zu. Leb't wohl! ruft er uns zu.

Soffmann v. Fallersleben.

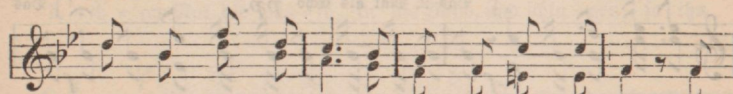
Nr. 43. Bekränzt mit Laub die Mützen.

Mäßig.

Z. André.



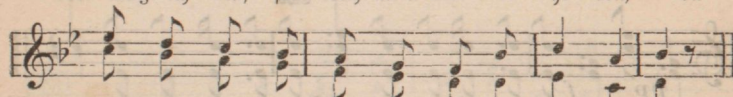
1. Be = kränzt mit Laub die Müt = zen und die Hü = te, lob =
2. Gott ſchuf den Wald zur eig = nen Au = gen = wei = de, wie
3. Im Wald, im Wald iſt's traum = lich herr = lich Le = ben. Ge =



1. ſingt dem Wald mit mir! lob = ſingt dem Wald mit mir! Auf
2. wär' er ſonſt ſo schön, wie wär er ſonſt ſo schön? Wie
3. ſeg = net ſei der Wald! ge = ſeg = net ſei der Wald! So



1. Er = den zeigt des Schöp = fers Macht und Gü = te ſich
2. wär' er ſonſt im grü = nen Fei = er = klei = de ſo
3. lang' ich bin, ſoll dich mein Lied er = he = ben, du



1. grö = ßer nicht als hier, ſich grö = ßer nicht als hier.
2. herr = lich an = zu = ſehn, ſo herr = lich an = zu = ſehn?
3. grü = ner Auf = ent = halt, du grü = ner Auf = ent = halt.

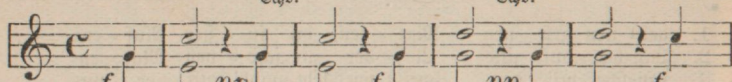
Nr. 44. Waldlied.

Mäßig geschwind.

Aus Preciosa von C. M. v. Weber.

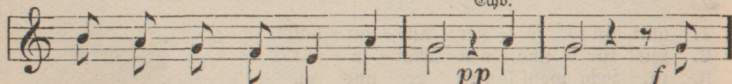
Echo.

Echo.



1. Im Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im
2. Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, die

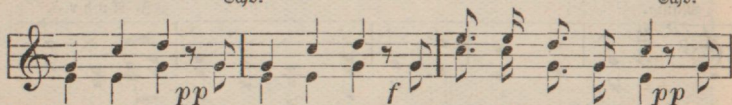
Echo.



1. fri = schen grü = nen Wald, im Wald, im Wald, wo's
2. gro = ße wei = te Welt, die Welt, die Welt, ist

Echo.

Echo.



1. E = cho schallt, wo's E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho schallt, im
2. un = ser Zelt, ist un = ser Zelt, die Welt ist un = ser Zelt, die

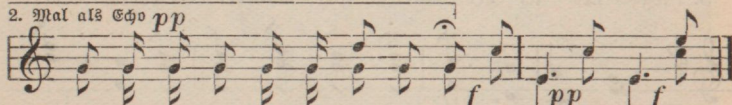
Das 2. Mal als Echo pp.

Das



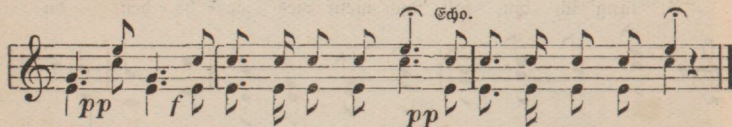
1. Wald, wo's Echo schallt, da tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang so
2. Welt ist un = ser Zelt. Und wandern wir singend, so schallt die Luft, die

2. Mal als Echo pp



1. lu = stig den schweigen = den Forst ent = lang. Tra = rah, tra = rah, tra =
2. Wälder, die Thä = ler, die felf = ge Klust. Hal = loh, hal = loh, hal =

Echo.



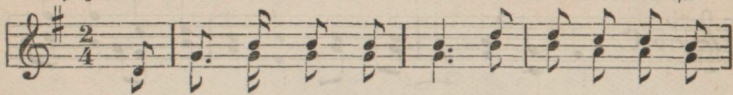
1. rah, trarah, trarah, trarah, tra = rah, trarah, tra = rah, tra = rah.
2. loh, halloh, halloh, halloh, hal = loh, halloh, hal = loh, hal = loh.

Plus Alex. Wolff.

Nr. 45. Der Sonntagsjäger.

Scherzend.

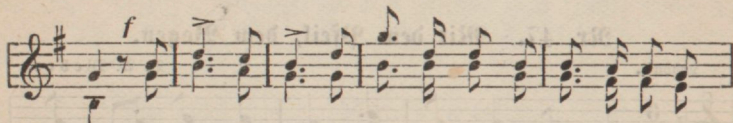
Volksweise.



1. Ein Jä = gers = mann, der ritt wohl Sonntags in den
2. Scharfnahm den Hirsch aufs Korn der Jä = ger, doch er
3. Der Hirsch ge = riet in Wut und schoß da = her wie
4. Er warf hin = weg die Flint' und klet = ter = te auf
5. Der Hirsch nahm das Ge = weih und stieß dem ar = men
6. Der stieß vor Angst ins Horn, da ka = men noch der
7. Und als der Hirsch so stand, da nah = men sie in

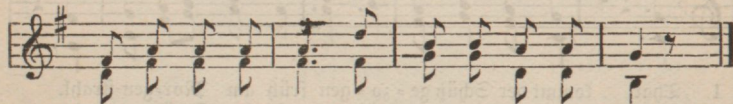


1. grü = nen Wald, da kam mit leich = tem Tritt ein Hirsch, schön von Ge =
2. schoß vor = bei; da blies er in sein Horn, der Hirsch hob das Ge =
3. Wet = ter = strahl, da war des Jä = gers Mut ge = dämpft mit ei = nem
4. ei = nen Baum; doch ging's nicht zu ge = schwind, er kam drei El = len
5. Jä = gers = mann die Bei = ne ganz ent = zwei, dem ar = men Jä = gers =
6. Jä = ger vier, ge = rie = tet sehr in Zorn hier in dem Waldre =
7. ih = rer Not die Läu = fe in die Hand, und schlu = gen so ihn



1. stalt.
2. weih.
3. Mal.
4. kaum.
5. mann.
6. vier.
7. tot.

Tra = ra! tra = ra! Ja lu = stig ist die Jä = ge = rei, die.

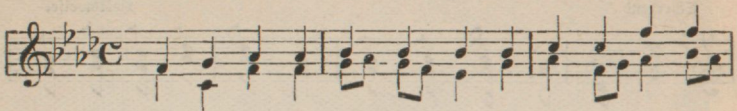


1—7. Sonntags = jä = ge = rei, die Sonn = tags = jä = ge = rei!

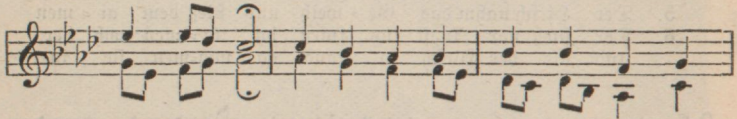
E. Wittow.

Mr. 46. Die Waise.

lett. Volksweise.



1. Gab' es nicht als Kind ge = se = hen als das Müt = ter =
2. Auf dem wei = ßen sand' = gen Hü = gel, un = ter grü = nem
3. Ach er = wa = che, theu = re Mut = ter, Ka = ßen wälz' ich



1. lein mir starb, jezt nach lan = gem Su = chen fand ich
2. Ka = ßen = schmuck, un = ter je = nem grü = nen Ka = ßen
3. dir vom Haupt, hö = re, was die frem = de Mut = ter



1. mei = ner lie = ben Mut = ter Grab.
2. ruht mein lie = bes Müt = ter = lein.
3. dei = ner Bai = ße Lei = des thut.

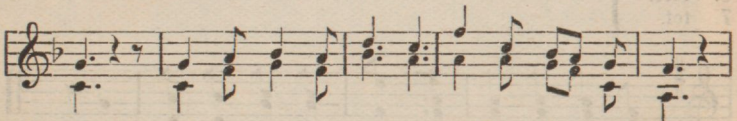
Mr. 47. Mit dem Pfeil, dem Bogen.

Lebhaft.

B. N. Weber.

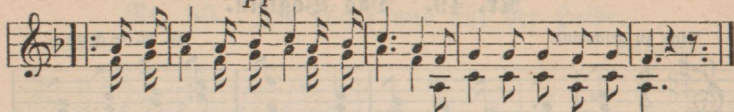


1. Mit dem Pfeil, dem Bo = gen, durch Ge = birg und
2. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der
3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er =



1. Thal kommt der Schüz ge = zo = gen früh am Mor = gen = strahl.
2. Weiß: durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei.
3. reicht. Das ist sei = ne Beu = te, was da flucht und krecht.

Die Wiederholung *pp*



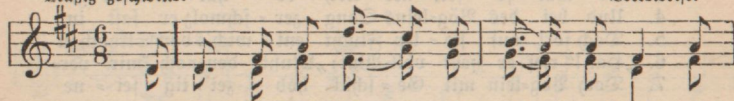
1—3. La la la la la la la la la la la la la la.

Fr. v. Schiller.

Nr. 48. Der weiße Hirsch.

Mäßig geschwind.

Volksweise.

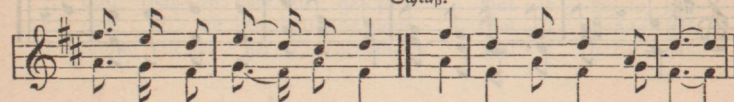


1. Es gin = gen drei Zä = ger wohl auf die Birsch, sie
 2. Sie leg = ten sich un = ter den La = nenbaum, da
 Der Erste. 3. Mir hat geträumt, ich klopf' auf den Busch, da
 Der Zweite. 4. Und als ersprang mit der Hun = de Ge = klaff, da
 Der Dritte. 5. Und als ich den Hirsch auf der Er = de sah, da
 6. So la = gen sie da und spra = chen die Drei, da
 7. Und eh' die Zä = ger ihn recht ge = seh'n, so war



1. woll = ten er = ja = gen den wei = ßen Hirsch, sie woll = ten er =
 2. hat = ten die Drei ei = nen seltsa = men Traum, da hat = ten die
 3. rausch = te der Hirsch her = aus, husch husch! da rausch = te
 4. brannt' ich ihm auf das Fell, piff pass! da brannt' ich
 5. stieß ich lu = stig in das Horn, tra = ra! da stieß ich lu =
 6. rann = te der wei = ße Hirsch vor = bei. Da rann = te
 7. er da = von ü = ber Tie = fen und Höh'n. So war er da =

Schlüß.



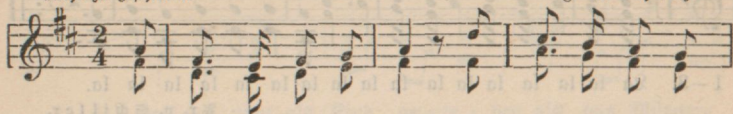
1. ja = gen den wei = ßen Hirsch. 7. Husch husch! piff pass! tra = ra!
 2. Drei ei = nen seltsa = men Traum.
 3. der Hirsch her = aus, husch husch!
 4. ihm auf das Fell piff pass!
 5. stig in das Horn tra = ra!
 6. der wei = ße Hirsch vor = bei.
 7. von ü = ber Tie = fen und Höh'n.

G. Uhl and.

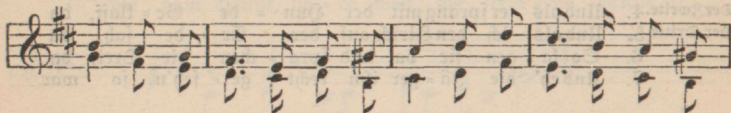
Nr. 49. Das Vöglein.

Nicht zu geschwind.

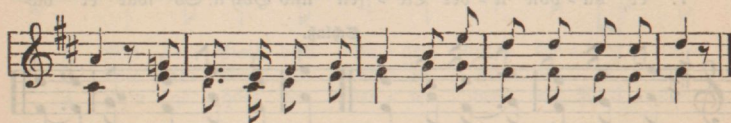
F. A. Schulz.



1. Es zog durch Wald und Hain ein Jä = ger voll Be =
2. Ein Vög = lein sah er dort, das hieß er gern sein
3. Es war so felt = ner Art, er hat = te keins ge =
4. Und bei des Vög = leins Sang zer = schmolz er fast in
5. Doch fort auf ste = ter Flucht ent = wich's von Strauch zu
6. „Hah!“ rief er jetzt voll Wut: „Mußt den = noch mir ver =
7. Doch Vög = lein mit Ge = schick hob zei = tig sei = ne



1. ha = gen; er ging hin = aus, zu ja = gen im frü = hen Mor = gen
2. ei = gen da nah = te er den Zwei = gen, husch, war das Vög = lein
3. se = hen auf all' den Ber = ges = hö = hen, so lieb = lich und so
4. Freuden, nie hatt' in Wald und Hei = den ge = hört er sol = chen
5. Sträuchen, er konnt' es nie er = rei = chen, wie oft er's auch ver =
6. fallen!“ Vom Rohr drauf hört man's knallen, o weh — das galt dein
7. Schwingen, noch hört's der Jä = ger sin = gen: „A = del! ich bin das



1. schein, er ging hin = aus zu ja = gen im frü = hen Morgenschein.
2. fort. Da nah = te er den Zweigen, husch, war das Vöglein fort.
3. zart. Auf all' den Ber = ges = hö = hen so lieb = lich und so zart.
4. Klang. Nie hatt' in Wald und Hei = den ge = hört er sol = chen Klang.
5. sucht. Er konnt' es nie er = rei = chen, wie oft er's auch ver = sucht.
6. Blut! Vom Rohr drauf hört man's knallen, o weh — das galt dein Blut!
7. Glück!“ Noch hörts der Jä = ger sin = gen: „A = del! ich bin das Glück!“

F. A. Vogl.

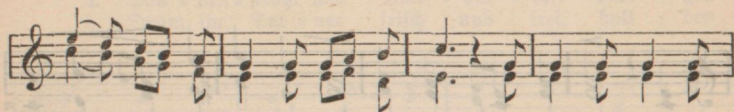
Nr. 50. Im Wald und auf der Heide.

Lebhaft.

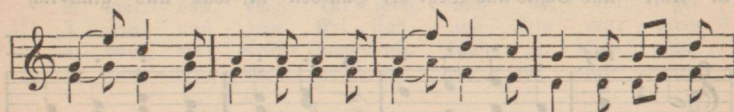
Volksweise.



1. Im Wald und auf der Hei = de da such' ich mei = ne
2. So zieh' ich durch die Wäl = der, so eil' ich durch die
3. Wenn sich die Son = ne nei = get, der düst' = re Re = bel

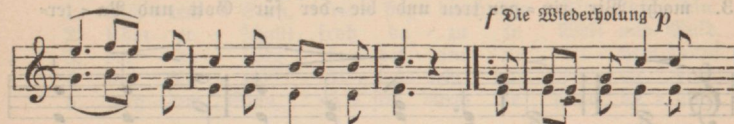


1. Freu = de, ich bin ein Jä = gers = mann. Den Wald und Forst zu
2. Fel = der wohl hin den gan = zen Tag; dann ste = het mei = ne
3. stei = get, das Tag = werk ist ge = than, dann lehr' ich von der

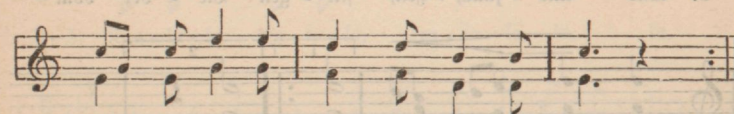


1. he = gen, das Wildbret zu er = le = gen, das ist, was mir ge =
2. Stunden, gleich flüch = ti = gen Se = kun = den, eil' ich dem Wil = de
3. Hei = de zur häuslich stil = len Freu = de, ein fro = her Jä = gers =

f Die Wiederholung *p*



- | | | |
|--|----------|-----------------|
| 1. fällt, das ist, was mir ge = fällt. | Hal = li | hal = lo, hal = |
| 2. nach, eil' ich dem Wil = de nach. | Hal = li | hal = lo, hal = |
| 3. mann, ein fro = her Jä = gersmann. | Hal = li | hal = lo, hal = |

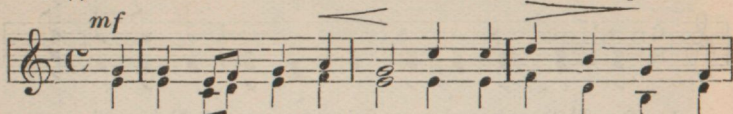


1. li hal = lo, das ist, was mir ge = fällt!
2. li hal = lo, eil' ich dem Wil = de nach.
3. li hal = lo, ein fro = her Jä = gers = mann.

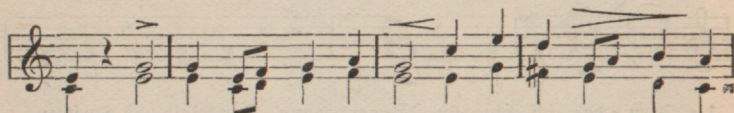
Mr. 51. Lenz und Turner.

Majch.

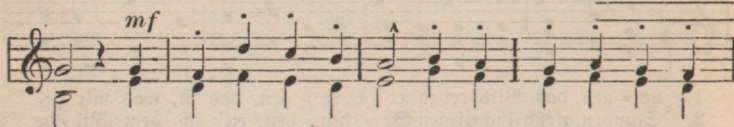
F. Alt.



1. Seht wie die Knos=pen sprie=hen aus je = dem Zweig her=
2. Sieh' dort die Turn=ge = sel = len; auch sie treibt Frühlings=
3. Der Früh=ling in den Lan = den und star = ke Zu = gend=



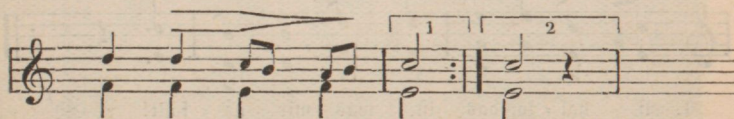
1. aus, wie mur=melnd Quel=sen flie = hen aus ih = rem Mut=ter=
2. kraft; auch ih = re Glie=der schwel=len, wie Neb' im Len=zes=
3. kraft und Schild und Wehr bei Han=den ist, was uns glück=lich



1. haus! So herz = lich fro = hes Le = ben, die Brust so frei, so
2. saft; so ii = ber Neck und Bar = ren wirkt das nicht fro = hen
3. macht. Wir rin = gen treu und bie = der für Gott und Ba = ter=



1. weit: Das ist des Früh = lings Le = ben, das
2. Mut? Ihr waf = fern, rüft' = gen Scha = ren so
3. land und jauch = zen, sin = gen Lie = der vom

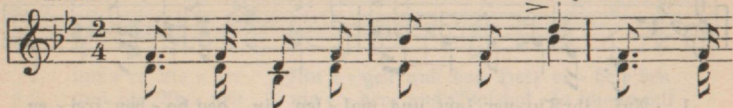


1. nur der Lenz ver = leih. leih.
2. bie = der, fromm und gut. gut.
3. Thal zu Ver = ges = rand. rand.

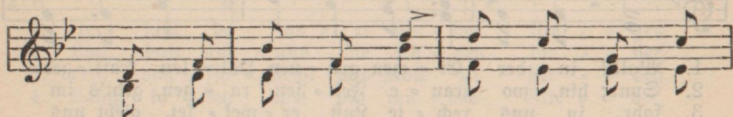
Nr. 52. Auf ihr Turner, frisch und frei.

Munter.

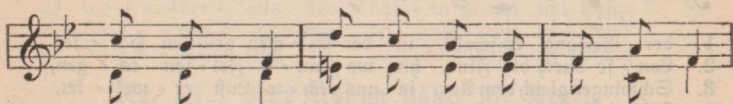
G. Sattler.



1. Auf, ihr Tur = ner, frisch und frei, holt den
2. Al = ler Tur = ner Sang und Klang tö = net
3. Wal = des = bäch = leins leich = ter Fall glänzt so
4. Son = nen = strahl und Wal = des = lust drin = gen
5. Drum, ihr Tur = ner frisch und frei, holt den



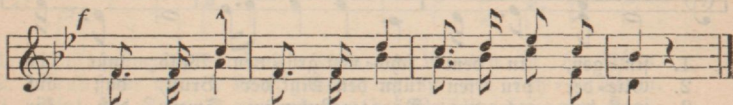
1. Wan = der = stab her = bei, zie = het aus mit
2. laut das Thal ent = lang, und der Bö = gel
3. rein uns wie Kri = stall, und sein mur = meln =
4. durch die Früh = lings = lust. Schön, ja schön, bist
5. Wan = der = stab her = bei, zie = het aus mit



1. leich = tem Sinn, rü = stig durch die Flur da = hin.
2. Chor er = schallt froh da = zu in Welt und Wald.
3. der Ge = sang la = det uns zu fri = schem Trank.
4. du, Na = tur! Al = les lebt auf wei = ter Flur.
5. leich = tem Sinn, rü = stig durch die Flur da = hin.



1—5. Tra = la = la, tra = la = la, tra = la = la, la, la,



1—5. tra = la = la, tra = la = la, tra = la = la, la, la.

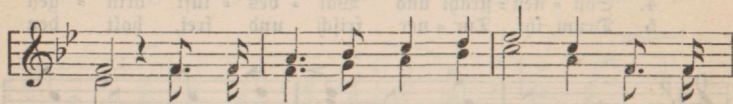
Nr. 53. Auf, ihr Turner.

Bewegt.

Stung.



1. Auf ihr Tur-ner laßt uns wal-len in den ho-hen frei-en
2. Nicht um Ven-te zu er-ja-gen, zieh'n wir auf des Wil-des
3. Ja, was scheu den Weich-ling schref-fet, Müh', Entbehrung und Ge-
4. Drum hin-auf die stei-len Hö-hen, drum hin-ab zur tief-sten



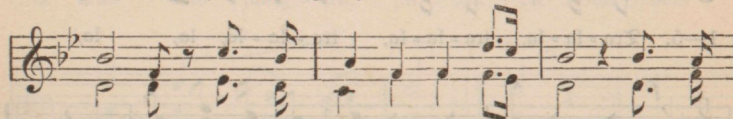
1. Wald! in der Ei-sen grü-nen Hal-len kräft'-ger
2. Spur; hin, wo grau-e Fel-sen ra-gen, geht's im
3. fahr, in uns rech-te Luft er-wek-ket, giebt uns
4. Schlucht, und in Flüs-sen und in See-en gleich dem



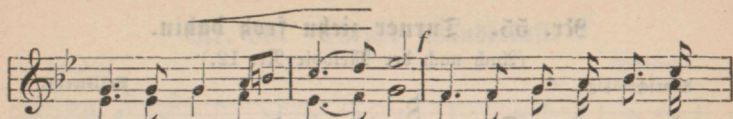
1. der Ge-sang er-schallt, in der Ei-sen grü-nen Hal-len
2. Lau-fe durch die Flur, hin, wo grau-e Fel-sen ra-gen,
3. Schwingen gleich dem Nar, in uns rech-te Luft er-wek-ket,
4. Fisch, das Ziel ge-sucht, und in Flüs-sen und in See-en



1. kräft'-ger der Ge-sang er-schallt. Wo die munt'ren Bög-lein
2. geht's im Lau-fe durch die Flur! Ü-ben dort die Kraft der
3. giebt uns Schwingen gleich dem Nar. Denn wir Tur-ner wol-len
4. gleich dem Fisch das Ziel gesucht! Sinkt dann spät die Nacht her-



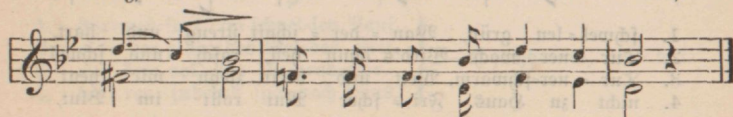
1. sin-gen, in dem schö-nen grü-nen Wald; laßt da
2. Glie-der prü-fen kühn den Mut der Brust, daß auf
3. wer-den nach der Vä-ter Ruhm im Streit, daß für
4. nie-der, zieh'n wir heim des Weg's ent-lang, la-ben



1. uns = re Lie = der klin = = gen und das Herz er = he = ben
2. uns die Ah = nen nie = = der aus Wal = hal = la schaun mit
3. Recht u. Volk zu ster = = ben je = der sei mit Lust be =
4. dort die mü = den Glie = = der froh bei frischem Lie = der =



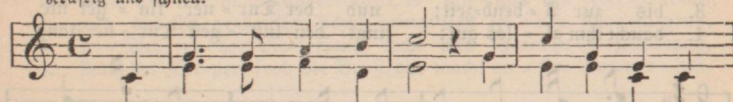
1. frei, laßt da un = f're Lie = der klin = = gen,
2. Lust, daß auf uns die Ah = nen nie = = der,
3. reit, daß für Recht und Volk zu ster = = ben,
4. klang, la = ben dort die mü = den Glie = = der,



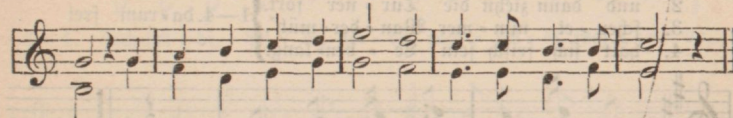
1. klin = = gen, sich das Herz er = he = ben frei.
2. nie = = der aus Wal = hal = la schaun mit Lust.
3. ster = = ben, je = der sei mit Lust be = reit!
4. Glie = = der, froh bei fri = schem Lie = der = klang.

Nr. 54. Nur Übung stählt die Kraft.

Kräftig und schnell.



1. Nur Ü = bung stählt die Kraft; Kraft ist was Le = ben
2. Des Le = bens Leid und Lust trägt nur die star = te
3. Der Star = te glüht von Mut, stets fröh = lich kreist sein
4. Seht in der Ü = bung Spiel des Le = bens ern = steß =



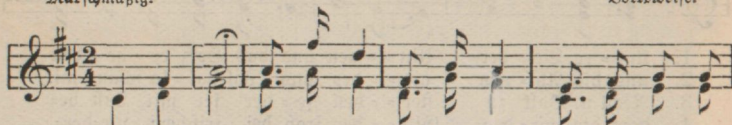
1. schafft, drum ringt mit Ernst u. Fleiß, denn Le = ben ist der Preis.
2. Brust; wer vol = le Kraft gewann, der ist der rech = te Mann.
3. Blut, der Star = te nim = mer jagt, der Weichling im = mer klagt.
4. Ziel; Nur Ü = bung stählt die Kraft, Kraft ist's was Le = ben schafft.

Nr. 55. Turner ziehn froh dahin.

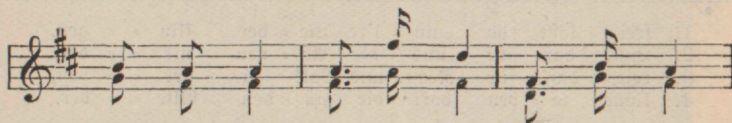
(Auch nach der Melodie Nr. 12.)

Marchmäßige.

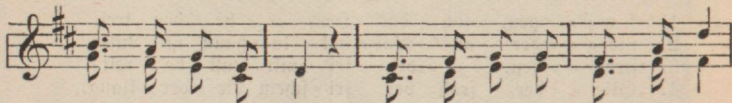
Volksweise.



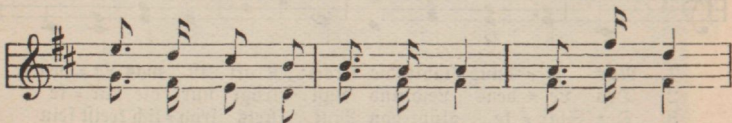
1. Tur = ner ziehn, Tur=ner ziehn froh da = hin, wenn die Bäu-me
2. Graut der Tag, graut der Tag ins Ge-mach, dann ist auch der
3. Arm in Arm, Arm in Arm son=der Harm wan=dert fort der
4. Stur=mes=saus, Sturmessaus, Wet=ter=graus hält den Tur=ner



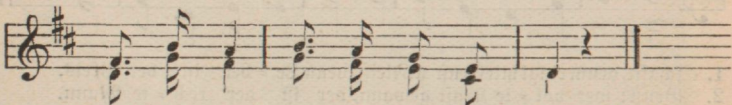
1. schwel = len grün, Wan = der = schaft streng und hart,
2. Tur = ner wach. Wird's dann hell, rasch und schnell
3. Tur = ner=schwarm. Weit und breit ziehn wir heut
4. nicht zu Haus. Fri = scher Mut rollt im Blut,



1. das ist Tur=ner = art; Tur = ner=sinn ist wohl = bestellt,
2. ist er auf der Stell; ist zur Stund' am Sam = mel=ort,
3. bis zur A = bend=zeit; und der Tur = ner kla = get nie,
4. dünkt ihm al = les gut; singt den lust' = gen Tur = ner=sang,



1. Tur = nern Wan=dern wohl = ge = fällt,
 2. und dann ziehn die Tur = ner fort.
 3. scheu = et nim = mer Wan = der = müh'.
 4. hält sich frisch sein Le = ben=lang.
- 1—4. da = rum frei



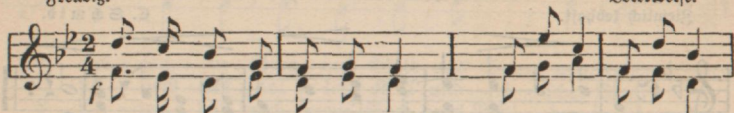
- 1—4. Tur = ne = rei stets ge = prie = fen sei.

Maßmann.

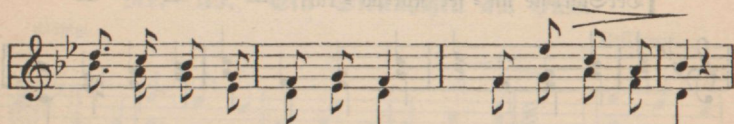
Mr. 56. Turner Wanderlust.

Freudig.

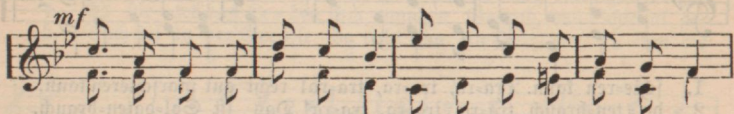
Volksweise.



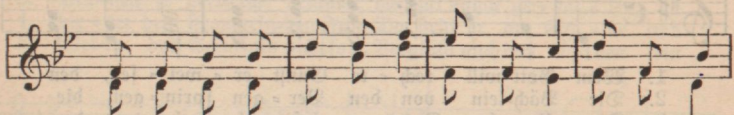
1. Rasch steh'n wir vom La = ger auf,
 2. Un = ten dam = pfen Thal u. Feld,
 3. Da er = hebt sich hoch em = por,
 4. Zu = belnd zo = gen frisch wir aus,
- } 1—4. juchhei = di! juchhei = di!



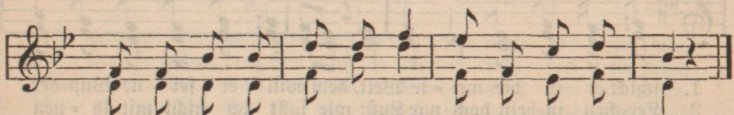
1. stür = men fort im schnel = len Lauf,
 2. o = ben glänzt des Wal = des Zelt,
 3. aus dem vol = len Zu = gend = chor,
 4. feh = ren jubelnd spät nach Haus.
- } 1—4. juchhei = di, hei = da!



1. wenn der er = ste Strahl er = blinkt, er hin = aus ins Frei = e winkt,
2. und des Tä = gers erster Schuß bringt uns sei = nen Morgen = gruß,
3. fri = scher, fro = her Lie = dersang, recht aus in = ner'm Herzensdrang,
4. stark der Kör = per, froh die Brust, das macht un = s're Tur = ner = lust,



- 1—4. juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, juch = hei = da,



- 1—4. juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, hei = da.

Nr. 57. Exerzierlied.

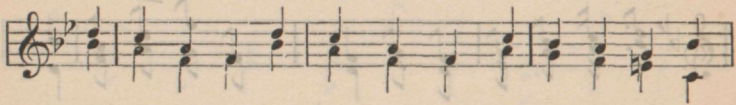
(Beim Turnen.)

Ziemlich lebhaft.

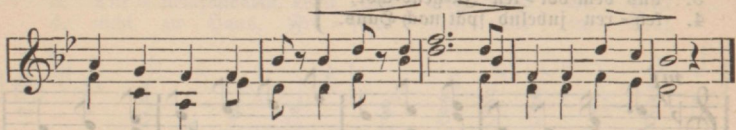
C. Schmidt.



1. Sol-da = ten-spiel ist un-s're Lust, tra-ra, tra-ra, tra-ra!
2. Kopf in die Höh'! Her-aus die Brust!
1. Der Be = ste der ist Ge = ne = ral, — — —
2. Der Stärk = ste un = ser Kor-po = rall — — —



1. Und gleichen Schritt's geht's Mann für Mann, wenn je-der gut mar-
2. Wir an-bern thun das Un = s're auch, so ist es ja Sol-



1. schie-ren kann. Tra-ra, tra-ra, tra-ra! recht gut marschieren kann.
2. da = ten = brauch, tra-ra, tra-ra, tra-ra! Das ist Sol-daten = brauch.

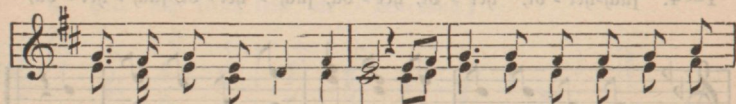
Nr. 58. Wem Gott will rechte Gunst erweisen.

Munter.

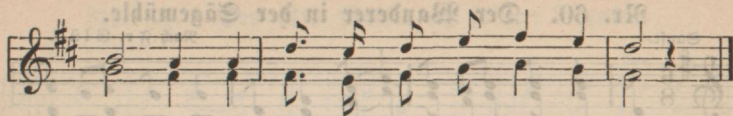
Th. Fröhlich.



1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
2. Die Bäch-lein von den Ber = gen sprin = gen, die
3. Den lie = ben Gott nur laß ich wal = ten; der



1. schickt er in die wei = te Welt, dem will er sei = ne Wun-der
2. Ver-chen ju-beln hoch vor Lust; wie sollt ich nicht mit ih = nen
3. Bäch-lein, Ver-chen, Wald u. Feld und Erd' und Him-mel will er =



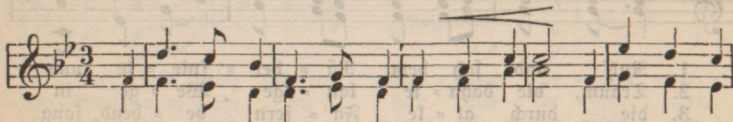
1. wei = sen, in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. sin = gen aus vol = ler Kehl' und fri = scher Brust?
3. hal = ten, hat auch mein' Sach aufs Best' be = stellt!

X. v. Eichendorff.

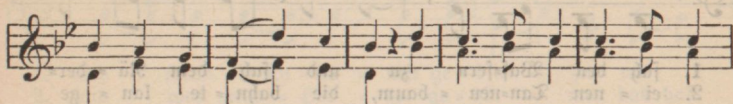
Nr. 59. Ein Sträußchen am Hu-te.

Mäßig.

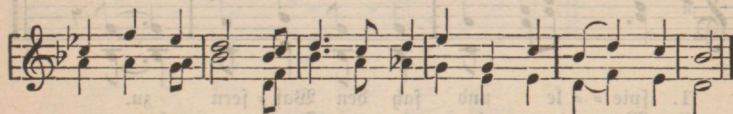
Volkweise.



1. Ein Sträußchen am Hu-te, den Stab in der Hand, zieht einsam der
2. Biel Blumen am We=ge, die sieht er da steht, der Wanderer muß
3. Da sieht er ein Häuschen am Fel = sen ge=baut, von schat-ti = gen
4. Es bie = tet das Le = ben ihm manchen Ge=nuß, das Schicksal ge =
5. Doch tief in der'See = le da ruht ihm ein Hort, den riß ihm die



1. Wanderer von Land zu Land. Er sieht man-che Städ-te, er
2. duf = ten so schön; doch fort muß er wie=der, muß wei = ter gehn.
3. Blu=men so herr=lich belaubt; da thut's ihm ge = sal = len, da
4. bie = tet dem straucheln=den Fuß. Da steht er am Gra = be und
5. Wel=le des Schicksals nicht fort: Verglüht auch das Le = ben ein

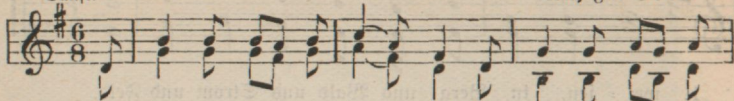


1. sieht man=chen Ort, doch fort muß er wie=der, muß wei = ter fort.
2. duf = ten so schön; doch fort muß er wie=der, muß wei = ter gehn.
3. sehnt er sich hin; doch fort muß er wie=der, muß wei = ter ziehn.
4. schau=et zu = rüch, hat we = nig ge=noß = sen das ir=di=sche Glück.
5. trüg'=ri=scher Schein, er ruft voll Vertrau=en: „Die Zukunft ist mein.“

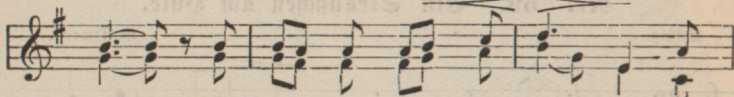
Nr. 60. Der Wanderer in der Sägemühle.

Sanft.

Nach Fr. Gluck.



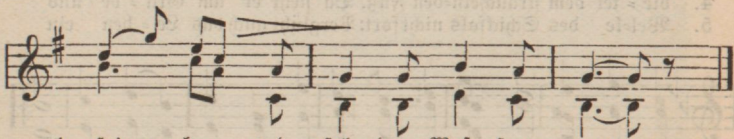
1. Dort un = ten in der Müh = le saß ich in gu = ter
2. Sah zu der blan = ken Sä = = ge, es war mir wie ein
3. Die Lan = ne war wie le = = bend, in Trau = er = me = lo =
4. Du kehrt zur rech = ten Stun = de, o Wand' = rer bei mir
5. Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz, ge = wan = dert
6. Vier Bret = ter sah ich fal = = len, mir ward um's Herz so



1. Ruh' und sah dem Rä = der = spie = le und
2. Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in
3. die durch al = le Fa = sern be = bend, sang
4. ein; du bist's, für den die Bun = de mir
5. du, dies Holz im Schoß der Er = den ein
6. schwer, ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da



1. sah den Was = sern zu und sah dem Rä = der =
2. ei = nen Lan = nen = baum, die bahn = te lan = ge
3. die = se Wor = te sie, durch al = le Fa = sern
4. dringt ins Herz hin = ein, du bist's für den die
5. Schrein zu lan = ger Ruh', dies Holz im Schoß der
6. gin das Rad nicht mehr, ein Wört = lein wollt' ich



1. spie = = le und sah den Was = sern zu.
2. We = = ge in ei = nen Lan = nen = baum.
3. be = = bend, sang die = se Wor = te sie:
4. Bun = de mir dringt ins Herz hin = = ein.
5. Er = = den ein Schrein zu lan = ger Ruh.
6. lal = = len, da ging das Rad nicht mehr.

Justinus Kerner.

Nr. 61. Der alte Reiter an seinen Mantel.

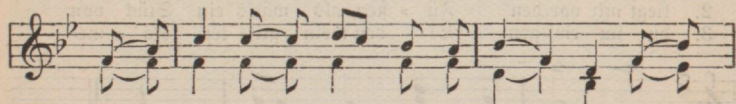
Schrittmäßig.



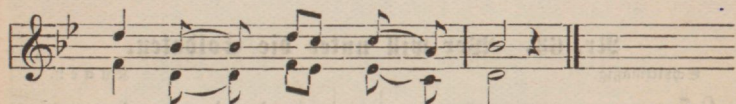
1. Schier drei = ßig Jah = re bist du alt, hast manchen Sturm er =
2. Wir la = gen man = che lie = be Nacht, durchnäßt bis auf die
3. Ge = plau = dert hast du nimmermehr, du warst mir still und
4. Und mögen sie mich ver = spot = ten, du bleibst mir treu = er
5. Und wenn die leß = te Ku = gel kommt ins treu = e Herz hin =
6. Da lie = gen wir zwei bei = = de bis zum Ap = pel im



1. lebt; hast mich wie ein Bru = = der be = schüt = zet,
2. Haut; du al = lein, du hast mich er = wär = met,
3. treu; du warst ge = treu in al = len Stük = fen,
4. doch; denn, wo die Fet = zen 'run = ter han = gen,
5. ein; lie = ber Man = tel, laß dich mit mir be = gra = ben,
6. Grab. Der Ap = pell macht al = = leß le = ben = dig,



1. und wenn die Ra = no = nen ge = blit = zet, wir
2. und was mein = Her = ze ge = här = met, das hab'
3. drum laß ich dich auch nicht mehr stik = fen, du,
4. sind die Ku = geln hin = durch ge = gan = gen, je = de
5. wei = ter will ich von dir nichts ha = ben; in
6. drum ist es auch ganz not = wen = dig, daß

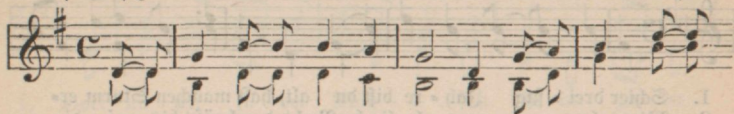


1. zwei ha = ben nie = mals ge = bebt.
2. ich dir, Man = tel, ver = traut.
3. Al = ter, du wür = dest sonst neu.
4. Ku = gel macht' ein Loch.
5. dich hül = len sie mich ein.
6. ich mei = nen Man = tel hab'.

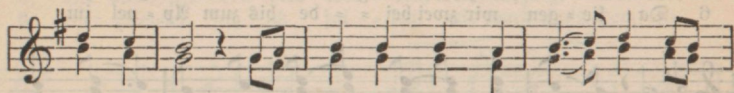
Nr. 62. Ich hatt' einen Kameraden.

Schrittmäßig.

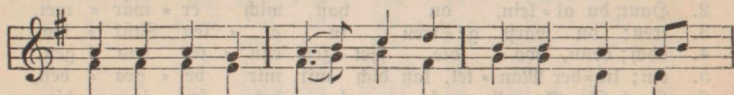
Volksweise.



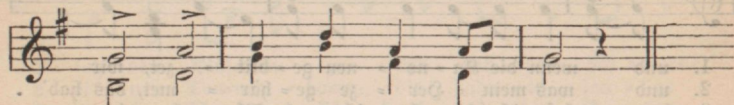
1. Ich hatt' ei-nen Ka = me = ra = den, ei-nen bes = fern
2. Ei-ne Ku = gel kam ge = flo = gen: Gilt es mir o = der
3. Will mir die Hand noch = rei = chen, der = weil ich



1. find'st du nit. Die Trom-mel schlug zum Strei = te, er
2. gilt es dir? Ihn hat es weg = ge = ris = sen, er
3. e = ben lad'. Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib'



1. ging an mei-ner Sei = te in glei-chem Schritt und
2. liegt mir vor den Fü = ßen, als wär's ein Stück von
3. du im ew'gen Le = ben mein gu = ter Ka = me =



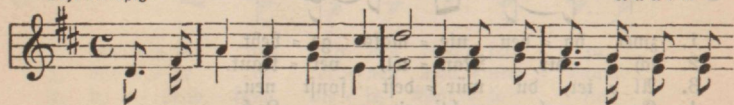
1. tritt, in glei = chem Schritt und tritt.
2. mir, als wär's ein Stück von mir.
3. rad, mein gu = ter Ka = me = rad.

L. Uhl and.

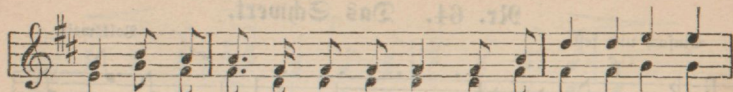
Nr. 63. Wer will unter die Soldaten.

Schrittmäßig.

Räden.



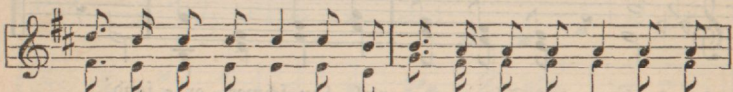
1. Wer will un = ter die Sol-da-ten, der muß ha = ben ein Ge-
2. Der muß an der lin-ken Sei-ten ei = nen schar-fen Sä-bel
3. Ei = nen Gaul zum Ga-lop = pie-ren und von Sil-ber auch zwei
4. Ei = nen Schnurrbart an der Na-sen, auf dem Ro = pfe ei = nen



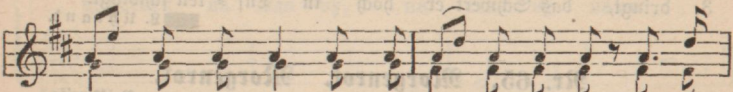
1. mehr, der muß ha = ben ein Ge = wehr, das muß er mit Pul = ver
2. han, ei = nen schar = fen Sä = bel han, daß er, wenn die Fein = de
3. Sporn, u. von Sil = ber auch zwei Sporn, Zaum und Bü = gel zum Re =
4. Helm, auf dem Kop = fe ei = nen Helm, sonst, wenn die Trompe = ten



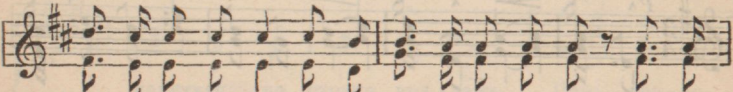
- | | | |
|-------------------------------------|------------------|-----------------|
| 1. la = den und mit ei = ner | Ku = gel schwer. | } 1—4. Büblein, |
| 2. frei = ten, schie = ßen und auch | sch = ten kann. | |
| 3. gie = ren, wenn er Sprün = ge | macht im Zorn. | |
| 4. bla = sen, ist er nur ein | ar = mer Schelm. | |



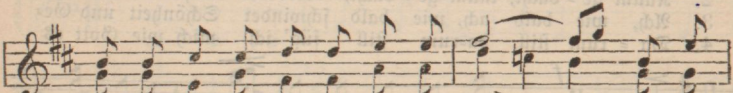
1—4. wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Liedchen gut, hopp, hopp,



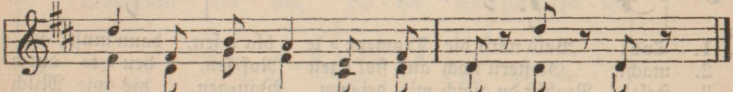
1—4. hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf, lauf Ga = lopp! Büb = lein,



1—4. wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Lied = chen gut, Pferdchen



1—4. mun = ter, im = mer mun = ter im Ga = lopp —, hopp, hopp,

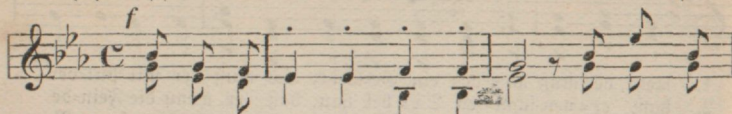


1—4. hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga = lopp, hopp, hopp.

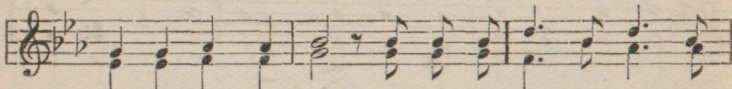
Nr. 64. Das Schwert.

Einfach und fest.

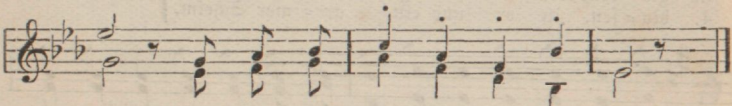
Volksweise.



1. Zur Schmiede ging ein jun = ger Held, er hatt' ein
2. Der al = te Schmied den Bart sich streicht: „Das Schwert ist
3. „Nein, heut, bei al = ler Rit = ter = schaft! Durch mei = ne,



1. gu = tes Schwert be = stellt. Doch als er] mog in sei = ner
2. nicht zu schwer noch leicht, zu schwach ist eu = er Arm, ich
3. nicht durch Feu = ers = kraft.“ Der Jüngling spricht's, ihn Kraft durch =



1. Hand, das Schwert er viel zu schwer er = fand.
2. mein, doch mor = gen soll ge = hol = fen sein.“
3. bringt, das Schwert er hoch in Lüf = ten schwingt.

W. Uhl and.

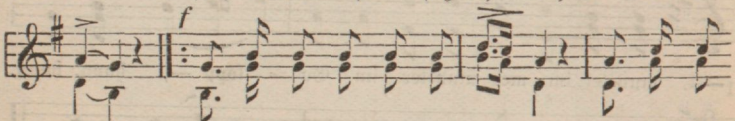
Nr. 65. Morgenrot. Morgenrot.

Getragen.

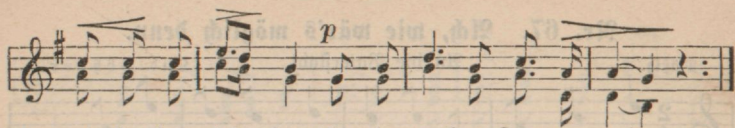
Volksweise.



1. Mor = gen = rot, Mor = gen = rot, leuch = test mir zum frü = hen
2. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Luft ein End' ge =
3. Ach, wie bald ach, wie bald schwindet Schönheit und Ge =
4. Da = rum still, da = rum still füg' ich mich wie Gott es



1. Tod! Bald wird die Trom = pe = te bla = sen, dann muß ich
2. macht. Ge = stern noch auf stol = zen Ros = sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen Wan = gen, die wie Milch
4. will. Nun, so will ich waf = ker strei = ten, und sollt' ich



1. mein Le = ben las = sen, ich und man = cher Ra = me = rad.
2. die Brust ge = schos = sen, mor = gen in das füh = le Grab.
3. und Pur = pur pran = gen, ach die Ro = sen wel = fen all'.
4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Rei = ters = mann.

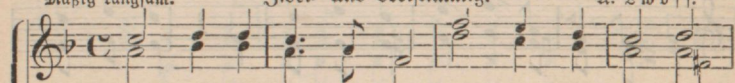
M. G a u f f.

Nr. 66. Nationalhymne.

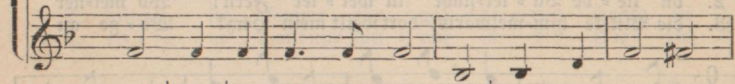
Mäßig langsam.

*Zwei- und dreistimmig.

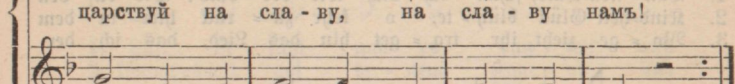
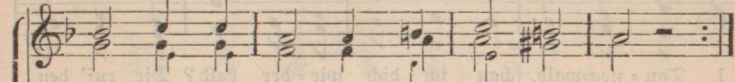
H. L w o f f.



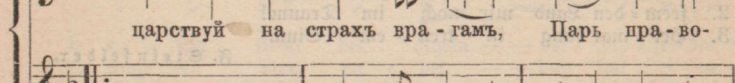
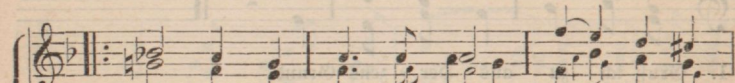
Бо - же, Ца - ря хра - ни! Сильный, Державный,



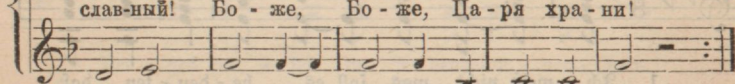
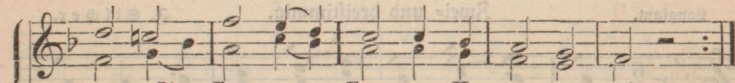
царствуй на сла - ву, на сла - ву намъ!



царствуй на страхъ вра - гамъ, Царь пра - во -



слав - ный! Бо - же, Бо - же, Ца - ря хра - ни!



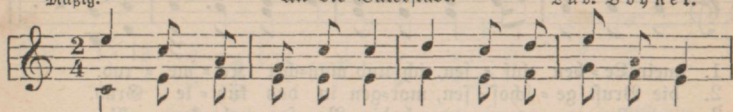
*) Die Kleinen Noten werden beim zweistimmigen Gesange benutzt.

Nr. 67. Ach, wie wär's möglich denn.

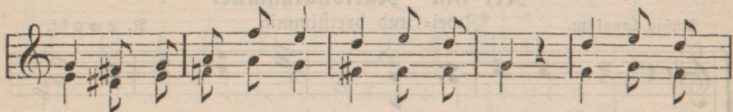
Mäßig.

An die Vaterstadt.

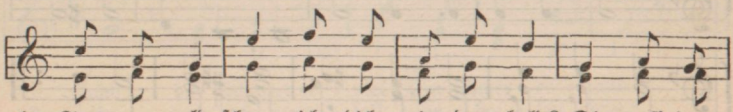
Lud. Böhner.



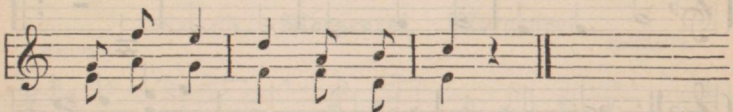
1. Ach, wie wär's mög-lich denn, daß ich ver = ges = sen könnt'
2. Ost in der stil = len Nacht hab' ich an dich ge-dacht,
3. Dort, wo am Dü = na = strom wei = set der stol = ze Dom



1. dich, lie = bes Hei = mat = land am Ost = see = strand! Rau = schen = der
2. du lie = be Va = ter = stadt in wei = ter Fern! Wo mei = ner
3. die Blit = te him = melwärts, dort weilt mein Herz! Wo = ge an



1. Tan = nen = wald, schau ich dich wie = der bald? Dir ruf' den
2. Kind = heit Glück blüß = te, o kehre zu = rüd hier in dem
3. Wo = ge zieht, ihr tra = get hin das Lied, das ich der



1. Gruß ich zu aus Her = zens Grund.
2. frem = den Land mir noch im Traum!
3. Hei = mat sang in treu = em Sinn.

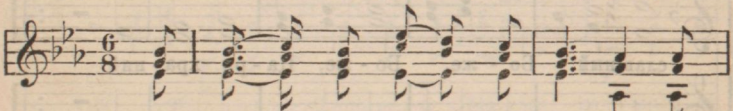
F. Steinfelder.

Nr. 68. Die Lore-Wei.

Langsam.

Zwei- und dreistimmig.

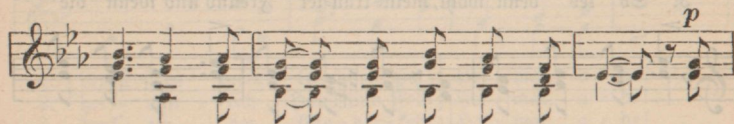
F. Silber.



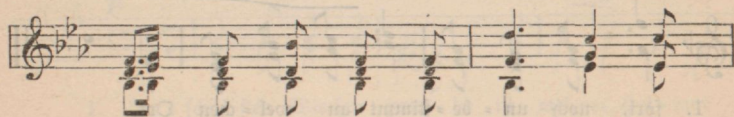
1. Ich weiß nicht was soll es be = deu = ten, daß
2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort
3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er



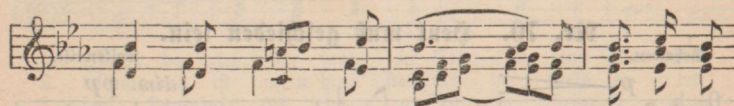
1. ich so trau = rig bin; Ein Märchen aus ur = al = ten
2. o = ben wun = der = bar; ihr gold' = nes Ge = schmei = de
3. greift's mit wil = dem Weh'; er schaut nicht die Fel = sen =



1. Bei = ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die
2. blit = zet, sie kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie
3. rif = fe, er schaut nur hin = auf in die Höh'. Ich



1. Luft ist kühl und es dun = kelt, und
2. kämmt es mit gol = de = nem Kam = me und
3. glaube die Wel = len ver = schlin = gen am



1. ru = hig fließt der Rhein, — — der Gip = fel des
2. singt ein Lied da = bei, — — das hat ei = ne
3. En = de Schiffer und Rahn, — — und das hat mit

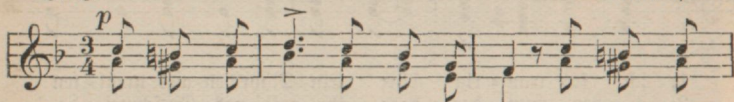


1. Ver = ges fun = kelt im A = bend = son = nen = schein.
2. wun = der = ja = me ge = walt' = ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = Lei ge = than.

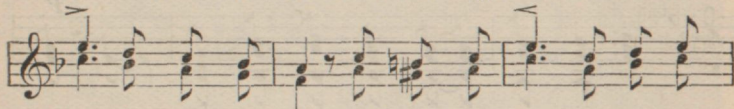
Nr. 69. So leb' denn wohl.

Zunig.

Volksweise.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus ich zieh be =
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land in dem ich
3. So leb' denn wohl, mein trau = ter Freund und wenn die



1. trübt von dir hin = aus; ich zieh' be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = den fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. Son = ne nicht mehr scheint, so denk ich oft an dich zu =

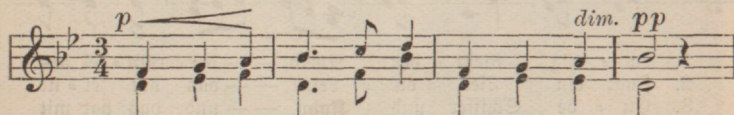


1. fort, noch un = be = stimmt an wel = chen Ort.
2. mein und nim = mer = mehr ver = geff' ich dein.
3. rüch, denn du warst stets mein größ = tes Glück.

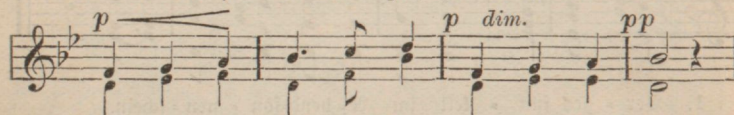
Nr. 70. Heut muß geschieden sein.

Gehalten.

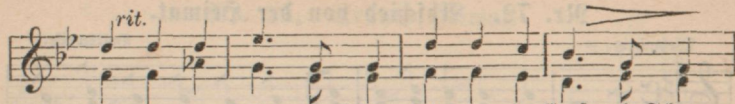
Volksweise.



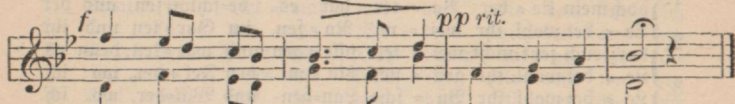
1. Heut muß ge = schie = den sein, Hei = mat, a = del
2. Dein auch im fer = nen Land, Hei = mat, a = del
3. Die mir so vie = les gab, Hei = mat, a = del



1. Tau = send = mal denk' ich dein, Hei = mat, a = del
2. bleib ich mit Herz und Hand! Hei = mat, a = del
3. reicht mir den Wan = der = stab; Hei = mat, a = del



1. Dei-ner in Lust und Scherz, dei-ner in Ernst und Scherz,
2. Hö-her, als Gut und Geld, preis' ich in al-ler Welt,
3. Trennt uns auch Land und Meer, ist mir das Herz so schwer,

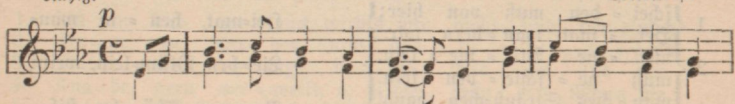


1. denkst stets mein treu-es Herz; Hei-mat, a-de!
2. hei-mat-lich Haus und Feld; Hei-mat, a-de!
3. denk' ich der Wie-der-kehr; Hei-mat, a-de!

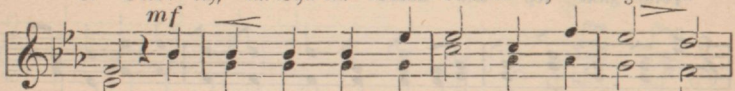
Nr. 71. Im schönsten Wiesengrunde.

Ruhig.

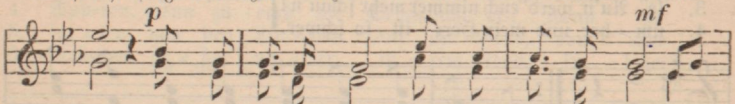
Volksweise.



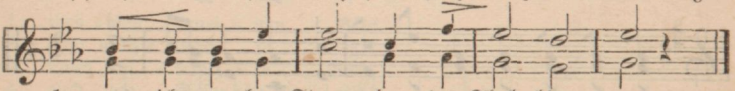
1. Im schön-sten Wie-sen-grun-de ist mei-ner Hei-mat
2. Muß aus dem Thal jetzt schei-den wo al-les Lust und
3. Sterb' ich,—im Tha-les Grun-de will ich be-gra-ben



1. Haus; da zog ich man-che Stun-de ins Thal hin-
2. Klang; das ist mein herb-stes Lei-den, mein lez-ter
3. sein; singt mir zur lez-ten Stun-de beim A-bend



1. aus. Dich, mein stil-les Thal, grüß' ich tau-send-mal! Da
2. Gang. Dich, mein stil-les Thal, grüß' ich tau-send-mal! Das
3. schein; dir o stil-les Thal, Gruß zum lez-ten Mal! Singt

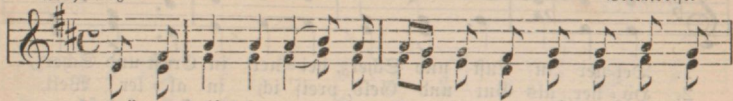


1. zog ich man-che Stun-de ins Thal hin-aus.
2. ist mein herb-stes Lei-den, mein lez-ter Gang.
3. mir zur lez-ten Stun-de beim A-bend-schein.

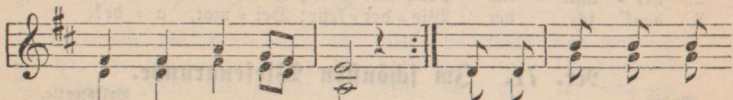
Nr. 72. Abschied von der Heimat.

Wehmütig.

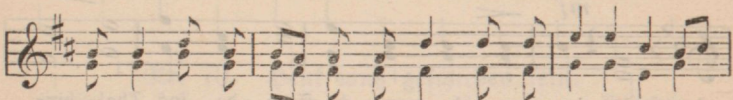
Volkweise.



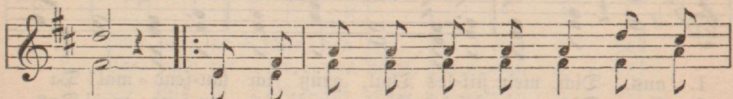
1. Thränen hab' ich wie = le, wie = le ver = gos = sen, daß ich doch mein lie = ber Va = ter hat es be = schloß = sen, aus der
2. Le = bet wohl, ihr mei = ne No = sen im Gar = ten und ihr darf euch jetzt nicht wei = ter pfl = en und war = ten, denn es
3. Le = bei wohl, ihr grü = nen blu = mi = gen Fel = der, wo ich
4. Le = bet wohl, ihr Bü = sche, Lau = ben und Wäl = der, wo ich Le = be wohl, so ruf ich trau = rig her = nie = der, ruf's vom Heim = mat, Heim = mat! seh' ich nim = mer dich wie = der! seh' ich



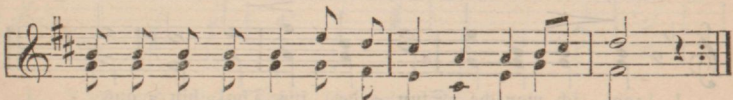
- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. } scheid = den muß von hier; | } Heim = mat, heu = te wan = |
| 2. } Heim = mat wan = dern wir. | |
| 3. } mei = ne Blü = me = sein. | |
| 4. } muß ge = scheid = den sein. | |
| 1. } man = ches Sträuß = chen band! | } Lieb = ben Blüm = sein, weint |
| 2. } kü = len Schat = ten fand! | |
| 3. } Berg hin = ab ins Thal. | |
| 4. } dich zum leß = ten Mal! | |
| | } Berg und Thä = ler, stil = |
| | |
| | |
| | |
| | } Dun = kel wird es rings |
| | |
| | |
| | |



1. dern wir heut' auf e = wig von dir.
 2. mit mir heu = te scheid' ich von hier.
 3. le Au'n, werd' euch nimmer mehr schau'n!
 4. um = her, und mein Herz ist so schwer.
- Drum, a = de, so le = bet



1—4. wohl! drum, a = de, a = de, a = de! Drum, a =

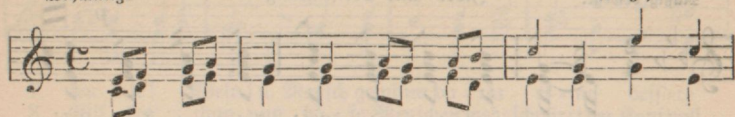


1—4. de, a = de, a = de! Drum, a = de so le = bet wohl!

Mr. 73. Traute Heimat.

Behmütig.

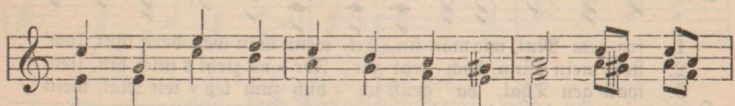
Right.



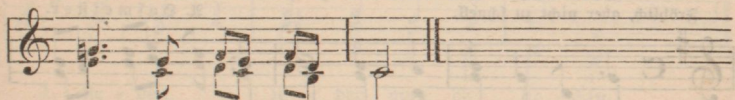
1. Trau = te Hei = mat mei = ner Lie = ben, finn' ich
2. O so teu = re Bil = der schwe = ben aus der
3. Dort das Haus im Obst = baum = hat = ne, wo an
4. Gar = ten, Feld und Wald, ihr Flu = ren, wo der
5. Ach! wohl Wie = le von den Al = len, die mir
6. Möcht' auch ich einft zwi = schen ih = nen ru = hen



1. still an dich zu = rüch, wird's mir wohl und den = noch
2. Fer = ne zu mir her, und das sü = ße Zu = gend =
3. Mut = ter = brüst ich lag, da die Wie = sen und der
4. Kna = be gern ver = weilt, o, wie sucht der Mann die
5. dort die Wie = be gab, schla = fen schon und Blü = ten
6. in der Hei = mat Schoß! Schö = ner ruht sich's dort im



1. trü = ben Sehn = sucht = thrä = nen mei = nen Blick, Sehn = sucht =
2. le = ben, wie er = gößt mich's noch so sehr, wie er =
3. klei = ne dicht mit Laub um = kränz = te Bach, dicht mit
4. Spu = ren, wenn zu euch die Sehn = sucht eilt, wenn zu
5. fal = len von den Lin = den auf ihr Grab, von den
6. Grü = nen, sü = ßer un = ter ih = rem Moos, sü = ßer



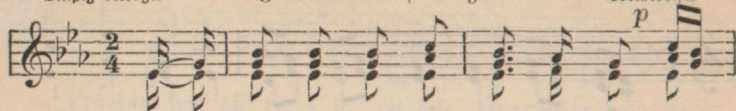
1. thrä = nen mei = nen Blick.
2. gößt mich's noch so sehr.
3. Laub um = kränz = te Bach.
4. euch die Sehn = sucht eilt.
5. Lin = den auf ihr Grab.
6. un = ter ih = rem Moos.

Nr. 74. Nun ade, du mein lieb' Heimatland.

Mäßig bewegt.

Zwei- und dreistimmig.

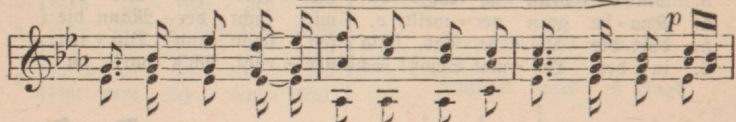
Volkweise.



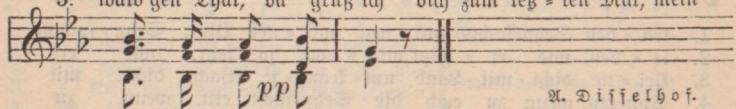
1. } Nun a = de, du mein lieb' Hei = mat = land, lieb'
2. } Es geht jetzt fort zum frem = den Strand, lieb'
1. } Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau, lieb'
2. } Wie du grü = ßest mich mit Feld und Au, lieb'
3. } We = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb'
3. } Bist trau = rig, daß ich wan = dern muß, lieb'



1. Hei = mat = land, a = de! Und so sing' ich denn mit
2. Hei = mat = land, a = de! Gott weiß, zu dir steht
3. Hei = mat = land, a = de! Vom moos' = gen Stein am



1. fro = hem Mut, wie man sin = get, wenn man wan = dern thut, lieb'
2. stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer = ne zieht's mich hin, lieb'
3. wald'gen Thal, da grüß ich dich zum leß = ten Mal, mein



- 1—3. Hei = mat = land, a = de!

A. Diefelhof.

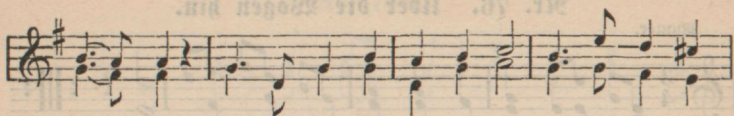
Nr. 75. O wie lieblich ist's im Kreis.

Fröhlich, aber nicht zu schnell.

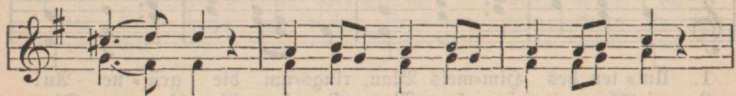
A. Hofmeister.



1. O wie lieblich ist's im Kreis fro = her Wie = der =
2. Steht des Glückes Wet = ter = glas nicht nach un = ferm
3. O wie laut be = zeu = get dies un = ser Kreis, ihr
4. Wie das ist, wo = her das kommt, o wer mag es
5. O der gu = te Mit = tel = mann wä = re zu be =
6. Nein, ihr Her = ren un = sre Brust ist die war = me
7. Die = se Quel = le soll uns nie stof = fen noch er =



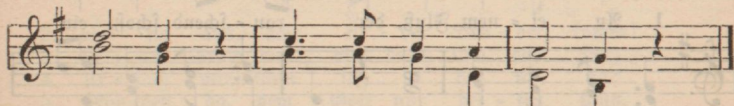
1. leu = te! Welt u. Mensch gewinnt da = rin ei = ne bess' = re
2. Wil = len, ihun uns bö = se Menschen weh, schwirrt der Kopf voll
3. Brü = der, Man = cher kam be = trübt u. ging fro = hen Sin = nes
4. ja = gen! Wol = len doch die gro = ßen Herrn mit Er = laub = niß
5. Ma = gen, lä = me Freud' u. Fröh = lich = keit nur aus Gaum u.
6. Quel = le, draus die Freu = de uns entspringt, ach so voll und
7. kal = ten: Wol = len stets, was an uns ist, Fried' u. Freundschaft



1. Sei = te, und das gan = ze Le = bens = bild
2. Gril = len, trieft die Stirn von Ar = beits = schweiß,
3. wie = der: und aus sei = ner Hei = ter = keit,
4. fra = gen: macht's ein ste = tes Spei = se = mahl,
5. Ma = gen: doch am schma = len Zi = sche hier
6. hel = le! daß sie rauscht in Lieb' und Schmerz
7. hal = ten, wol = len le = ben und uns freu'n,



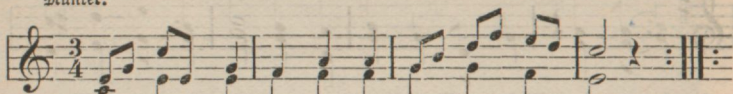
1. wird so herr = lich, wird so mild, je = der muß es
2. hur = tig nur zum Freundschaftskreis! wird sich al = les
3. wär's als schö = pfe un = fre Freud' im = mer neu = es
4. thut der schän = men = de Po = kal sol = che gro = ße
5. le = ben drei = mal fro = her wir, als die rei = chen
6. und in je = des Bru = der = herz Lust und Lie = be
7. hel = fen, för = dern, dienst = lich sein, ja! da = bei soll's



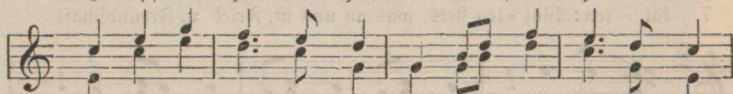
1. lie = ben, je = der muß es lie = ben.
2. ge = ben, wird, sich al = les ge = ben.
3. Le = ben, im = mer neu = es Le = ben.
4. Din = ge, sol = che gro = ße Din = ge.
5. Schwelger, als die rei = chen Schwel = ger.
6. strö = met, Lust und Lie = be strö = met. —
7. blei = ben, ja da = bei soll's blei = ben.

Nr. 76. Über die Wogen hin.

Munter.



1. Ü = ber die Wo = gen hin streicht un = ser Rahn!
2. Seht, wie die Schwäne ziehn ruh = ig und stolz,
3. Wo = gen und Le = bensdrang macht uns nicht bang!
4. Ge = bet die Ru = der frisch, peit = schet die Flut!
5. Hü = pfet durchs Le = ben hin, wie un = ser Rahn!

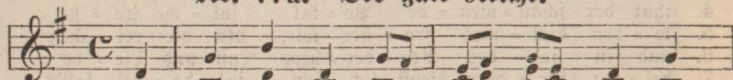


1. Un = ten des Him = mels Blau, rings = um die grü = ne Au!
2. tei = len mit fro = hem Mut si = cher die blau = e Flut.
3. Plätschern die Wel = len so, schlägt uns das Herz so froh,
4. heut sei das Her = ze frei a = ber der Zu = gend treu!
5. Im = mer mit fro = hem Sinn, Froh = sinn ist Hoch = ge = minn.

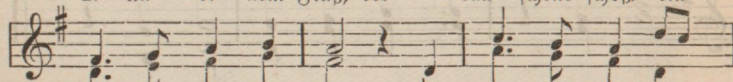


1. Ü = ber die Wo = gen hin streicht un = ser Rahn.
2. Seht wie die Schwäne ziehn ru = hig und stolz.
3. Wo = gen und Le = bensdrang macht uns nicht bang.
4. Ge = bet die Ru = der frisch, peit = schet die Flut.
5. Hü = pfet durchs Le = ben hin, wie un = ser Rahn.

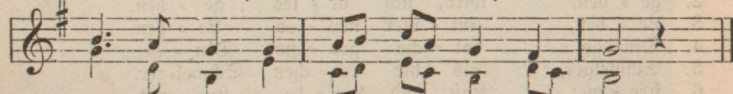
Nr. 77a. Der gute Reiche.



1. An ei = nem Fluß, der rau = schend schoß, ein

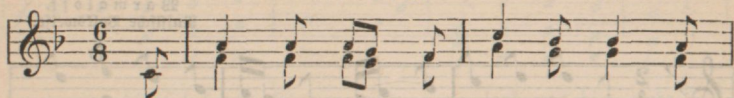


1. ar = mes Mäd = chen saß, aus ih = ren blau = en



1. Aug = sein floß manch' Thrän = chen in das Gras.

Nr. 77 b.



2. Sie wand aus Blüm = chen ei = nen Strauß und
3. Ein rei = cher Herr ge = gan = gen kam und
4. „Was seh = let, lie = bes Mäd = chen, dir? was
5. „Ach, lie = ber Herr!“ sprach sie und sah mit
6. „Denn sieh! dort je = ne Ra = sen = bank ist
7. „Der wil = de Strom riß ihn da = hin, mein
8. „Nun ich im Bai = sen = hau = se bin, und
9. „Sollst nicht mehr wei = nen, lie = bes Kind! ich
10. Er that's und nahm sie in sein Haus der
11. Sie aß an sei = nem Tisch und trant aus



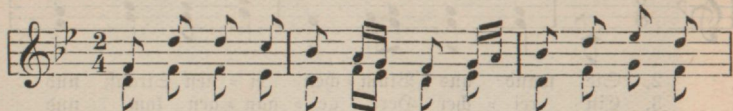
2. warf ihn in den Strom. Ach, gu = ter Va = ter,
3. sah des Mäd = chens Schmerz, sah ih = re Thrä = nen,
4. wei = nest du so früh? jag dei = ner Thrä = nen
5. trü = bem Aug' ihn an: „Du siehst ein ar = mes
6. mei = ner Mut = ter Grab; und ach, vor we = nig
7. Bru = der sah's und sprang ihm nach; da faßt der
8. wenn ich Kist = tag hab', schlüpf' ich zu die = sem
9. will dein Va = ter sein: du hast ein Herz, das
10. gu = te rei = che Mann, zog ihr die Trau = er =
11. sei = nem Be = cher satt. — Du, gu = ter Rei = cher,



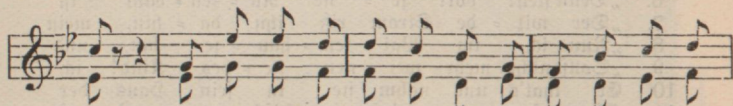
2. rief sie aus, ach, lie = ber Bru = der, komm!
3. ih = ren Gram, und dies brach ihm das Herz.
4. Ur = sach' mir: kann ich, so heb' ich sie.“
5. Mäd = chen da, dem Gott nur hel = fen kann.
6. Za = gen sank mein Va = ter hier hin = ab.
7. Strom auch ihn, und ach, auch er er = trant!
8. Fluß = se hin, und wei = ne mich recht ab.“
9. es ver = dient, du bist so fromm und fein.“
10. klei = der aus, und zog ihr schön' = re an.
11. ha = be Dank für dei = ne ed = le That!

Nr. 78. Der rote Sarafan.

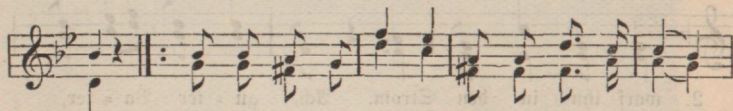
W a r m a l o f f.
R u s s i s c h e V o l k s w e i s e.



Näh' nicht lie = bes Müt = ter = lein, am ro = ten Sa = ra =



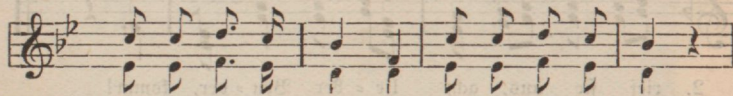
fan, Iaf = se nur die Ar = beit ru = hen, die nichts nüt = zen



kann. { To = ch = ter, gu = te To = ch = ter, sey' dich her zu mir,
Wenn du fröh = lich sin = gest wie ein Bö = ge = lein



bleibst nicht im = mer jung, die Zeit, die eilt mit dir.
und die Blu = men schlin = gest, e = wig kann's nicht sein.



Ze = ten wer = den kom = men, wo die Luft ent = flieht,



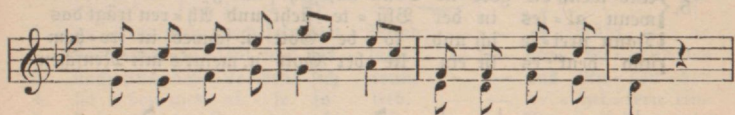
wo die Blut der Wan = gen ei = lend von dir zieht,



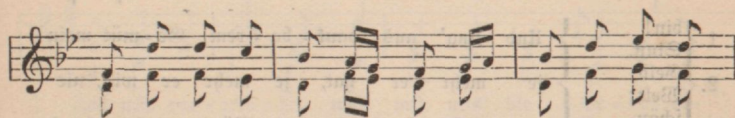
wo die Blut der Wan = gen ei = lend von dir zieht.



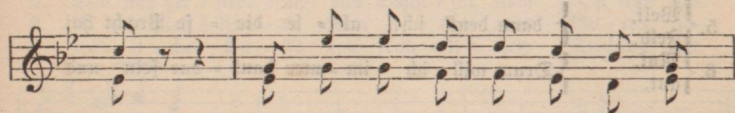
Ich auch hab, ge = sun = = = gen, doch nur all = zu = bald,



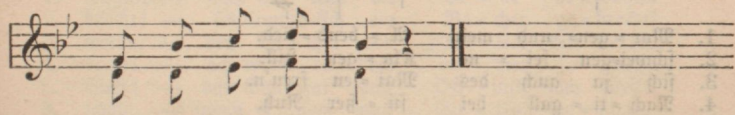
ist mein Lied ver = klung = gen und nun bin ich alt.



doch ich dent' der Zu = gend = lie = der, seh, ich, Kind, dich



an, zur Er = inn = rung näh' ich wie = der



ro = ten Sa = ra = fan.

Nr. 79. Was frag ich viel nach Geld und Gut.

Mäßig bewegt.

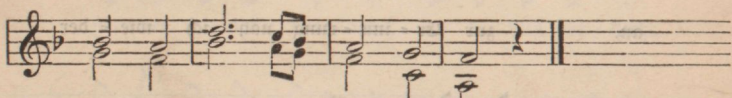
Reefe.



1. } Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu = frie=den
Giebt Gott mir nur ge = sun = des Blut, so hab' ich fro=hen
2. } So mancher schwimmt im U = ber = fluß, hat Haus u. Hof und
und ist doch im=mer voll Ver = druß und freut sich nicht der
3. } Da heißt die Welt ein Jammer = thal u. dünkt mir doch so
hat Freu=den oh = ne Maß und Zahl, läßt kei = nen leer aus=
4. } Und uns zu Lie = be schmücken ja sich Wie=sen, Berg u.
und Bög=lein sin=gen fern und nah, daß al = les wie=der
5. } Und wenn die gold'=ne Sonn' auf=geht und gol = den wird die
wenn al = les in der Blü = te steht und Ah = ren trägt das
6. } Dann prei = se ich und lo = be Gott u. schweb' in fro = hem
und den!: es ist ein lie = ber Gott u. meint's mit Men=chen



1. } bin! Und sing' aus dank = ba = rem Ge = müit mein
Sinn.
2. } Geld. je mehr er hat, je mehr er will, nie
Welt;
3. } schön, das Kü = fer = lein, das Bö = ge = lein, darf
gehn;
4. } Wald, Bei Ar = beit fängt die Lerch' uns zu, die
hallt.
5. } Welt, dann den! ich: al = le die = se Pracht hat
Feld,
6. } Mut, Drum will ich im = mer dank = bar sein und
gut,



1. Mor = gen = und mein A = bend = lied.
2. schwei=gen sei = ne Kla = gen still.
3. sich ja auch des Mai = en freu'n.
4. Nach = ti = gall bei sü = ßer Ruh.
5. Gott zu mei = ner Luft ge = macht.
6. mich der Gü = te Got = tes freu'n.

Nr. 80. Ewiger Wechsel.

Fröhlich.

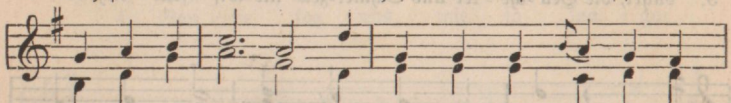
F. S. Himmel.



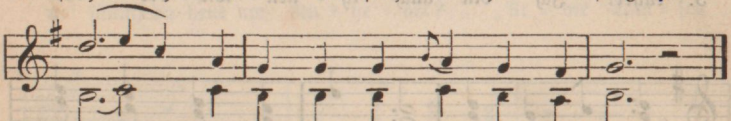
1. Es kann ja nicht im = mer so blei = ben hier
2. Es ha = ben viel fröh = li = che Men = schen lang
3. Es wer = den viel fröh = li = che Men = schen lang
4. Wir sit = zen so fröh = lich bei = sam = men und
5. Doch weil es nicht im = mer kann blei = ben, so
6. Und sind wir auch fern von ein = an = der, so
7. Und kom = men wir wie = der zu = sam = men, auf



1. un = ter dem wech = seln = den Mond; — — es blüht ei = ne
2. vor uns ge = lebt und ge = lacht; — — den Ru = hen = den
3. nach uns des Le = bens sich freun, — — uns Ru = hen = den
4. ha = ben uns al = le so lieb, — — er = hei = tern ein =
5. hal = tet die Freu = de recht fest; — — Wer weiß denn, wie
6. blei = ben die Her = zen sich nah, — — und Al = le, ja
7. wech = seln = der Le = bens = bahn, — — so knü = pfen ans



1. Zeit und ver = wel = tet, was mit uns die Er = de be =
2. un = ter dem Ra = sen sei freund = lich ein Be = cher ge =
3. un = ter dem Ra = sen den Be = cher der Fröh = lich = zeit
4. an = der das Le = ben; ach wenn es doch im = mer so
5. bald uns zer = streu = et, das Schick = sal nach Ost und nach
6. Al = le wird's freu = en wenn ei = nem was Gu = tes ge =
7. fröh = li = che Gn = de den fröh = li = chen An = fang wir



1. wohnt, — was mit uns die Er = de be = wohnt.
2. bracht! — sei freund = lich ein Be = cher ge = bracht!
3. weihn, — den Be = cher der Fröh = lich = zeit weihn.
4. blieb! — ach wenn es doch im = mer so blieb!
5. West! — das Schick = sal nach Ost und nach West!
6. schah, — wenn ei = nem was Gu = tes ge = schah.
7. an! — den fröh = li = chen An = fang wir an!

August Friedrich Ferdinand v. Rozebue.

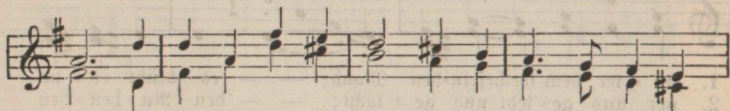
Nr. 81. Lied der Freundschaft.

Mäßig.

J. Gersbach.



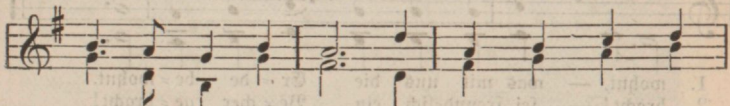
1. Der Mensch hat nichts so ei = gen, so wohl steht ihm nichts
2. Die Red' ist uns ge = ge = ben, da = mit wir nicht al =
3. Was kann die Freu = de ma = chen, die Ein = sam = keit ver =
4. Gott ste = het mir vor Al = len, die mei = ne See = le
5. Ich hab', ich ha = be Her = zen, so treu = e, wie ge =



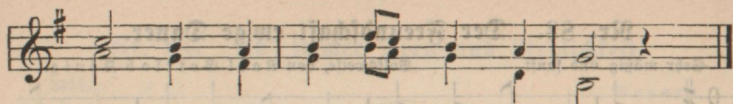
1. an, als das er Treu' er = zeit = gen und Freundschaft hal = ten
2. lein, für uns nur sol = len le = ben und fern von Leu = ten
3. hehlt? Das giebt ein dop = pelt Da = chen, was Freun = den wird er =
4. liebt: dann soll mir auch ge = sal = len, der mir sich herz = lich
5. rührt, die Heu = che = lei und Schmer = zen nie wiß = sent = lich be



1. kann; wann er mit sei = nes Glei = chen soll
2. sein; wir sol = len uns be = fra = gen und
3. zählt. Der kann des Leids sich weh = ren, der
4. giebt. Mit die = sen Bunds = ge = sel = len ver =
5. rührt! Ich bin auch ih = nen wie = der von



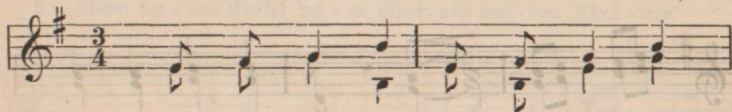
1. tre = ten in ein Band, ver = spricht sich, nicht zu
2. sehn auf gu = ten Rat, das Leid ein = an = der
3. es von Her = zen sagt; der muß sich selbst ver =
4. lach' ich Pein und Not, geh' auf den Grund der
5. Grund der See = len hold; ich lieb' euch mehr, ihr



1. wei = chen, mit Her = zen, Mund und Hand.
 2. Fla = gen, so uns be = tre = ten hat.
 3. zeh = ren, der in ge = heim sich nagt.
 4. Höl = len, und bre = che durch den Tod.
 5. Brü = der, als al = ler Er = den Gold!
- Simon Daß.

Nr. 82. Die Waisenkinder.

Letz. Volksweise.



1. Gorch, was sin = get spät am A = bend,
2. Und am war = men Feu = er rin = nen
3. Son = ne legt zu spä = ter Stun = de
4. Son = ne, sag uns, wie so lan = ge



1. wenn die lie = be Son = ne fern? Ar = me Wai = sen =
2. ih = re Thrä = nen voll und hell, bit = tern Bro = des,
3. nie = der sich ins gold' = ne Boot; Und das gold' = ne
4. säumst du heut am Au = he = ort? „Ar = me Wai = sen

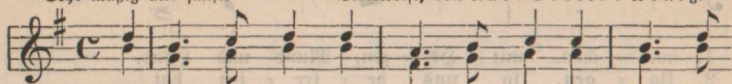


1. Kin = der sin = gen, fröh = nend ih = rem har = ten Herrn.
2. har = te Kin = de, net = zen sie im kü = len Quell.
3. Böt = chen schau = felt, steht sie auf um's Mor = gen = rot.
4. muß ich wär = men, hin = ter grü = nem Hü = gel dort!

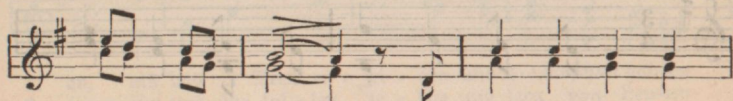
Nr. 83. Der Freundschaft ew'ge Dauer.

Sehr mäßig und sanft.

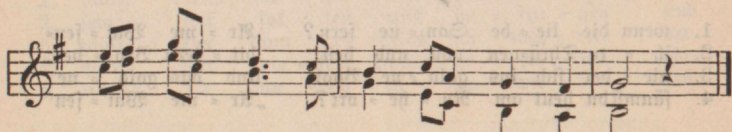
Volksweise, von Carl Gottlob König.



1. Nicht bloß für die = je Au = ter = welt schlingt sich der
2. Dort, wo der Freundschaft Ur = quell ist, nichts un = ser
3. Dort wird der Freundschaft ho = her Wert, den du und
4. Ver = wand = te See = len lie = ben sich zwar hier schon
5. Sieh', wie die leß = te Stun = de eilt; schon tönt ihr
6. Wenn sie nun mei = nem Blick er = scheint, wenn sie von
7. Dann soll für dich mein leß = ter Blick, mein leß = ter
8. Wie hei = lig macht uns das die Pflicht, wie Gn = gel
9. Komm, sel' = ger Trost vom Wie = der = sehn, auch ü = ber



1. Freund=schaft Band; wenn einst der Vor = hang
2. Au = ge trübt, wo sich das vol = le
3. ich em = pfand, von Gn = geln Got = tes
4. un = ver = stellt, doch rei = ner noch als
5. dum = pfer Schlag! sie kommt, sie eilt, die
6. dir mich trennt, wenn ü = ber mich dein
7. Hauch noch flehn; dann trö = stet mich das
8. um = zu = gehn; daß wir, wenn un = ser
9. uns her = ab, und wenn wir Freun = de

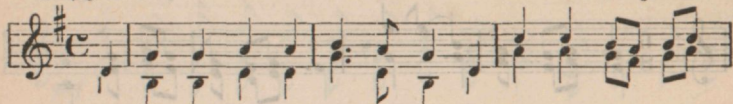


1. nie = der = fällt, wird erst ihr Wert er = kannt.
2. Herz er = gießt, und e = wig, e = wig liebt.
3. selbst ver = ehrt; dort ist ihr Va = ter = land.
4. du und ich in je = ner bes = fern Welt.
5. nim = mer weißt, und Grau = en folgt ihr nach:
6. Au = ge meint, und mein's dich kaum noch kennt:
7. gro = ße Glück vom fro = hen Wie = der = sehn.
8. Au = ge bricht, uns e = wig wie = der = sehn.
9. schei = den sehn, wisch un = fre Thrä = nen ab!

Nr. 84. Üb' immer Treu und Redlichkeit.

Wäufig.

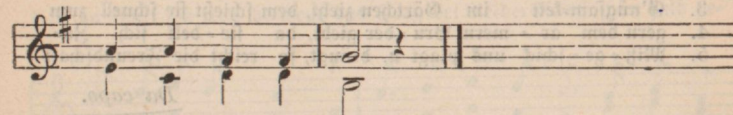
Mozart.



1. Üb' im = mer Treu u. Red = lich = feit bis an dein kü = les
2. Dann wirst du wie auf grü = nen Au'n, durch's Pilger = le = ben
3. Dann wird die Si = chel und der Pflug in dei = ner Hand so
4. Dem Bö = se = wicht wird al = les schwer, er thu = e, was er
5. Der schö = ne Frühling lacht ihm nicht, ihm lacht kein Ah = ren =
6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum saust ihm Ent = set = zen
7. Drum ü = be Treu u. Red = lich = feit bis an dein kü = les
8. Dann seg = nen En = kel dei = ne Gruf = t und wei = nen Thrä = nen



1. Grab, und wei = che fei = nen Fin = ger breit von
2. gehn: dann kannst du son = der Furcht und Grau'n dem
3. leicht; dann sin = gest du beim Was = ser = frug, als
4. thu'; das La = ster treibt ihn hin und her, und
5. feld; er ist auf Lug und Trug er = picht, und
6. zu; er fin = det, nach des Le = bens Traum, im
7. Grab, und wei = che fei = nen Fin = ger breit von
8. drauf; und Som = mer = blu = men voll von Duft, blüh'n

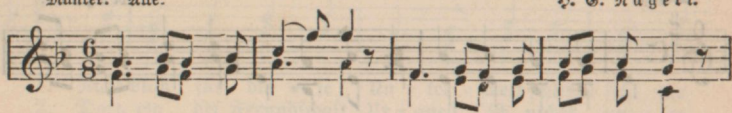


1. Got = tes We = gen ab!
2. Tod ins Ant = lich sehn.
3. wär' dir Wein ge = reicht.
4. läßt ihm fei = ne Ruh'.
5. wünscht sich nichts als Geld.
6. Gra = be fei = ne Ruh'.
7. Got = tes We = gen ab!
8. aus den Thrä = nen auf.

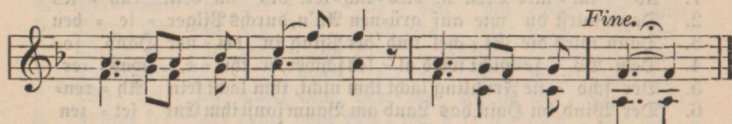
Mr. 85. Freut euch des Lebens.

Munter. Alle.

Op. 8. Nägeli.

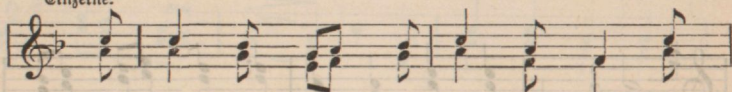


1—5. Freut euch des Le = bens, weil noch das Lämp-chen glüht;



1—5. pflük = tet die Ro = se, eh' sie ver = blüht.

Einzelne.



1. Man schafft so gern sich Sorg' und Müh', sucht
2. Wenn Scheu die Schöp = fung sich ver = hüllt und
3. Wer Reid und Miß = gunst sorg = sam flieht und
4. Wer Red = lich = feit und Treu = e übt und
5. Und wenn der Pfad sich furcht = bar engt und



1. Dor-nen auf und fin = det sie und läßt das Veil = chen
2. laut der Don = ner uns umbrüllt, so lacht am A = bend
3. G'nüg-sam-keit im Gärtchen zieht, dem schießt sie schnell zum
4. gern dem är = mern Bru = der giebt, da sie = delt sich Zu =
5. Miß = ge = schick uns plagt u. drängt, so reicht die Freundschaft

Da capo.



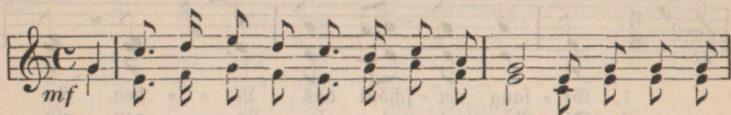
1. un = be = merkt, das uns am We = ge blüht.
2. nach dem Sturm die Son = ne, ach, so schön.
3. Bäum-chen auf, das gold' = ne Fruch = te trägt.
4. frie = den = heit so ger = ne bei ihm an.
5. schwe = ster = lich dem Red = li = chen die Hand.

Op. 8. Nägeli.

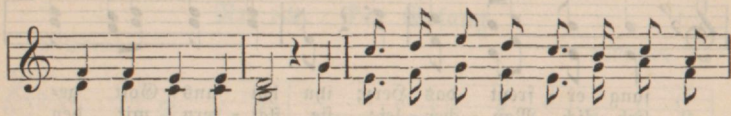
Nr. 86. Lob der Sänger.

Munter.

Volksweise.



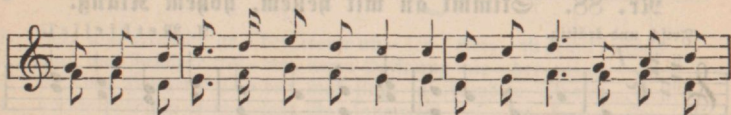
1. Da bin ich gern, wo fro = he Sän = ger wei = len und munt'rer
2. Da bin ich gern, wo Scherz des Le = bens Pla = ge ver = scheucht und
3. Da bin ich gern, wo Freun = de treu und bie = der zum Gruß sich



1. Sang im Chor er = klingt; die fro = hen Stunden rasch vor = ü = ber
2. fro = he Lau = ne bringt, wo lei = se nur im Lie = de tönt die
3. drük = fen warm die Hand, und wo durch Har = mo = nie beim Klang der



1. ei = len und je = de neu = e Freu = de bringt.
 2. Kla = ge und un = term Sai = ten = spiel er = klingt.
 3. Lie = der sich fe = ster knüpft der Treu = e Band.
- } Bei munter'm Sang



1-3. da fühlt sich froh be = wegt das Herz, bei Lie = der = klang schon halb ge =



1-3. heilt ist je = der Schmerz. Drum bin ich gern, wo fro = he Sän = ger

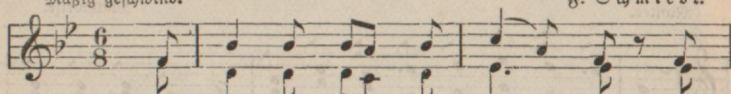


1-3. wei = len und mun = t'rer Sang im Chor er = klingt!

Nr. 87. Gesang verschönt das Leben.

Mäßig geschwind.

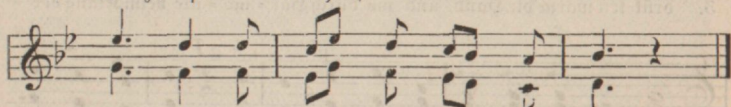
F. Schmiedt.



1. Ge = sang ver = schön't das Le = = ben, Ge =
2. Die Bö = gel al = le fin = = gen ein
3. Wohl = auf denn, laßt uns fin = = gen den
4. Ein Lied dem Freund = schaft's = ban = = de, das



1. sang er = freut das Herz; ihn hat uns Gott ge =
2. lieb = lich Man = cher = lei; sie flät = tern mit den
3. mun = tern Bö = geln gleich, laßt All' ein Lied er =
4. uns zu = sam = men hält, dem teu = ren Va = ter =

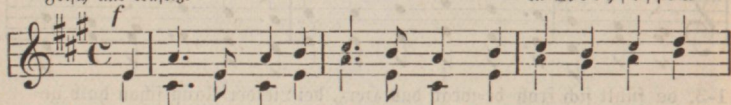


1. ge = ben, zu lin = dern Sorg' und Schmerz.
2. Schwingen und le = ben froh und frei.
3. kfin = gen, an Lieb' und Freu = de reich!
4. lan = de, der gan = zen Men = schen = welt!

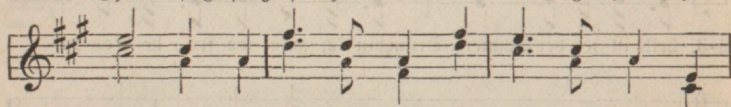
Nr. 88. Stimmt an mit hellem, hohem Klang.

Frisk und kräftig.

A. Methfessel.



1. Stimmt an mit hel = lem, ho = hem Klang, stimmt an das Lied der
2. Der al = ten Hel = den Va = ter = land, dem Va = ter = land der
3. Der Ah = nen Zu = gend wir uns weih'n, zum Schutze uns' = rer
4. Ihr Kraft = ge = sang soll him = mel = an mit Un = ge = stüm sich



1. Die = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang: das
2. Treu = e, dir, frei = es, un = be = zwung' = nes Land, dir
3. Hüt = ten; wir lie = ben frei = es Fröh = lich = sein und
4. rei = ßen; und je = der ed = le frei = e Mann soll



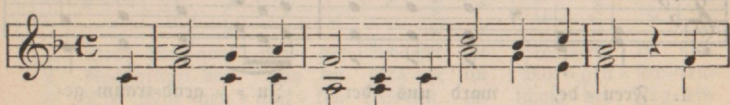
1. Bald = thal hall' es wie = = der.
2. weih'n wir uns aufs Neu = = e.
3. al = = te bie = d're Sit = = ten.
4. Freund und Bru = der hei = = ßen.

M. Claudius.

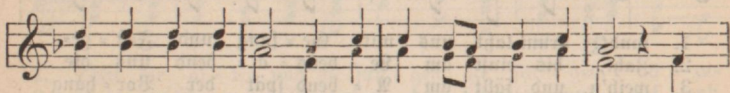
Nr. 89. Der Gesang.

Mit Wärme.

Volksweise.



1. Was wä = re das Le = ben ohn' Lied und Ge = sang? Was
2. Ge = sang muß uns blei = ben, wenn al = les ver = siegt. Er
3. Durch Sang wird ge = ho = ben der Mensch himmelwärts. Er
4. In Hüt = ten und in Hal = len, an jegli = chem Ort, da
5. Er ei = net die Gei = ster mit gei = sti = gem Band. Er
6. Drum wol = len wir fin = gen mit freu = di = gem Mut! Ein



1. kann uns Freu = de ge = ben, wenn un = ser Herz ist krank? Was
2. muß uns Früch = te trei = ben, wenn Hoff = nung nie = der = liegt, er
3. stillt des Her = zens To = ben, man singt in Freud' u. Schmerz. Er
4. hört man Sang er = schal = len; Ge = sang reizt al = les fort. Da
5. wird der See = le Mei = ster, weckt sie mit star = fer Hand. Er
6. fro = hes Lied soll klin = gen: Der Sang macht al = les gut! Ein



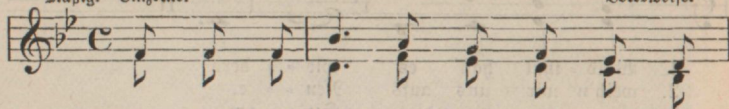
1. kann uns Freu = de ge = ben, wenn un = ser Herz ist krank?
2. muß uns Früch = te trei = ben, wenn Hoff = nung nie = der = liegt.
3. stillt des Her = zens To = ben, man singt in Freud' u. Schmerz.
4. hört man Sang er = schal = len; Ge = sang reizt al = les fort.
5. wird der See = le Mei = ster, weckt sie mit star = fer Hand!
6. fro = hes Lied soll klin = gen: Der Sang macht al = les gut!

Wittow.

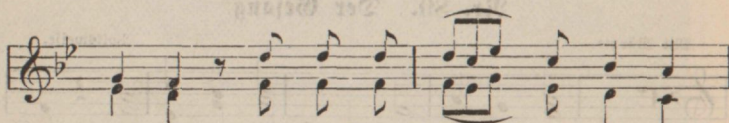
Nr. 90. Vom hohen Himmel her.

Mäßig. Einzelne.

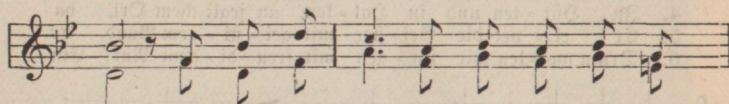
Volksweise.



1. Vom ho = hen Him = mel her ward uns die
2. Ver = senkt ins Meer der ju = gend = li = chen
3. So lang' es Gott ge = fällt, der Freu = de,
4. Ist ei = ner unſ' = rer Brü = der dann ge =



1. Freu = de, ward uns der Ju = gend = traum ge =
2. Won = ne, laßt uns der Freu = den ho = he
3. Brü = der, laßt uns dies schö = ne Le = ben
4. schie = den, vom blas = sen Tod ge = for = dert

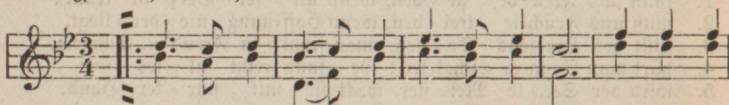


1. sandt: drum laßt uns mit Ge = sang und Fest = ge =
2. Zahl, bis einst am Le = bens = a = bend uns die
3. weih'n, und fällt am A = bend spät der Bor = hang
4. ab, so wei = nen wir, und wün = schen Ruh' und



1. schmei = de ent = ge = gen zie = hen Hand in Hand.
2. Son = ne nicht mehr ent = zückt mit ih = rem Strahl. } 1-3. Ja
3. nie = der, vergnügt uns zu den Vä = tern reih'n. }
4. Frie = den in un = sers Bru = ders stil = les Grab. Wir

Langsam. Chor wiederholt.



- 1—3. fei = er = lich schalle der Zu = bel = ge = sang! freut euch der
4. wei = nen und wün = schen Ru = he hin = ab in un = sers

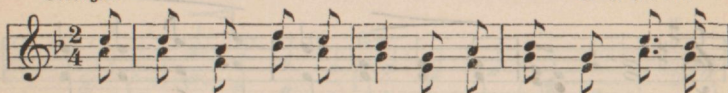


- 1—3. Zu = gend sie bli = het nicht lang!
 4. Bru = = ders stil = = = les Grab.

Nr. 91. Des Morgens treibt der Schäfer.

Getragen.

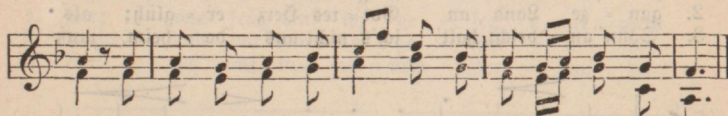
G. A. Kern.



1. Des Mor-gens treibt der Schä-fer die Schäf-lein in das
 2. Noch glänzt der Tau im Gra-se im Mor-gen-son-nen=
 3. Die Mor-gen-glof-ken klin-gen, es schallt der Vög-lein
 4. Und wie er nun die Ler-che sich auf-wärts schwingen
 5. Da drin-gehet und da schwin-get sich auch aus sei-ner
 6. Kein Mensch hat es ver-nom-men, des Schä-fers Mor-gen=
 7. Doch Gott hat's all ge-hö-ret, der Mor-gen-glof-ken



1. Thal, die al-ten und die jun-gen, sie fol-gen all-zu=
 2. schein, der Him-mel wölbt dort o-ben sich blau und tief und
 3. Chor, und be-tend schaut der Schä-fer zum Him-mel hoch em=
 4. zieht, wie sie in sel-gem Zu-bel zum Him-mel trägt ihr
 5. Brust ein Lied hin-auf zum Him-mel voll An-dacht und voll
 6. lied, das mit der Vög-lein Sin-gen zum Him-mel aufwärts
 7. Klang, der Vö-gel fro-hen Zu-bel, des Schä-fers Mor-gen=



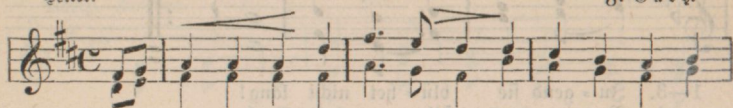
1. mal! Die al-ten und die jun-gen, sie fol-gen all-zu-mal.
 2. rein. Der Him-mel wölbt dort o-ben sich blau und tief und rein.
 3. por, und be-tend schaut der Schä-fer zum Him-mel hoch em-por.
 4. Lied, wie sie in sel-gem Zu-bel zum Him-mel trägt ihr Lied.
 5. Luft, ein Lied hin-auf zum Him-mel voll Andacht und voll Luft.
 6. zieht, das mit der Vög-lein Sin-gen zum Him-mel aufwärts zieht.
 7. sang, der Vö-gel fro-hen Zu-bel, des Schäfers Mor-gens-jang!

G. S. Dieffenbach.

Nr. 92. Am Sonntagsmorgen.

Geiter.

F. Garz.



1. Des Sonntags, wenn die Sonn' anbricht, halt ich's nicht aus da-
2. Die Bäu = me rau = schen lu = stig drein in al = ter Me = lo =
3. Und Al = les schaut sich freundlich an und grüßt sich dort und



1. heim, muß wan = dern mit dem Mor = gen = licht, frisch
2. die, Gott weiß, es kann nie schö = ner sein, als
3. hie, drum wand = re, wer da wan = dern kann, des



1. in den Tag hin = ein. Die Kä = fer sin = gen
2. Sonntags in der Früh. Es ist, als ob das
3. Sonntags in der Früh. Des Sonn = tags, wenn die



1. summ summ summ, die Bög = lein ti = ri = li; die
2. gan = ze Land an Got = tes Herz er = glüh; als
3. Sonn' an = bricht, halt' ich's nicht aus da = heim, muß



1. Glos = ken läu = ten him baum bum des Sonntags in der Früh.
2. sä = he man des Herrn Ge = wand des Sonntags in der Früh.
3. wan = dern mit dem Mor = gen = licht, frisch in den Tag hin = ein.

Ernst fürste.

Nr. 93. Der Morgenstern.

Mäßig.

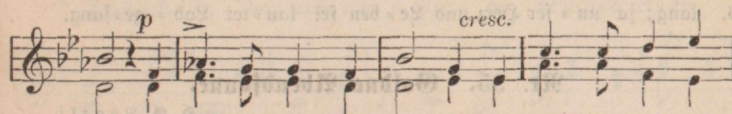
F. Fröhlich.



1. Wenn ich in stil = ler Frü = he vom Schlummer auf = ge =
2. In Nacht und Schlummer lie = gen, das schuffst du mir nicht
3. Ich freu = e mich mit Thrä = nen, daß ich ge = bo = ren



1. wacht, blick ich em = por, und sie = he! Des Mor = gen = ster = nes
2. an; ein Licht ist auf = ge = stie = gen, da man nicht schlummern
3. bin; mich zieht zu dir ein Seh = nen, dich Lie = be zu mir



1. Pracht! Mit sanft = tem Glanz be = geg = net sein heit = res Au = ge
2. kann. O se = lig, wer zum Lich = te durchdrang aus sei = ner
3. hin! Geh' auf nach Gram und Schmerzen, und blei = be nim = mer



1. mir; wie früh bin ich ge = seg = net; mein
2. Nacht, und vor dem An = ge = sich = te der
3. fern, geh' auf in mei = nem Her = zen, du

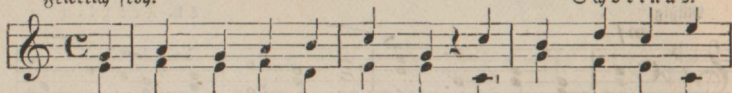


- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1. Gott, ich dan = ke dir! | Gott, ich dan = ke dir! |
| 2. ew' = gen Son = ne wacht! | ew' = gen Son = ne wacht! |
| 3. hel = ler Mor = gen = stern! | hel = ler Mor = gen = stern! |

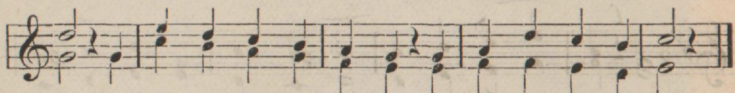
Nr. 94. Erwacht vom süßen Schlummer.

Feierlich froh.

Scholinus.



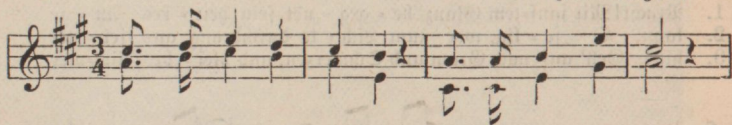
1. Er = wacht von sü = ßem Schlummer, ge = stärkt durch sanft = te
2. Du bist es, der dem Mü = den, dem Schwa = chen Kraft ge =
3. Ann streust du Luft und Se = gen auf Al = les, was wir
4. O Gott, wie glänzt im Tau = e so schön die Mor = gen =
5. Aus tau = send Keh = len schal = let dir laut des Wal = des
6. O, laßt auch uns er = he = ben den Herrn das Le = be =



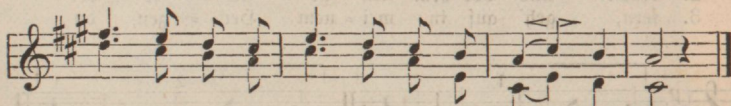
1. Ruh, jauchzt, Va = ter, frei von Kum = mer, Preis un = ser Herz dir zu.
2. schenkt. Du spracheßt: Schlaft in Frie = den, er = wa = chet un = ge = kränkt.
3. seh'n; wir seh'n sich Al = les re = gen und Al = les neu er = steh'n.
4. flur! Die Welt, so weit ich schau = e, zeigt dei = ner Gü = te Spur.
5. Chor, von tau = send Blu = men wal = let dir D = pfer = dust em = por.
6. lang; ja un = ser Herz und Le = ben sei lau = ter Lob = ge = sang.

Nr. 95. Goldne Abendsonne.

G. G. RägeLi.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!
2. Schon in zar = ter Zu = gend sah ich gern nach dir,
3. Wenn ich so am A = bend stau = nend vor dir stand
4. Doch von dir, o Son = ne, wend' ich mei = nen Blick
5. Schuf uns doch ja bei = de ei = nes Got = tes Hand,



1. Nie kann oh = ne Won = ne dei = nen Glanz ich sehn.
2. und der Trieb zur Zu = gend glüh = te mehr in mir.
3. und an dir mich la = bend Got = tes Huld em = pfind.
4. mit noch größ'rer Won = ne auf mich selbst zu = rückt.
5. dich im Strahlen = klei = de, mich im Staub = ge = wand.

Nr. 96.

Nach der vorigen Melodie und auch nach der Melodie: „Alle Jahre wieder.“
 1. Abend wird es wieder, über Wald und Feld säufelt Frieden
 nieder, und es ruht die Welt.

2. Nur der Bach ergießet sich am Felsen dort, und er braust und
 fließet immer, immer fort.

3. Und kein Abend bringet Frieden ihm und Ruh', keine Glocke
 klinget ihm ein Rastlied zu.

4. So in diesem Streben bist, mein Herz auch du: Gott nur
 kann dir geben wahre Abendruh.

Hoffmann von Fallersleben.

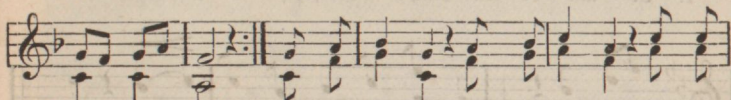
Nr. 97. An den Mond.

Sangsam. *dolce.*

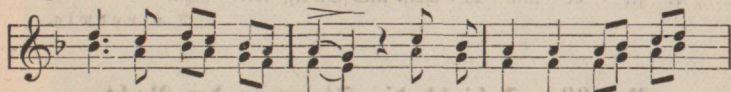
Volkswaise.



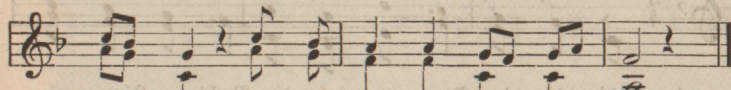
1. } Gu = ter Mond, du gehst so stil = le durch die A = bend =
 } dei = nes Schöpfers wei = ser Wil = le hieß auf je = ner
2. } Gu = ter Mond, du wan = delst lei = se an dem blau = en
 } wo dich Gott zu sei = nem Pret = se hat als Leuch = te
3. } Gu = ter Mond, so sanft und mil = de glän = zest du im
 } wal = lest in dem Licht = ge = fil = de hehr und sei = er =



1. } wol = fen hin, } Leuch = te freundlich je = dem Män = den in das
 } Bah = dich zieh' n. }
2. } Hin = mels = zelt, } Blik = te trau = lich zu uns nie = der durch die
 } hin = ge = stell. }
3. } Ster = nen = meer, } Men = schen = trö = ster, Got = tes = bo = te, der auf
 } lich ein = her. }



1. stil = le Räm = mer = lein! und dein Schimmer gie = he
2. Nacht aufs Er = den = rund! als ein treu = er Men = schen =
3. Frie = dens = wol = fen thront: zu dem schön = sten Mor = gen =



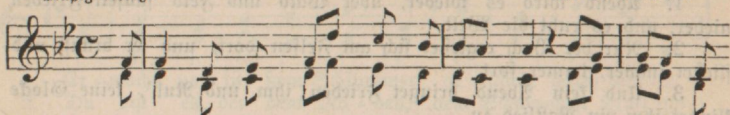
1. Frie = den ins be = dräng = te Herz hin = ein!
2. hü = ter thust du Got = tes Vie = be kund.
3. ro = te führst du uns, o gu = ter Mond!

Karl Enslin.

Nr. 98. Sommer-Abendlied.

Mäßig bewegt.

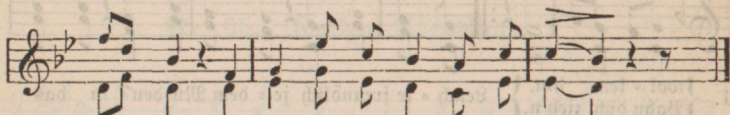
W. G. Becker.



1. Will-kom-men, o se = li = ger A = bend, dem Her = zen
2. In dei = ner er = freu = li = chen Rüh = le ver = gift man
3. Im Krei = se sich lie = ben = der Freun-de ge = la = gert
4. Will-kom-men, o A = bend voll Mil = de, du schenkst dem



1. das froh dich ge = nießt! du bist so er = quit-kend, so
2. die Lei = den der Zeit, ver-gibt man des Mit = ta = ges
3. im schwel = len-den Grün, dann seg = net man flu = chen = de
4. Er = mü = de = ten Ruh', ver-sehst uns in E = dens Ge =



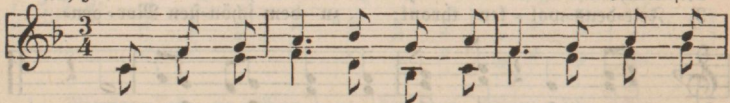
1. la = bend: drum sei uns recht herz-lich ge = grüßt.
2. Schwüle, und ist nur zum Dan-ken be = reit.
3. Fein = de und läß = set in Frieden sie zieh'n.
4. sil = de und lä = chelst uns Se = lig = keit zu.

L. v. Ludwig.

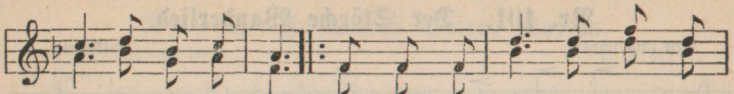
Nr. 99. Seh' ich die Sterne in der Nacht.

Ruhig.

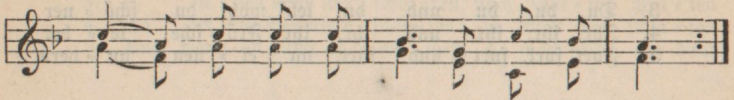
Volksweise



1. Seh' ich die Ster = ne in der Nacht am Him = mel
2. Und schau'n sie freund-lich auf mich hin, möcht' ich hin =
3. Es schiff't auf ih = rer stül = len Bahn vor = auf des
4. So ziehn, als Wäch = ter hin = ge = stellt, sie fröh = lich
5. Fahrt wohl ihr Stern-lein in der Nacht, die so ge =



1. steh'n in ih = rer Pracht, senkt sich des Frie = dens sel' = ge
2. auf zu ih = nen ziehn, ge = taucht in ih = res Lich = tes
3. Mon = des Sil = ber = fahn; um ihm ge = schart ein zahl = los
4. um die wei = te Welt; in schwe = rem Leid ein Trost so
5. treu ihr glänzt und wacht; bei eu = rem mil = den Strah = len =



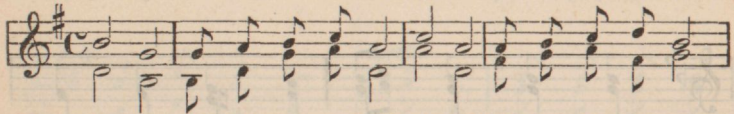
1. Luft von ihm her = ab in mei = ne Brust.
2. Strahl mit = wan = dern ü = ber Berg und Thal.
3. Heer, durch = fah = ren sie das dunk = le Meer.
4. mild, im Glück der erw' = gen Gü = te Bild.
5. schein, schlaf ich so sanft und ru = hig ein.

F. Arnold.

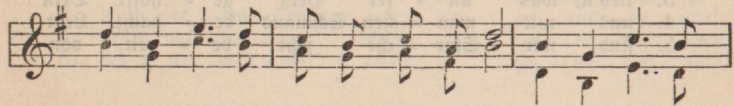
Nr. 100. Stille nah und fern!

Getragen.

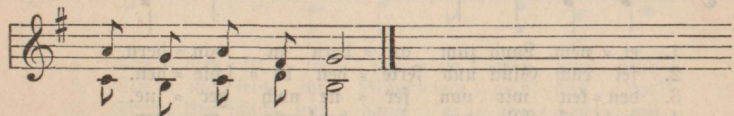
E. A. Kern.



1. Stil = le, stil = le nah u. fern! Friedlich blinkt der A = bendstern
2. Be = tend schau' ich him = mel = an, trau = e dem, der hel = fen kann.
3. Frie = de füllt die See = le mir; stil = le ruh ich, Herr in dir!



1. Nie = der senkt sich heil' = ge A = bend = ruh, dek = tet al = le
2. Was mich quä = let, nimm' s in dei = ne Gut! Was mir feh = let,
3. Dei = ne erw' = ge Lieb' und Treu = e wacht ü = ber mir auch



1. Sor = gen mil = de zu.
2. du machst al = les gut.
3. in der dunk = len Nacht.

Dieffenbach.

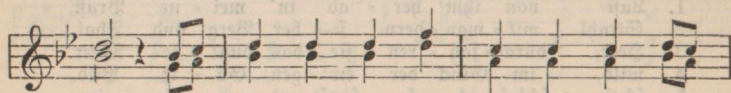
Nr. 101. Der Störche Wanderlied.

Fest und schnell.

Volksweise.



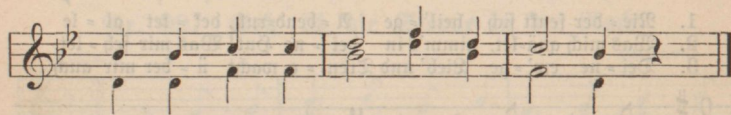
1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern
2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Bau = ern le = bet
3. Du, du, du und du, leb' wohl du schö = ner
4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Frö = sche le = bet
5. Fort, fort, fort und fort, an ei = nen an = dern.



1. Ort! nun ist vor = bei die Som = mer = zeit: drum
2. wohl! Ihr gabt zur Her = berg' eu = er Dach, und
3. Leich! Du hast an dei = nen U = fern oft ver =
4. wohl! Ihr habt uns oft Mu = fit ge = macht und
5. Ort! Nun ist vor = bei die Som = mer = zeit: drum



1. sind wir Stör = che jetzt be = reit, von
2. schütz = tet uns vor Un = ge = mach: drum
3. lieb'n, was un = ser Herz ge = hofft. Dein
4. uns mit man = chen Schmaus be = dacht. Lebt
5. sind wir Stör = che jetzt be = reit, von



1. ei = nem Land zum an = dern zu wan = dern.
2. sei euch Glück und Frie = den be = schie = den.
3. den = ken wir von fer = ne noch ger = ne.
4. wohl auf Wie = der = se = hen! wir ge = hen.
5. ei = nem Land zum an = dern zu wan = dern.

Nr. 102. In unsers Vaters Garten.

Sehr mäßig und sanft.

C. Richter.



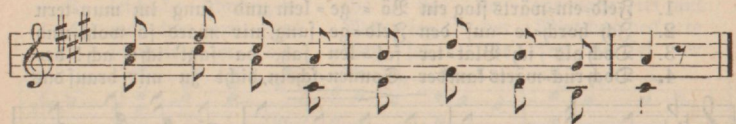
1. In un = sers Va = ters Gar = ten, da war's noch ge = stern
2. Und heut' ist al = les an = ders, und heut' ist al = les
3. O lie = bes Kind wir schla = fen, nach Got = tes Wil = len
4. Ja dei = ne Blümlein schla = fen: so wirft auch schla = fen
5. Und wenn du dann er = wa = chest, o möch = test du dann



1. grün, da sah ich noch so man = cher = lei, so
2. tot. Wo seid ihr hin, ihr Blü = me = lein, ihr
3. hier, bis er uns sei = nen Früh = ling schickt, und
4. du, bis dich er = weckt ein Früh = lings = tag aus
5. sein, so hei = ter und so früh = lings = froh, wie



1. schö = ne Blu = men blüh'n, da sah ich noch so
2. Blüm = lein gelb und rot? Wo seid ihr hin, ihr
3. dann er = wa = chen wir; bis er uns sei = nen
4. dei = ner lan = gen Ruh'; bis dich er = weckt ein
5. dei = ne Blü = me = lein! so hei = ter und = so



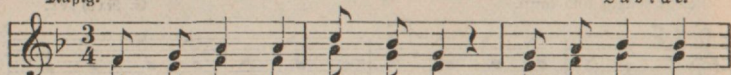
1. man = cher = lei, so schö = ne Blu = men blüh'n.
2. Blü = me = lein, ihr Blüm = lein gelb und rot?
3. Früh = ling schickt, und dann er = wa = chen wir.
4. Früh = lings = tag aus dei = ner lan = gen Ruh'.
5. früh = lings = froh, wie dei = ne Blü = me = lein!

Soffmann v. Fallersleben.

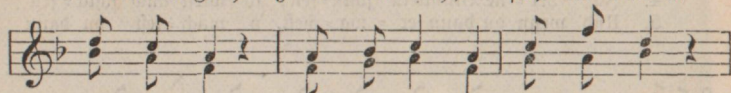
Nr. 103. Herbstliedchen.

Mäßig.

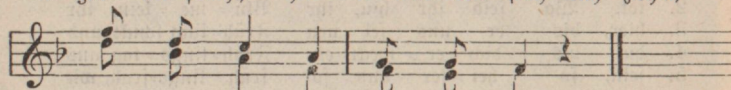
Lüdicke.



1. Wenn ich in mein Gärt=chen geh', nach den bun = ten
2. Wenn ich in mein Wäld=chen geh', nach den grü = nen
3. Wenn ich nach dem Him = mel seh', wird mir gar so
4. Lie = ber Gott ich hof = se doch, al = len Blu = men
5. Wenn die Früh=lings=Son = ne lacht, steht der Wald in



1. Blu = men seh': al = le Blu = men sind schon fort
2. Bäu = men seh', Laub ist welk und schon ver = dorrt,
3. trüb und weh', weil der Wind so schau = rig geht
4. schenfst du noch ü = bers Jahr ein Auf = er = stehn;
5. grü = ner Pracht, hel = le Wol = ken fröh = lich zieh'n,

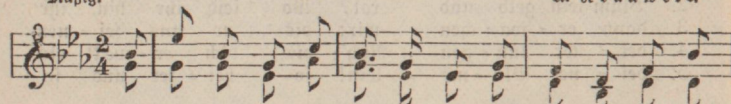


1. o wie trau = rig ist es dort!
2. o wie trau = rig ist es dort!
3. und so trü = be Wol = ken weht.
4. Ja, ich werd sie wie = der = sehn!
5. und die Blüm = lein seh' ich blüh'n. D. Klette.

Nr. 104. Feldewwärts flog ein Vögelein.

Mäßig.

A. Klauwell.



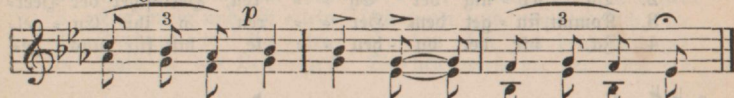
1. Feld=ein=wärts flog ein Vö = ge = lein und sang im mun=tern
2. Ich horch=te auf den Feld=ge=sang, mir ward so wohl und
3. Doch als ich Blät=ter fal = len sah, da sagt' ich: ach! der
4. Doch rück=wärts kam der Sonnen=schein, dicht zu mir draufdas



1. Son = nenschein mit sü = ßem, wun = der = ba = rem Ton: A =
2. doch so bang; mit fro = hem Schmerz mit trü = ber Lust stieg
3. Herbst ist da, der Sommer = gast, die Schwalbe, zieht, viel =
4. Vö = ge = lein; es sah mein thrä = nend An = ge = sicht und



1. de! ich flie = ge nun da = von; weit! weit
2. wech=selnd bald und sank die Brust: Herz, Herz ist's
3. leicht so Lieb' und Sehnsucht flieht weit! weit!
4. sang: die Lie = be win = tert nicht, nein! nein!

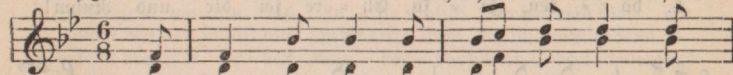


1. reis' ich noch heut, weit! weit! reis' ich noch heut'.
2. Wonn' o = der Schmerz? Herz! Herz! ist's Wonn' o = der Schmerz?
3. rasch mit der Zeit. Weit! weit! rasch mit der Zeit.
4. ist Frühlings=schein. Nein! nein! ist Frühlings=schein.
L. Diet.

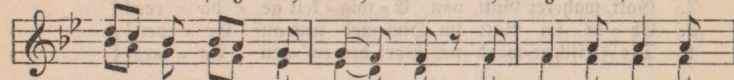
Nr. 105. Einkehr.

Mäßig.

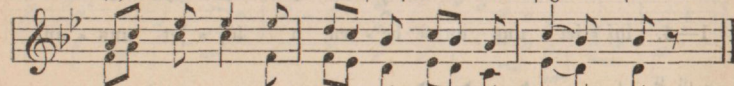
Schnyder v. Wartensee.



1. Bei ei = nem Wir = te, run = der = mild, da
2. Es war der gu = te A = pfel = baum, bei
3. Es ka = men in sein grü = nes Haus viel
4. Ich fand ein Bett zu sü = ßer Ruh auf
5. Nun frag ich nach der Schul = dig = keit, da



1. war ich jüngst zu Ga = ste; ein gold = ner A = pfel
2. dem ich ein = ge = keh = ret mit sü = ßer Kost und
3. leicht = be = schwing = te Gä = ste sie sprangen frei und
4. wei = chen, grü = nen Mat = ten, der Wirt der deck = te
5. schüt = telt er den Wip = fel. Ge = seg = net sei er



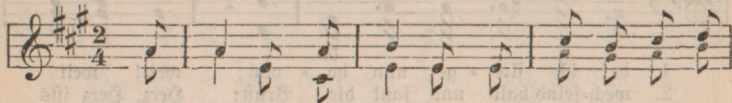
1. war sein Schild an ei = nem Ian = gen A = ste.
2. fri = schem Schaum hat er mich wohl ge = näh = ret.
3. hiel = ten Schmaus und san = gen auf das be = ste.
4. selbst mich zu mit sei = nem küß = len Schat = ten.
5. al = le = zeit, von Wur = zel bis zum Gip = fel!

L. u. h. Land.

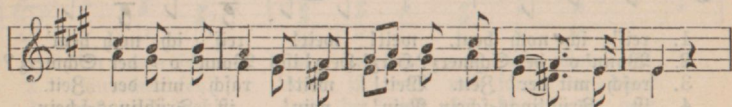
Nr. 106. Herbei, o ihr Gläubigen.

Sehr mäÙig.

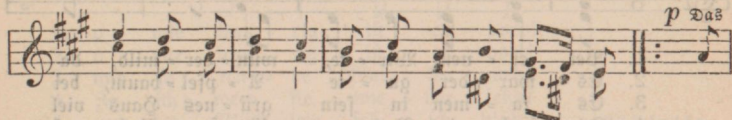
Portugiesische Volksweise.



1. Her = bei, o ihr Gläu = bi = gen fröh = lich tri = um =
2. Du Kö = nig der Eh = = ren, Herr = scher der Heer =
3. Kommt, sin = get dem Her = = ren, o ihr En = gel =
4. Ja, dir, der du heu = = te bist für uns ge =

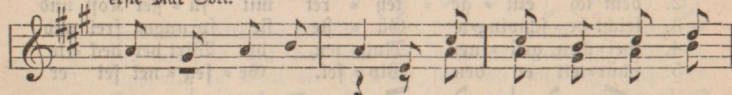


1. phierend, o kom = met, o kom = met nach Beth = le = hem!
2. scha = ren, du ruhst in der Krip = pe im Er = den = thal.
3. chö = re, froh = lof = fet, froh = lof = fet, ihr Se = li = gen!
4. bo = ren, Je = su, Eh = re sei dir und Ruhm!



1. Se = het das Kind = lein, uns zum Heil ge = bo = ren!
2. Gott, mah = rer Gott, von E = wig = keit ge = bo = ren!
3. Eh = re sei Gott im Him = mel und auf Er = den!
4. Dir Fleisch ge = word' = nes Wort des ew' = gen Va = ters.

erste Mal Soli.



- 1—4. laß = set uns an = be = ten, o laß = set uns = an =

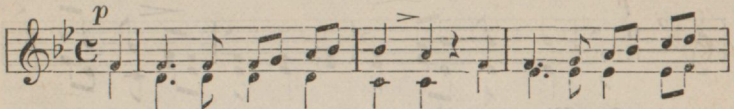


- 1—4. be = ten, o laß = set uns an = be = ten den Kö = nig!

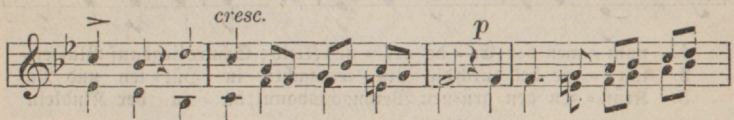
Mr. 107. Wie ruhest du so stille.

Nicht zu langsam.

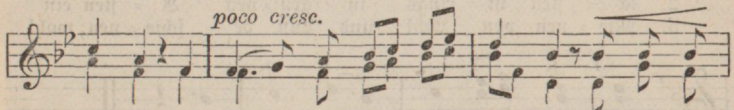
Garder.



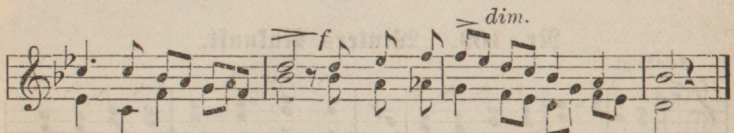
1. Wie ru = heßt du so stil = le in dei = ner wei = ßen
2. Du schlummerst nun ent = klei = det; kein Lamm noch Schäflein
3. Die Zweig' und Äst = lein schimmern, und tau = send Lich = ter
4. Der gu = te Va = ter dro = ben hat dir dein Kleid ge =
5. Bald in des Len = zes We = hen wirst du ver jünger =



1. Hü = le, du mütter = li = ches Land! Wo sind des Früh = lings
2. wei = det auf deinen Au'n und Höhn. Der Vöglein Lied ver =
3. flimmern, wo = hin das Au = ge blickt. Wer hat dein Bett be =
4. wo = ben; er schläft und schlummert nicht. So schlumm' re denn in
5. ste = hen zum Le = ben wun = der = bar! Sein D = dem schwebt her =



1. Lie = der, des Som = mers bunt Ge = fie = der und dein be =
2. stummet und kei = ne Die = ne sum = met; doch du bist
3. rei = tet? die Def = te dir ge = spreit = tet und dich so
4. Frieden! der Va = ter weckt die Mü = den zu neu = er
5. nie = der; dann, Er = de, stehst du wie = der mit ei = nem



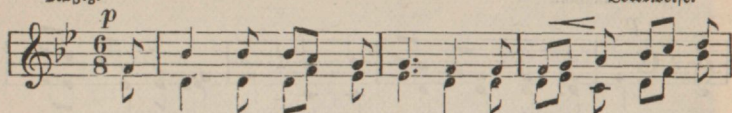
1. blüm = tes Fest = ge = wand? und dein beblüm = tes Fest = ge = wand?
2. auch im Schlummer schön! doch du bist auch im Schlummer schön!
3. schön mit Reif ge = schmückt? und dich so schön mit Reif ge = schmückt?
4. Kraft, zu neu = em Licht! zu neu = er Kraft, zu neu = em Licht!
5. Blu = menkranz im Haar, mit ei = nem Blumen = kranz im Haar.

Fr. A. Krummacher.

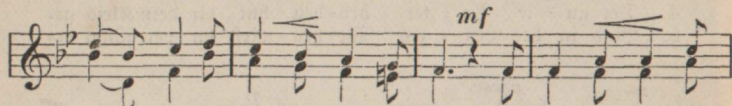
Nr. 108. Weihnachtsfreude.

Mäßig.

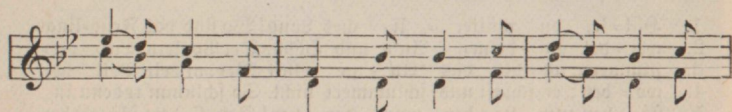
Volksweise.



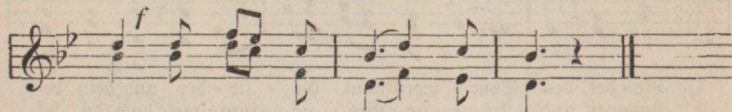
1. Der Win = ter ist ge = kom = men und hat hin = weg ge =
2. Da schal = len plöz = lich Klän = ge und fro = he Fest = ge =
3. Wie gern doch seh ich glän = zen mit all' den rei = chen



1. nom = men der Er = de grü = nes Kleid; Schnee liegt auf Blü = ten =
2. sän = ge hell durch die Win = ter = nacht; in Hüt = ten und Pa =
3. Krän = zen den grü = nen Weihnachtsbaum; da = zu der Kindelein



1. fei = men, kein Blatt ist auf den Bäu = men, er =
2. lä = sten ist rings in grü = nen A = sten ein
3. Wie = nen von Licht und Luft be = schie = nen; wohl



1. starrt die Flüs = se weit und breit.
2. bun = ter Früh = ling auf = ge = wacht.
3. schön = re Freu = den giebt es kaum!

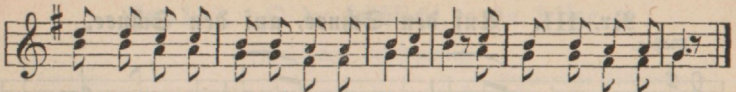
Reinil.

Nr. 109. Winters Ankunft.

Gemäßig.



1. A, a, a, der Winter der ist da! Herbst und Sommer ist vergangen,
2. E, e, e, nun giebt es Eis u. Schnee; Blumen blühen an Fenster-scheiben,
3. I, i, i, ver-giß des Armen nie! Hat oft nichts sich zu = zu = dek = len,
4. O, o, o, wie sind die Kindelein froh, wenn das Christkind thut was bringen
5. U, u, u, ich weiß wohl was ich thu: Christkind lie = ben, Christkind loben

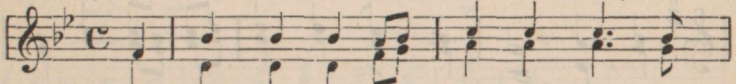


1. Win-ter der hat an-ge-fan-gen. U, a, a, der Win-ter der ist da!
2. sind sonst nirgends aufzutreiben. E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee.
3. wenn nun Frostu Kält ihn schrecken. I, i, i, ver-giß des Armen nie!
4. und „vom-Himmel hoch“ sie singen. O, o, o, wie sind die Kindlein froh!
5. mit den vie-len Engeln o-ben. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu.

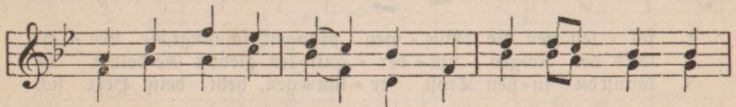
Nr. 110. Der Winter.

Kräftig.

Reichardt.



- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Der Win = ter ist ein | rech = ter Mann, fern = |
| 2. Er zieht sein Hemd im | Frei = en an, und |
| 3. Aus Blu = men und aus | Bo = gel = fang, weiß |
| 4. Doch wenn die Füch = se | bel = len sehr, wenns |
| 5. Wenn Stein und Bein vor | Frost zer = bricht, und |
| 6. Sein Schloß von Eis liegt | ganz hin = aus beim |
| 7. Da ist er denn bald | dort, bald hier, gut |



- | | | |
|---------------------------|------------------------------|---------------|
| 1. fest und auf die | Dau = er; sein Fleisch fühlt | sich wie |
| 2. läßt's vor = her nicht | wär = men, und spot = tet | ü = ber |
| 3. er sich nichts zu | ma = chen, haßt war = men | Drang und |
| 4. Holz im D = fen | knit = tert, und um den | D = fen |
| 5. Teich und See = en | kra = chen: das klingt ihm | gut, das |
| 6. Nordpol an dem | Stran = de; doch hat er | auch ein |
| 7. Re = gi = ment zu | füh = ren, und wenn er | durch = zieht |



- | | | |
|---------------------------------|------------------------|-------------|
| 1. Ei = sen an und scheut nicht | süß noch | sau = er. |
| 2. Fluß im Zahn und Grim-men | in Ge = där = men. | |
| 3. war-men Klang und al = le | war = me | Sa = chen. |
| 4. Knecht und Herr die Hän = de | reibt und | zit = tert; |
| 5. haßt er nicht, dann will er | tot sich | la = chen. |
| 6. Som-mer = haus im lie = ben | Swei = zer = lan = de. | |
| 7. ste = hen wir und sehn ihn | an und | frie = ren. |

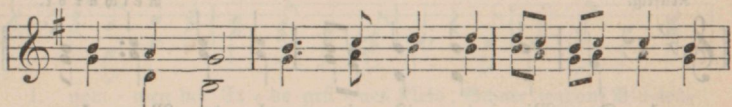
Claudius.

Nr. 111. Auf den Schnee, auf den Schnee.

Mäßig.



1. Auf den Schnee, auf den Schnee, folgt der schön = e
2. Wie Gott will, wie Gott will, will ich ger = e
3. Schweig mein Herz, schweig mein Herz! denn es wech = felt



1. Hoff = nungs = klee. Wenn der Win = ter ist ver = gan = gen,
2. hal = ten still. Soll der Him = mel sich ver = hül = len,
3. Lust und Schmerz. Will dich Trüb = sinn hier um = san = gen,



1. sol = len neu die Blu = men prangen, schwingt die Ler = che
2. wird der Re = gen nie = der = quil = len, giebt's Ge = deih'n in
3. kannst du sü = ßen Trost er = lan = gen, hebt dein Herz sich



1. sich zur Höh! Auf den Schnee, auf den Schnee
2. rei = cher Füll! Wie Gott will, wie Gott will,
3. him = mel = wärts. Schweig mein Herz, schweig mein Herz!



1. folgt der schön = e Hoff = nungs = klee.
2. will ich ger = e hal = ten still.
3. denn es wech = felt Lust und Schmerz.

Nr. 112. O du fröhliche, o du selige.

Zwei- und dreistimmig.

Langsam.

Sizilianische Volksweise.

1—3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,

1—3. gna = den = brin = gen = de Weihnachts = zeit!

}	Welt ging ver =
	Christ ist er =
	Himm = li = sche

1. lo = = ren, Christ ward ge = ho = ren: Freu = = e,
 2. schie = nen, uns zu ver = süß = nen: Freu = = e,
 3. Hee = re, jauch = zen dir Eh = re: Freu = = e,

1—3. freu = e dich, o Chri = sten = heit!

b) Die Osterzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden; Christ ist erstanden. Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, laß uns ihm leben. Freue, freue dich, o Christenheit!

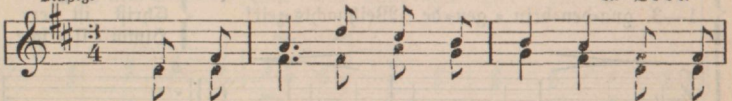
c) Die Pfingstenzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ unser Meister, heiligt die Geister. Freue, freue dich, o Christenheit!
 2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Führ'! Geist der Gnade, uns deine Pfad. Freue, freue dich, o Christenheit!
 3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Uns die Erlösten, willst du Geist trösten. Freue, freue dich, o Christenheit!
- F. D. Fall.

Nr. 113. Kommt und laßt uns Christum ehren.

Mäßig.

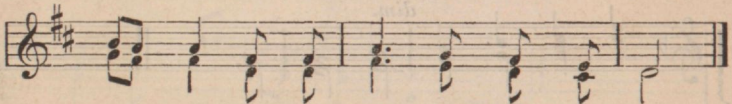
A. Todt.



1. Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und
2. Sehet was hat Gott gegeben, sei nen
3. Ja kobs Stern ist aufgegan gen, stillt das
4. Dage = be = ne = dei = te Stun = de, da wir
5. Schön = stez Kind = lein in dem Stal = le, sei uns



1. Sin = nen zu ihm keh = ren, sin = get fröh = lich, laßt euch
2. Sohn zum ew' = gen Le = ben; die = ser kann und will uns
3. sehn = li = che Ber = lan = gen, bricht den Kopf der al = ten
4. das von Her = zens = grun = de glau = ben und mit un = fern
5. freundlich, bring uns al = le da = hin, wo mit sü = ßem



1. hö = ren, wer = tes Volk der Chri = sten = heit.
2. he = ben aus dem Leid in Him = mels = freud!
3. Schlan = gen und zer = stört das Höl = len = reich.
4. Nun = de dan = ken dir, o Je = su = lein.
5. Schal = le dich der En = gel Heer er = höht!

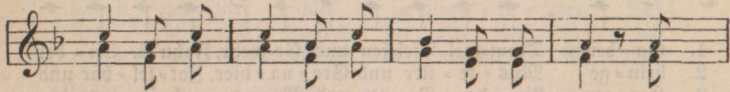
Mr. 114. Die Kinder bei der Krippe.

Freudig.

3. A. P. Schulz.



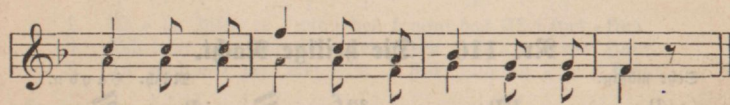
1. Ihr Kin = der = lein kom = met, o kom = met doch all', zur
2. D seht in der Krip = pe, im nächt = li = chen Stall, seht
3. Da liegt es = ach, Kin = der! auf Heu und auf Stroh; Ma =
4. D beugt, wie die Hir = ten an = be = tend die Knie; er =
5. D be = tet: Du lie = bes, du gött = li = ches Kind, was
6. Was ge = ben wir Kin = der, was schen = ken wir dir, du
7. So nimm uns = re Her = zen zum Op = fer denn hin; wir



1. Krip = pe her, kom = met in Beth = le = hems Stall und
2. hier bei des Licht = leins hell = glän = zen = dem Strahl, in
3. ri = a und Jo = seph be = trach = ten es froh; die
4. he = bet die Händ = lein und dan = fet wie sie! Stimmt
5. lei = dest du al = les für un = se = re Sünd'! Ach,
6. be = stes und lieb = stes der Kin = der da = für? Nichts
7. ge = ben sie ger = ne mit fröh = li = chem Sinn; — und



1. seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht der
2. rein = li = chen Win = deln das himm = li = sche Kind, viel
3. red = li = chen Hir = ten knie'n be = tend da = vor, hoch
4. freu = dig, ihr Kin = der, — wer solt' sich nicht freu'n? stimmt
5. hier in der Krip = pe schon Ar = mut und Not, am
6. willst du von Schät = zen und Freu = den der Welt, ein
7. ma = che sie hei = lig, und se = lig, wie deins, und



1. Ba = ter im Him = mel für Freu = de uns macht!
2. schö = ner und hol = der als En = gel es sind!
3. o = ben schwebt ju = belnd der En = ge = lein Chor.
4. freu = dig zum Zu = bel der En = gel mit ein!
5. Kreu = ze dort gar noch den bit = te = ren Tod!
6. Herz nur von Un = schuld al = lein dir ge = fällt.
7. mach' sie auf e = wig mit dei = nem nur eins!

Ch. v. Schmidt.

Nr. 115. Morgen kommt der Weihnachtsmann.

Munter.

G. Richter.



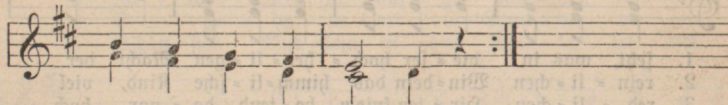
1. Mor = gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit sei = nen
2. Bring uns, lie = ber Weihnachtsmann, bring, ach mor = gen
3. Doch du weißt ja un = fern Wunsch, kennst ja un = fre



1. Ga = ben, Trom = mel, Pfei = sen und Ge = wehr, Fah'n' u. Sä = bel
2. brin = ge Mus = le = tier und Gre = na = dier, Zot = tel = bär und
3. Her = zen. Kin = der, Ba = ter und Ma = ma, auch so = gar der



1. und noch mehr, ja ein gan = zes Krie = ges = heer
2. Pan = ther = tier, Roß und E = sel, Schaf und Stier,
3. Groß = pa = pa, al = le, al = le find wir da,



1. möcht ich ger = ne ha = ben!
2. lau = ter schö = ne Din = ge.
3. war = ten dein mit Schmer = zen.

Hoffmann v. Fallersleben.

Nr. 116. Die heilige Nacht.

Sehr mäßig.

Mich. Haydn.



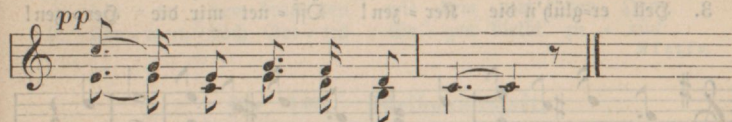
1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! M = les schläft, ein = sam wacht
2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;
3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht



1. nur das trau-te, hoch=hei = li = ge Paar. Hol=der Kna-be im
2. durch der En-gel Hal = le = = lu = ja tönt es laut von
3. Lieb'aus dei = = nem gött = li-chen Mund, da uns schlägt die



1. lof = fi = gen Haar, schlaß in himm = li = scher Ruh',
2. fern und nah: Je-sus, der Ket = ter, ist da,
3. ret = ten = de Stund', Christ, in dei = ner Ge = burt,



1. schlaß in himm = li = scher Ruh'!
2. Je = sus der Ket = ter, ist da!
3. Christ, in dei = ner Ge = burt.

S. Mohr.

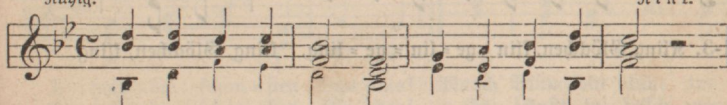
Nr. 117. Alle Jahre wieder.

Beim zweistimmigen Gesang werden die kleinen Noten als zweite Stimme gesungen.

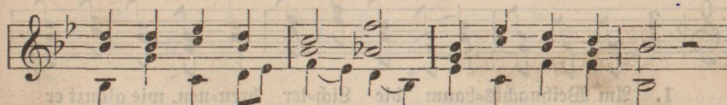
Nach dieser Melodie können auch Nr. 95 und 96 gesungen werden.

Ruhig.

Rit. f.



1. Al = le Jah = re wie = der kommt das Chri-stus = kind
3. Kehrt mit sei = nem Ge = gen ein in je = des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei = te still und un = er = kannt,



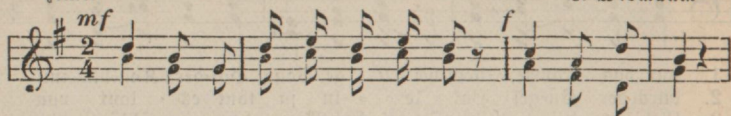
1. auf die Er = de nie = der, wo wir Men-schen sind.
2. geht auf al = len We = gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei = te an der lie = ben Hand.

Ben.

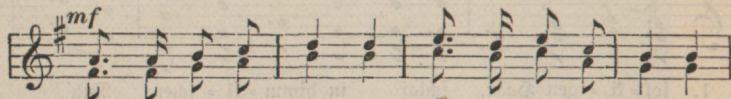
Nr. 118. Kling, Glöckchen.

Geiter.

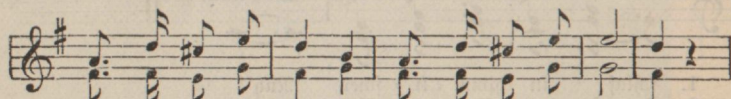
B. Widmann.



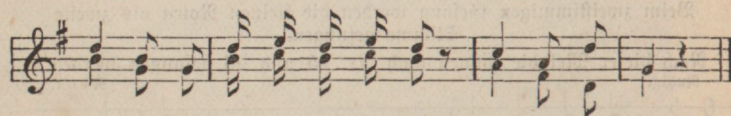
1—3. Kling, Glöckchen, klingen = ge = lingen, klingen Glöckchen, klingen!



1. Laßt mich ein, ihr Kinder! ist so kalt der Winter!
2. Mägdelein, hört und Büblein, macht mir auf das Stüblein!
3. Hell erglüh'n die Kerzen! Öffnet mir die Herzen!



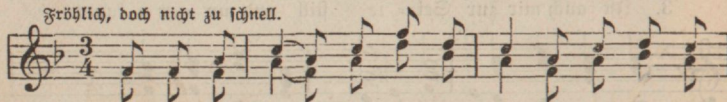
1. Öffnet mir die Thüren, laßt mich nicht erfrieren!
2. Bring' euch viele Gaben, sollt euch daran laben.
3. Will drin wohnen fröhlich! Frommes Kind, wie selig.



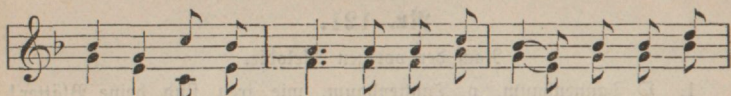
1-3. Kling, Glöckchen, klingen = ge = lingen, klingen, Glöckchen, klingen.

Nr. 119. Am Weihnachtsbaum.

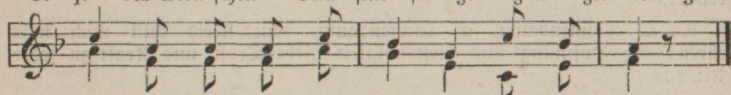
Fröhlich, doch nicht zu schnell.



1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, wie glänzt er
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken, das Auge
3. Zwei Engel sind hineinge treten, kein Auge
4. Gesegnet seid ihr alten Leute, gesegnet
5. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen, unsichtbar

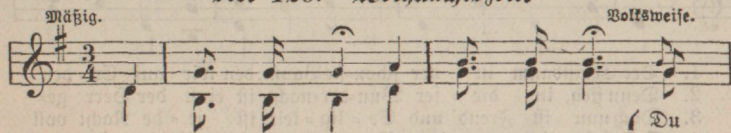


1. fest = lich, lieb und mild, als sprächer: wollt in mir er =
2. lacht, es lacht das Herz; o fröh = lich, se = li = ges Ent =
3. hat sie kom = men sehn, sie gehn zum Weih = nachts = tisch und
4. sei du klei = ne Schar: wir brin = gen Got = tes Se = gen
5. je = des Men = schen Blick sind sie ge = gan = gen wie ge =



1. fen = nen ge = treu = er Hoff = nung stil = les Bild.
 2. zül = fen! Die Al = ten schau = en him = mel = wärts.
 3. be = ten, und wen = den wie = der sich und gehn.
 4. heu = te dem brau = nen wie dem wei = ßen Haar.
 5. kom = men, doch Got = tes Se = gen bleibt zu = rüd.
- R i e t t e.

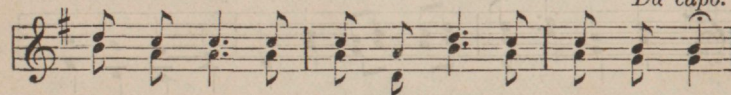
Nr. 120. Weihnachtszeit.



- 1—4. O Weih = nachts = zeit, o Weih = nachts = zeit! { Du
Du
Du
Du



1. hast die schön = sten Bäu = mel! Manch' Blüm = lein blüht im
 2. hast die schön = sten Vie = der! Es schallt so frisch, wenn
 3. bringst die schön = sten Ga = ben! Das Christ = kind kommt ins
 4. wirfst die schön = ste blei = ben! Des Him = mel = rei = ches
- Da capo.*



1. Gar = ten = raum, doch glän = zet keins wie Weihnachtsbaum.
 2. Bög = lein singt, doch Weih = nats = sang noch schö = ner klingt.
 3. Herz hin = ein mit sei = nem sü = ßen Frie = dens = schein.
 4. sel' = ge Freud', das ist wohl lau = ter Weihnachts = zeit.
- W. K r i s t l i n g e r.

Nr. 121.

Nach der vorigen Melodie.

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein auch im Winter, wenn
es schneit! :.

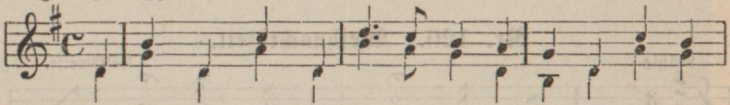
2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen:
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch er-
freut! :.

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was
lehren: die Hoffnung und Beständigkeit giebt Trost und Kraft zu jeder
Zeit. :.

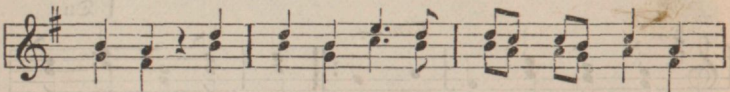
Nr. 122. Der Christbaum ist der schönste Baum.

Freudig und schnell.

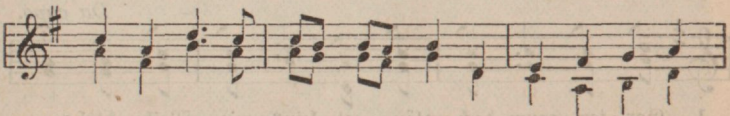
G. Eisenbach.



1. Der Christbaum ist der schön-ste Baum, den wir auf Er = den
2. Denn sieh, in die = ser Wun-der-nacht ist einst der Herr ge-
3. Doch nun ist Freud' und Se = lig = keit, ist je = de Nacht voll
4. O laß ihn ein, es ist kein Traum! er wählt dein Herz zum



1. ken = nen; im Gar = ten klein, im eng = sten Raum, wie
2. bo = ren, der Hei = land, der uns je = lig macht, hätt'
3. Ker = zen, auch dir, mein Kind, ist das be = reit, dein
4. Gar = ten, will pflan = zen in dem eng = en Raum den



1. lieb = lich blüht der Wun = der = baum, wenn sei = ne Blüm-chen
2. er den Him = mel nicht ge = bracht, wär al = le Welt ver =
3. Ze = sus schenkt dir al = les heut, gern wohnt er dir im
4. al = ler schön-sten Wun = der = baum, u. sei = ner treu = lich

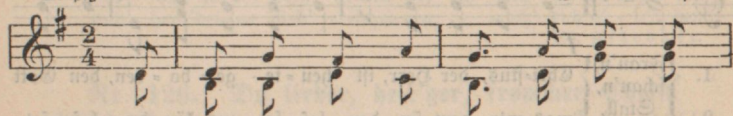


1. bren=nen, wenn sei = ne Blüm=chen bren=nen, ja bren = nen.
2. lo = ren, wär' al = le Welt ver = lo = ren, ver = lo = ren.
3. Her = zen, gern wohnt er dir im Her = zen, im Her = zen.
4. war = ten, und sei = ner treu = lich war = ten, ja war = ten.

Nr. 123. Die Weihnachtszeit.

Mäßig.

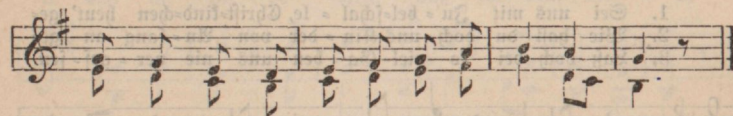
S. Gersbach.



1. Die schön = ste Zeit, die lieb = ste Zeit, sagt's
2. Den hat uns Gott der Herr be = stellt, den
3. Das be = ste Kind, das lieb = ste Kind, so
4. Zur Weih = nachts = zeit, zur Weih = nachts = zeit, da
5. Ge = ho = ren ist das Chri = stus = kind, durch
6. Und je = des ruft dem an = dern zu: Mein



1. al = len Leu = ten weit und breit, da = mit sich je = des
2. herr = lich = sten in al = ler Welt, das Jung und Alt, daß
3. vie = le rings auf Er = den sind, kommt her und hört, da =
4. kam er von dem Him = mel weit zu sei = nen ar = men
5. das die Men = schen se = lig sind, das al = le so von
6. Bru = der, Schwe = ster, hö = rest du, was uns vom Him = mel

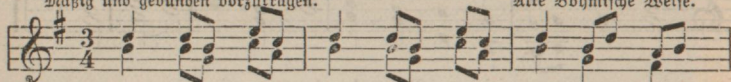


1. freu = en mag, das ist der lie = be Weih = nachts = tag!
2. Groß und Klein so recht von Her = zen froh soll sein.
3. mit ihr's wist, das ist der lie = be Je = sus Christ!
4. Men = schen her, in ei = ner Krip = pe schlum = mert er.
5. Her = zen liebt und ih = nen Him = mels = ga = ben giebt.
6. die = se Nacht hat für ein gro = ßes Heil ge = bracht.

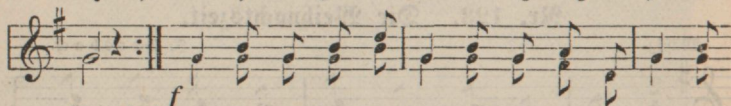
Nr. 124. Weihnachtslied.

Mäßig und gebunden vorzutragen.

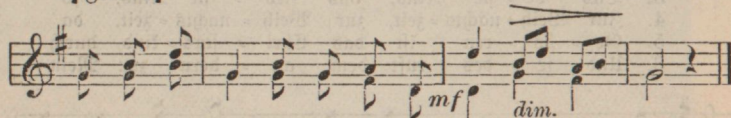
Alte Böhmiſche Weiſe.



1. Kom = met ihr Hir = ten, ihr Män = ner und
Kom = met das lieb = li = che Kind = lein zu
2. Laß = set uns se = hen in Beth = le = hems
Was uns ver = hei = ßen der himm = li = ſche
3. Wahr = lich, die En = gel ver = kün = di = gen
Beth = le = hems Hir = ten = voll gar gro = ße



1. Frau'n, Chri = stus, der Herr, iſt heu = te ge = bo = ren, den Gott
ſchau'n,
2. Stall, was wir dort fin = den, laß = set uns kün = den, laß = set
Schall,
3. heut' Nun ſoll es wer = den Frie = de auf Er = den, den Men =
Freud'.



1. zum Hei = land uns hat er = fo = ren. Fürch = tet euch nicht!
2. uns prei = ßen in from = men Wei = ßen. Hal = le = lu = ja!
3. ſehen al = len ein Wohl = ge = fal = len. Eh = re ſei Gott!

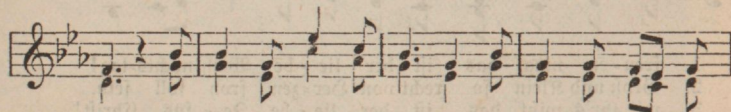
Nr. 125. Sei uns mit Jubelſchalle.

Nicht zu ſchnell.

Volksweiſe.



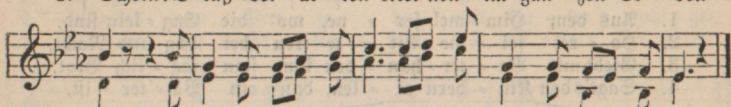
1. Sei uns mit Ju = bel = ſchal = le, Chriſt = kind = chen heut' ge =
2. Wie haſt du doch uns Kin = der von An = fang an ge =
3. Laß doch bei ſo viel Ga = ben uns nie ver = geß = ſen



1. grüßt! Wie freu = en wir uns al = le, daß dein Ge = burts = tag
2. liebt, ob wir dich gleich als Sün = der ſo man = nig = ſach be =
3. dein, denn dich im Her = zen ha = ben, geht ü = ber gold'nen



1. ist! Für uns zur Welt ge = bo = ren, lagst du auf Heu und
2. trübt! O gieb zum Christ-ge-schen = fe uns neu = e Her = zen
3. Schein! O laß bei al = len Klei-nen im gan = zen Er = den =

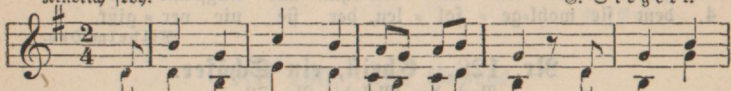


1. Stroh, sonst wä-ren wir ver-lo = ren, nun a = ber sind wir froh!
 2. heut', daß je=der dein ge-den = fe in rech = ter Dant-bar-keit!
 3. rund heut'dei-ne Lieb' er=schei-nen, o mach' dich al = len kund!
- Th. Liedner.

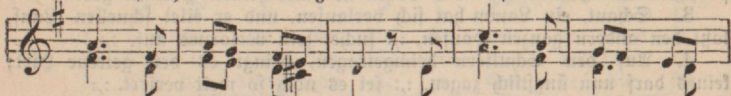
Nr. 126. Du lieber, heil'ger, frommer Christ.

Rindlich froh.

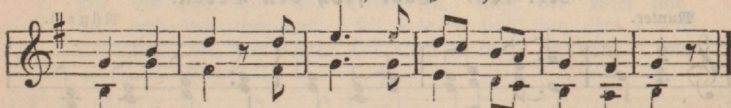
G. Siegert.



1. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, der für uns
2. Du Licht, vom lie = ben Gott ge = sandt in un = ser
3. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, weil heu = te
4. O seg = ne mich, ich bin noch klein, o ma = che
5. Daß ich wie En = gel Got = tes sei in De = mut



1. Kin = der kom = men ist, da = mit wir sol = len
2. dunt = les Er = den land, du Him = mels = licht und
3. dein Ge = burts = tag ist, d'rum ist auf Er = den
4. mir das Her = ze rein, o ba = de mir die
5. und in Lie = be treu, daß ich dein blei = be



1. weiß' und rein und rech = te Kin = der Got = tes sein.
2. Him-mels=schein, da = mit wir sol = len himm-lisch sein.
3. weit und breit bei al = len Kin = dern fro = he Zeit.
4. See = le hell in dei = nem rei = chen Him-mels=quell.
5. für und für, du heil' = ger Christ, das schein = fe mir!

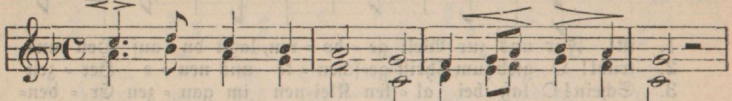
Arndt.

Nr. 127. Aus dem Himmel ferne.

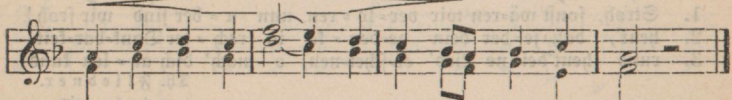
Kann auch nach Nr. 116 gesungen werden.

Mäßig.

Sicher.



1. Aus dem Him = mel fer = ne, wo die Eng = lein sind,
2. Hö = ret sei = ne Bit = te treu bei Tag und Nacht,
3. Giebt mit Ba = ter = hän = den ihm sein täg = lich Brot,
4. Sagt's den Kin = dern al = len, daß ein Ba = ter ist,



1. schaut doch Gott so ger = ne her auf je = des Kind.
2. nimmt's bei je = dem Schrit = te vä = ter = lich in acht.
3. hilft an al = len En = den ihm aus Angst und Not.
4. dem sie wohl = ge = fal = len, der sie nie ver = gift.

Wilhelm Hey.

Nr. 128. Christ, ein Schäfer.

Nach der Melodie Nr. 73.

1. Seht ihr dort auf grünen Fluren jenen holden Schäfer ziehn?
seht ihr auch auf seinen Spuren schöner alle Felder blühn? schöner alle
Felder blühn?

2. Kennt ihr auch die frommen Herden? Schauet an den Schäfer-
stab, den der Himmel und der Erden :: Vater seinen Händen gab. ::

3. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen, und er eilet schnellen Lauf,
läßt den andern ganzen Haufen, :: suchet sein verlornes auf. ::

4. Auf den Schultern heimgetragen, bringt es der getreue Hirt;
keines darf nun ängstlich zagen, :: sei es noch so weit verirrt. ::

5. Möchtet ihr auf dieser Erden fühlen solche treue Gut, müßt ihr
Schäflein Christi werden, :: denen giebt er selbst sein Blut. ::

6. Herr, mein Gott, auf deinen Weiden, an dein Brunnlein leite
mich; so durch Freuden, als durch Leiden :: führe du mich seliglich! ::

Nr. 129. Lobt froh den Herrn.

Munter.

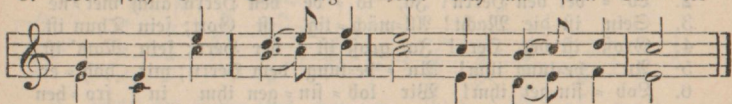
Rägel.



1. Lobt froh den Herrn, ihr ju = gend = li = chen
2. Es schallt em = por zu dei = nem Sei = lig =
3. Vom Frei = se voll laß un = ser Herz dir
4. Wir stam = meln hier, doch hörst du un = ser
5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tau = send



1. Chö = re! Er hö = ret gern ein Lied zu sei = ner
2. tu = me aus un = fern Chor ein Lied zu dei = nem
3. sin = gen! das Lob = lied soll zu dei = nem Thro = ne
4. sal = len zum Prei = se dir mit Ba = ter = wohl = ge =
5. Wei = sen, o Se = lig = keit! dich un = fern Ba = ter



1. Ch = re. Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Ruh = me, du, der sich Rin = der aus = er = kor!
3. drin = gen, das Lob, das uns = rer Seel' ent = quoll.
4. sal = len! Dir jauch = zen wir, dir sin = gen wir!
5. prei = sen von E = wig = keit zu E = wig = keit!

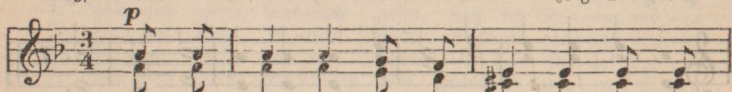
G. Gekner.

Nr. 130. Die Kapelle.

Auch nach Nr. 2 zu singen.

Langsam.

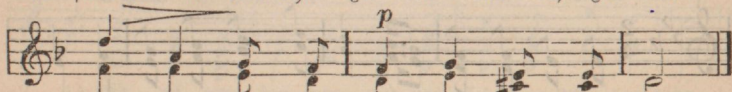
S. F. Müller.



1. Dro = ben ste = het die Ka = pel = le schau = et
2. Trau = rig tönt das Glöc = lein nie = der schau = er =
3. Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich



1. still ins Thal hin = ab. Drum = ten singt bei Wies' und
2. lich der Lei = chen = chor; stil = le sind die fro = hen
3. freu = ten in dem Thal. Hir = ten = kna = be, Hir = ten =



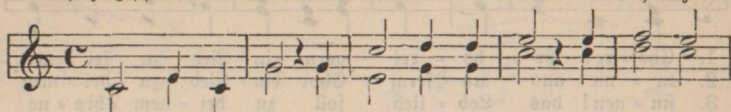
1. Quel = le froh und hell der Hir = ten = knab'.
2. Lie = der, und der Kna = be lauscht em = por.
3. kna = be, dir auch singt man dort ein = mal.

u h l a n d.

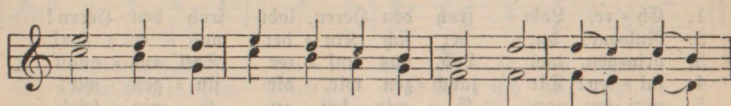
Nr. 131 Danket dem Herrn.

Nicht zu geschwind.

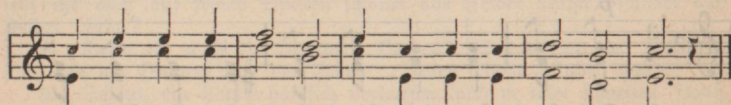
R. Schulz.



1. Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn; denn er ist
2. Lo = bet den Herrn! Ja, lo = be den Herrn auch mei = ne
3. Sein ist die Macht! All=mäch = tig ist Gott; sein Thun ist
4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist
5. An = be=tung ihm! An = be=tung dem Herrn; mit hoh = er
6. Lob = sin=get ihm! Wir lob = sin = gen ihm in fro = hen



1. freund=lich, und sei = ne Gü = te wä = ret e = wig =
2. See = le; ver = giß es nie, was er dir Guts ge =
3. wei = se, und sei = ne Huld wird je = den Mor = gen
4. hei = lig, und al = le Welt ist sei = ner Eh = re
5. Ehr=furcht werd' auch von uns sein Na = me stets ge =
6. Chö = ren, und er ver=nimmt auch un = fern Lob = ge =



1. lich, sie wä = ret = e = wig = lich, sie wä = ret e = wig = lich!
2. than! was er dir Guts ge = than, was er dir Guts ge = than!
3. neu, wird je = den Mor=gen neu, wird je = den Mor=gen neu!
4. voll, ist sei = ner Eh = re voll, ist sei = ner Eh = re voll!
5. nennt, sein Na = me stets ge = nennt, sein Na = me stets ge = nennt!
6. sang, auch un = fern Lob = ge = sang, auch un = fern Lob = ge = sang!

Serrosé.

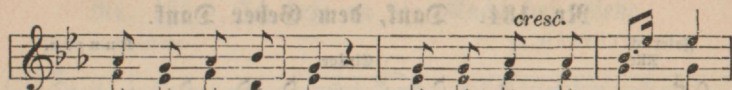
Nr. 132. Glocke, du klingst fröhlich.

Gemüthlich langsam.

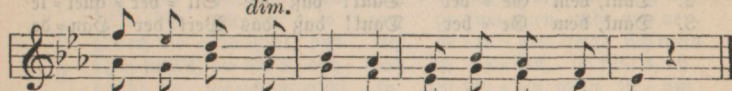
F. C. Fesca.



1. Glocke, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch=zeit = rei = hen
2. Glocke, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend,
3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?
4. Gott hat Wun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = sen,



1. zu der Kir = che geht! Glos = te, du klingst hei = lig,
2. daß es Bet = zeit sei! Glos = te, du klingst trau = rig,
3. bist ein tot' Me = tall! A = ber uns = re Lei = den,
4. Glock', in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = fen,



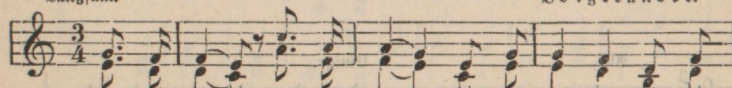
1. wenn am Sonn = tags = mor = gen od' der Ak = ter steht!
2. ru = fest du: das bitt = re Schei = den ist vor = bei!
3. a = ber uns = re Freu = den, die ver = stehst du all'!
4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt!

Alons Wilhelm Schreiber.

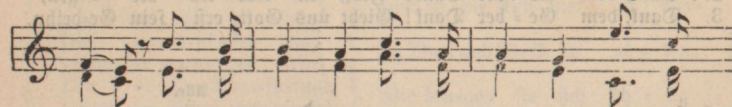
Mr. 133. Laßt mich gehn.

Langsam.

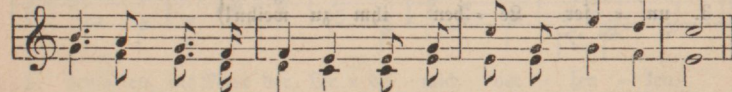
Boigtländer.



1. Laß mich gehn, laßt mich gehn, daß ich Ze = sum mü = ge
2. Sü = hes Licht, sü = hes Licht, Son = ne, die durch Wol = ken
3. Ach wie schön, ach wie schön ist der En = gel Lob = ge =
4. Wie wird's sein, wie wird's sein, wenn ich zieh' in Sa = lem
5. Pa = ra = dies, Pa = ra = dies, wie ist dei = ne Frucht so



1. sehn! Mei = ne Seel' ist voll Ver = san = gen, ihr auf
2. bricht! O, wann werd' ich da = hin kom = men, daß ich
3. tön'! Hätt' ich Flü = gel, hätt' ich Flü = gel, flög' ich
4. ein, in die Stadt der gold = nen Gaj = sen! Herr, mein
5. süß! Un = ter dei = nen Le = bens = bau = men wird uns



1. e = wig zu um = fan = gen und vor sei = nem Thron zu steh'n.
2. dort mit al = len Frommen schau' dein hol = des An = ge = sicht!
3. ü = ber Thal und Hü = gel heu = te noch nach Zi = ons Höh'n!
4. Gott, ich kann's nicht fas = sen, was das wird für Won = ne sein!
5. sein, als ob wir träu = men! Bring' uns Herr ins Pa = ra = dies!

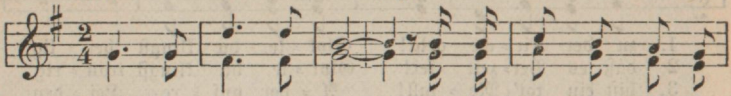
G. K n a t.

Nr. 134. Dank, dem Geber Dank.

Feierlich.
Alle.

Einige.

Kunzen.



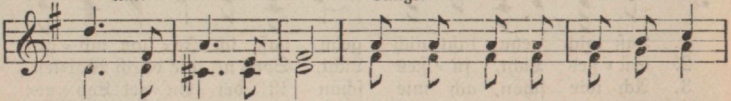
1. Dank, dem Ge = ber Dank! daß der Ga = ben Fül = le
2. Dank, dem Ge = ber Dank! daß die Sil = ber = quel = le
3. Dank, dem Ge = ber Dank! daß das Werk der Hän = de



1. uns er = quidht, daß des Frie = dens Won = ne uns ent = zücht.
2. für uns floß, daß sein mil = der Re = gen sich er = goß.
3. wohl ge = riet, daß so man = che Freu = de für uns blüht

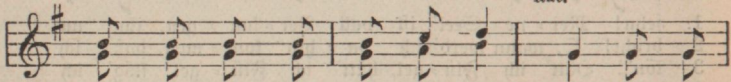
Alle.

Einige.

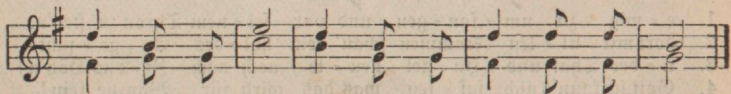


1. Dank, dem Ge = ber Dank! Hat der Rei = chen Mar = mor = saal
2. Dank, dem Ge = ber Dank! Floß in Got = tes Re = = gen,
3. Dank, dem Ge = ber Dank! Giebt uns Gott erst sein Ge = deihn,

Alle.



1. Freu = den mehr, als un = ser Maß! }
2. nicht für uns sein Se = = gen? } 1-3. Tö = ne dem
3. un = ser Le = ben ihm zu weihn! }

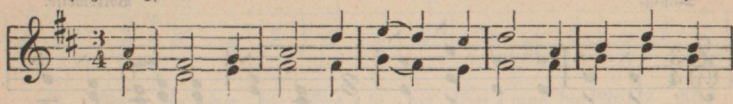


- 1-3. Ge = ber Ge = sang! tö = ne dem Ge = ber Ge = sang!

Nr. 135. Ich befe an die Macht der Liebe.

Nicht zu langsam.

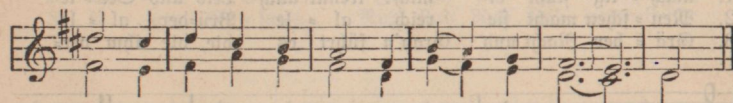
D. Wortniansky.



1. Ich be = te an die Macht der Lie = be, die sich in
ich geb' mich hin dem frei = en Trie = be, mit dem ich
2. Wie bist du mir so zart ge = wo = gen, und wie ver =
durch Lie = be sanft und tief ge = zo = gen, neigt sich mein
3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich ha = ben, ich fühl's, ich
nicht im Ge = schöpf, nicht in den Ga = ben, mein Le = ben
4. O Je = su, daß dein Na = me blie = be, im Her = zen
möcht' dei = ne sü = ße Je = sus = lie = be in Herz und
5. Ehr' sei dem ho = hen Je = sus = na = men, in dem der
von dem hier al = le Wäch = lein ka = men, aus dem der



1. Je = su of = fen = bart; Ich will, an = statt an mich zu
Wurm ge = lie = bet ward.
2. langt mein Herz nach dir! du trau = te Lie = be, gu = tes
3. Al = les auch zu dir! Hier ist die Ruh', hier ist Ver =
4. muß für dich nur sein: In Wort und Werk, in al = len
5. ist in dir al = lein! Wie beu = gen sie sich oh = ne
6. tief ge = drük = ket ein!
7. Sinn ge = prä = get sein!
8. Lie = be Quell ent = springt,
9. Seel'gen Schar jezt trinkt!



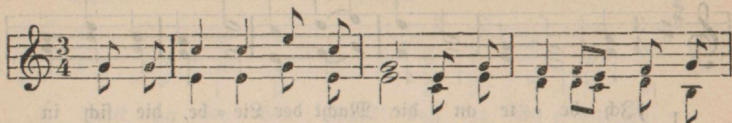
1. den = fen, ins Meer der Lie = be mich ver = sen = fen.
2. We = sen, du hast mich, ich hab' dich er = le = sen!
3. gnü = gen; drum folg' ich dei = nen sel' = gen Bü = gen!
4. We = sen sei Je = sus und sonst nichts zu le = sen!
5. Gn = de, wir sal = ten mit die fro = hen Hän = de!

©. Terstegen.

Nr. 136. Einen gold'nen Wanderstab.

Mäßig.

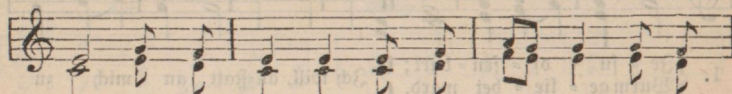
Volksweise.



1. Ei = nen gold'nen Wan = der = stab ich in mei = nen Hän = den
2. Und ein En = gel freundlich, mild, mei = nes Got = tes E = ben =
3. Und am Him = mel, hell und rein, steht ein Sternlein, daß ist



1. hab'; aus dem Him = mel ist er her, nach dem Him = mel zei = get
2. bild, wohnt in mei = ner See = le still, len = fet mich wie Gott es
3. mein; winkt und lä = chelt mir mit Lust, füllt mit Won = ne mei = ne



1. er. Die = ser Stab, seht, ist mein Glau = be stark und
2. will. Die = ser En = gel ist die Lie = be! Al = le
3. Brust. Die = ses Stern = lein ist die Hoff = nung! Durch der



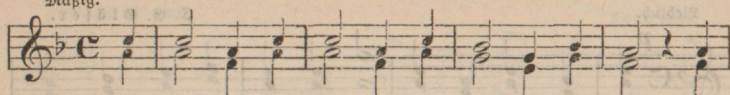
1. mäch = tig führt er mich: trennt auch Leib und See = le
2. Wen = schen macht sie reich, al = le Brü = der, al = le
3. Grä = ber Nacht und Grau'n führt es die, die ihm ver =



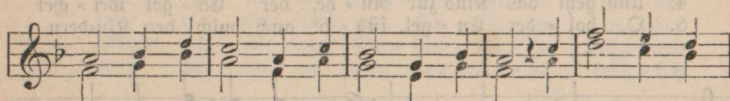
1. sich, auf ihn trau' und bau = e ich.
2. gleich, führt sie all' zu Got = tes Reich.
3. trau'n, zu des Him = mels sel' = gen Au'n.

Nr. 137. Die Heimat der Seele.

Mäßig.



1. Wo fin = det die See = le die Hei = mat, die Ruh'? Wer
2. Ber = las = se die Er = de, die Hei = mat zu seh'n, die
3. Wie se = lig die Ru = he bei Je = su im Licht! Tod,



1. deckt sie mit schüt = zen = den Fit = ti = gen zu? Ach, wie = tet die
2. Hei = mat der See = le, so herr = lich so schön! Je = ru = sa = lem
3. Sün = de u. Schmerzen, die kennt man dort nicht! Das Klauschen der



1. Welt fei = ne Frei = statt uns an, wo Sün = de nicht herrschen, nicht
2. dro = ben, von Gol = de er = baut, ist die = ses die Hei = mat der
3. Har = fen, der lieb = li = che Klang, be = willkommt die See = le mit



1. an = seh = ten kann? Nein, nein, nein, nein, hier ist sie
2. See = le, der Braut? Ja, ja, ja, ja, die = ses al =
3. jü = kem Ge = sang. Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himm = li = sche

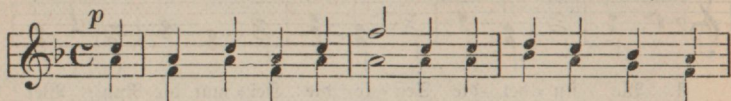


1. nicht: die Hei = mat der See = le ist dro = ben im Licht.
2. kein kann Ruh = platz und Hei = mat der See = le nur sein.
3. Ruh' im Scho = ße des Mitt = lers, ich ei = = le dir zu!

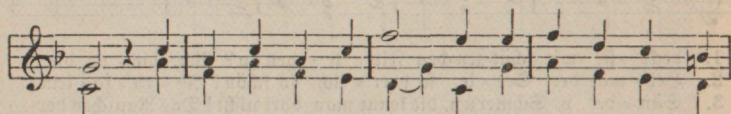
Nr. 138. Es geht durch alle Lande.

Liebl.ich.

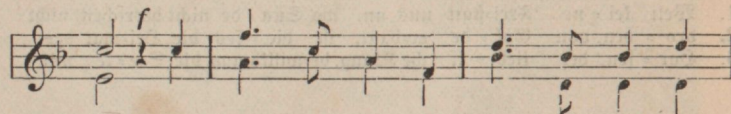
G. G. Gläfer.



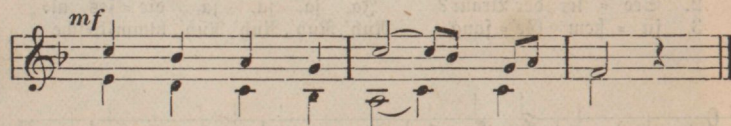
1. Es geht durch al = le Lan = de ein En = gel still um =
2. Es geht von Haus zu Hau = se; und wo ein gu = tes
3. Er spie = let mit dem Kin = de so trau = lich und so
4. Und geht das Kind zur Au = he, der En = gel wei = chet
5. O, hol = der En = gel, füh = re auch mich den Kin = dern



1. her! kein Au = ge kann ihn se = hen, doch al = les sie = het
2. Kind bei Va = ter o = der Mut = ter in Käm = mer = lein sich
3. fein; er hilft ihm flei = ßig ler = nen und stets ge = hor = sam
4. nicht; er hü = tet treu sein Bett = chen bis an das Morgen =
5. zu, die du so gern be = glei = test zu Ar = beit, Spiel u.



1. er. Der Him = mel ist sein Va = ter = land, vom
2. find't: da wohnt er gern und blei = bet da, und
3. sein; das Kind be = folgt's mit fro = hem Mut, drum
4. licht. Er weckt es auf mit stil = lem Fuß zur
5. Ruh! Bei sol = chen Kin = dern lieb' und sein, da



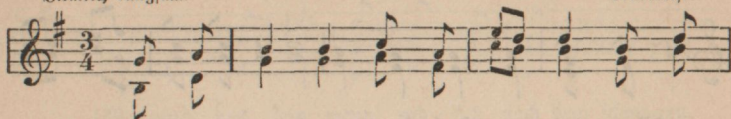
1. lie = ben Gott ist er ge = = sandt.
2. ist dem Kind = lein im = = mer nah'.
3. bleibt es auch so lieb, so gut.
4. Ar = beit und zum Froh = = ge = nuß.
5. mag auch ich so ger = = ne sein!

Lieth.

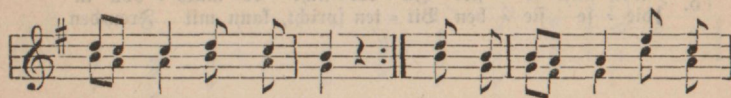
Nr. 139. Weißt du, wie viel Sterne stehen?

Stemlich langsam.

Volkweise.



- | | |
|----|---|
| 1. | 1. } Weißt du, wie viel Sterne stehen an dem |
| | 2. } Weißt du, wie viel Wolken gehen weit hin, |
| 2. | 1. } Weißt du, wie viel Mücken spielen in der |
| | 2. } wie viel Fische auch sich kühlen in der |
| 3. | 1. } Weißt du, wie viel Kinder frühe stehen aus |
| | 2. } daß sie ohne Sorg' und Mühe frühlich |



- | | |
|----|--|
| 1. | 1. } blau = en Him = mels = zelt? } Gott, der Herr, hat sie ge = |
| | 2. } ü = ber al = le Welt? } hei = ßen Son = nen = glut, |
| 2. | 1. } hel = len Was = ser = flut! } Gott, der Herr, rief sie mit |
| | 2. } ihm rem Bett = lein auf, } Gott im Him = mel hat an |
| 3. | 1. } sind im Ta = ges = lauf? } |



- | | |
|----|---|
| 1. | 1. } zäh = let, daß ihm auch nicht ei = nes feh = let an der |
| | 2. } Ra = men, daß sie all' ins Le = ben ka = men, daß sie |
| 2. | 1. } al = len sei = ne Lust und Wohl = ge = fal = len, kennt auch |

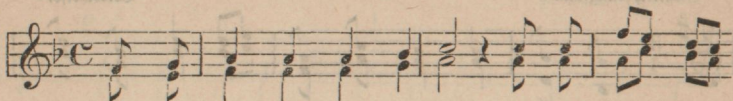


- | | |
|----|--|
| 1. | gan = zen gro = ßen Zahl, an der gan = zen gro = ßen Zahl. |
| 2. | nun so frühlich sind, daß sie nun so frühlich sind. |
| 3. | dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb. |

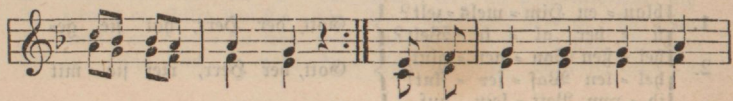
Nr. 140. Das Gebet des Herrn.

Mäßig langsam.

Volkweise.



1. } Va = ter un = ser! be = ten wir, der du in dem
} und die Dei = nen, wenn sie dir treu = lich die = nen,
2. } Zu uns kom = me, Herr, dein Reich, daß dein Him = mel
} daß wir dei = nem Soh = ne gleich, dei = nem Wil = len
3. } Gib uns, Herr nach dei = ner Guld, was uns nö = tig
} In = nig reut uns uns = re Schulb; doch du wirfst sie
4. } In Ver = su = hung führ' uns nicht, laß uns nie = mals
} gieb die Kraft, die uns ge = bricht, bö = se Lü = ste
5. } Wer mit fe = ster Zu = ver = sicht de = muts = voll in
} die = se sie = ben Wit = ten spricht, kann mit Freu = den



1. } Him = mel woh = nest, } dei = nes Na = mens Herr = lich =
} e = wig loh = nest; }
2. } sei auf Er = den; } folg = sam wie der hö = h're
3. } folg = sam wer = den; } wenn dem Näch = sten wir ver =
4. } ist zum Le = ben! } Ba = ter, steh uns gnä = dig
5. } uns ver = ge = ben! } U = men, ja es wird ge =
4. } un = ter = lie = gen; }
} zu be = sie = gen; }
5. } Ze = ju Na = men }
} sa = gen; U = men!

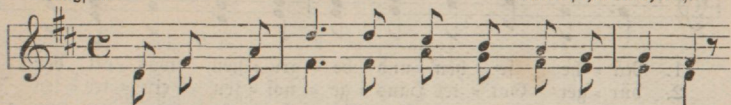


1. } Zeit sei ge = hei = ligt al = le = zeit!
2. } Geist, der dich rein und hei = lig preist!
3. } zeihn und der Fröm = mig = keit uns weihn!
4. } bei mach' uns von dem U = bel frei!
5. } seh'n, was wir so von Gott er = flehn!

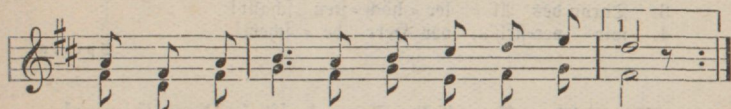
Nr. 141. Wie wird uns sein?

Langsam.

Mendelssohn-Bartholdy.



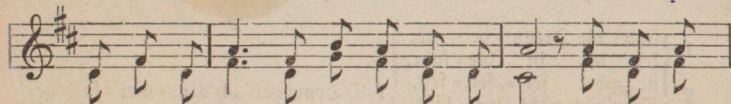
1. } Wie wird uns sein, wenn end = lich nach dem schwe = ren,
wir aus der Frem = de in die Hei = mat feh = ren
2. } Wie wird uns sein, wenn wir vom hel = len Strah = le
und, o der Won = ne! dann zum er = sten Ma = le
3. } Wie wird uns sein, wenn wir mit Le = ben lau = schen
Wenn gold' = ne Har = fen durch den Him = mel rau = schen
4. } Wie wird uns sein, o was kein Aug' ge = se = hen,
Das wird uns wer = den, wird an uns ge = sche = hen,



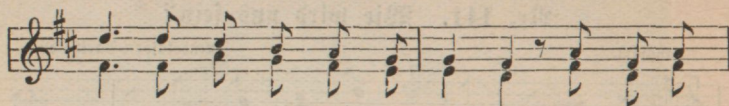
1. } Doch nach dem leß = ten aus = ge = kämpf = ten Streit
und ein = ziehn in das Thor der E = wig =
2. } Des ew' = gen Licht = tes ü = ber = gos = sen stehn
uns frei und rein von al = ler Sün = de
3. } Dem hö = hern Chor, der uns ent = ge = gen tönt,
das Lob des Lam = mes, das die Welt ver =
4. } Kein Ohr ge = hört, kein Men = schen = sinn em = pfand,
wenn wir hin = ein = ziehn ins ge = lob = te



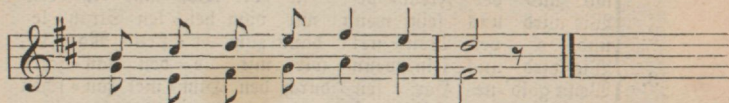
1. } feit, wenn wir den leß = ten Staub von un = fern Fü = ßen,
2. } seh'n, wenn wir von kei = nem Ma = fel aus = ge = schloß = sen
3. } söhnt; wenn weit und breit die heil' = gen Got = tes = stät = ten
4. } Land! Wohl = an den stei = len Pfad hin = an = ge = krom = men!



1. } den leß = ten Schweiß vom An = ge = sicht ge = wischt, nur in der
2. } und nicht zu = rüch = ge = scheucht von Schuld u. Pein, als Him = mels =
3. } voll Gal = le = lu = ja der Er = lö = sten schallt, und dort der
4. } es ist der Mü = he und des Schweißes wert, da = hin zu



1. Nä = he se = hen und be = grü = ßen, was oft den
2. bür = ger Got = tes Haus = ge = nos = sen ein = tre = ten
3. heil' = ge Weih = rauch der Ge = be = te em = por zum
4. ei = len und dort an = zu = kom = men, wo mehr, als



1. Mut im Bil = ger = thal er = frischt!
2. bür = fen in der Sel = gen Reih'n!
3. Thron des Al = ler = höch = sten schallt!
4. wir ver = steh'n, der Herr be = schert!

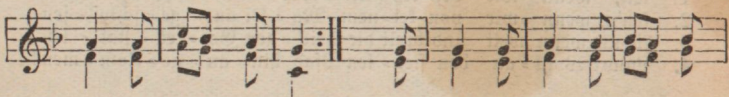
Spitta.

Nr. 142. Der beste Freund ist in dem Himmel.

Sanft und innig.



1. Der be = ste Freund ist in dem Him = mel, auf Er = den
und in dem fal = schen Welt = ge = tium = mel ist Red = lich =
2. Die Menschen sind wie ei = ne Wie = ge, mein Ze = sus
und ob ich gleich dar = nie = der = lie = ge, mich sei = ne
3. Mein Freund, der mir sein Her = ze gie = bet, mein Freund, der
mein Freund, der mich be = stän = dig lie = bet, mein Freund, bis
4. Er ließ sich sel = ber für mich tö = ten, ver = goß für
er steht mir bei in al = len Nö = ten und spricht für

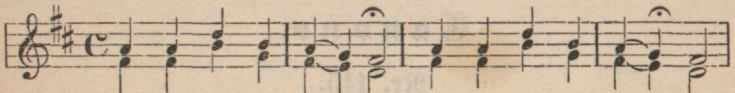


- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. } sind die Freun = de rar, } | } 1-3. Drum hab' ich's im = mer so ge = |
| 2. } ste = het sel = sen = fahr. } | |
| 3. } Tren' doch nicht ver = läßt. } | |
| 4. } mein und ich bin sein. } | |
| 3. } in den Tod hin = ein. } | } 4. Ach, hab' ich's nun nicht recht ge = |
| 4. } mich sein teu = res Blut, } | |
| 4. } mei = ne See = le gut. } | |

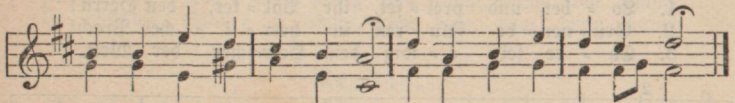


1—4. meint: Mein Je = sus ist der be = ste Freund!

Nr. 143. Segne und behüte.



1. Seg = ne und be = hü = te uns mit dei = ner Gü = te,
2. Schenk' uns dei = nen Frie = den al = le Tag' hie = nie = den;
3. A = men, A = men, A = men! Lo = bet all' den Na = men



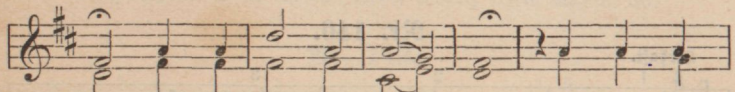
1. Herr, er = heb' dein An = ge = sicht ü = ber uns und gieb uns Licht!
2. gieb uns dei = nen heil' = gen Geist, der uns stets zu Je = su weis' t!
3. un = sers Her = ren Je = su Christ, der der Erst' und Letz = te ist!

Nr. 144. Der apostolische Segenswunsch.

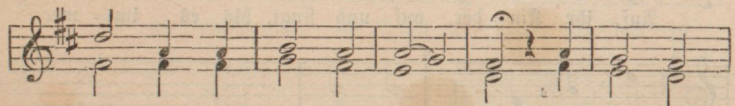
Chr. Gregor.



Die Gna = de un = sers Herrn Je = su Chri =



sti, und die Lie = be Got = tes, und die Ge =



mein = schaft des heil' = gen Gei = stes sei mit uns

al = len, mit uns al = len! A = men!

~~~~~

## Canons.

### Nr. 145.

1. Lo = bet und prei = set, ihr Böl = fer, den Herrn!  
2. Grü = nen = de Flu = ren in herr = li = cher Pracht  
3. Eh = re sei e = wig dem Herr = scher der Welt,

1. Freu = et euch sei = ner und die = net ihm gern!  
2. rüh = men des E = wi = gen Gü = te und Macht,  
3. der sie er = schaf = fen und mäch = tig er = hält!

1. All' ihr Böl = fer, Lo = bet den Herrn!  
2. rüh = men Got = tes Gü = te und Macht.  
3. Ihm sei Eh = re, fein ist die Welt!

### Nr. 146.

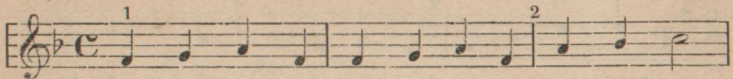
Lebhaft.

1. Auf, ihr Kin = der, auf und singt, bis es im = mer

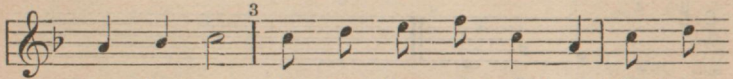
bes = ser im = mer bes = ser klingt.

Mr. 147.

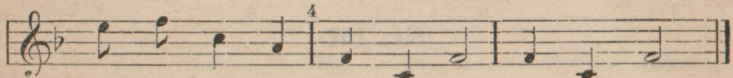
Seiter.



1. Fro = he Kin = der, o die ha = ben gern Ge = sang,  
2. Lan = ger Schlä = fer, liegst noch im = mer hart und fest

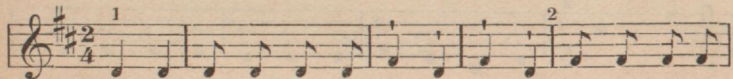


1. gern Ge = sang, will sie Un = mut quä = len, tris = lern  
2. in dem Nest! Hörst du nicht die Glot = te, hörst du

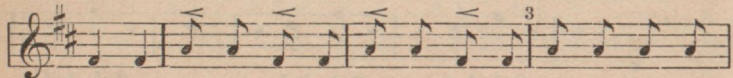


1. ih = re Keh = len! Kling und Klang, Kling und Klang.  
2. nicht die Glot = te! Bum, bum, bum, bum, bum, bum!

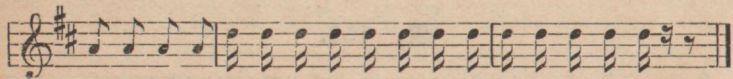
Mr. 148.



Gro = ße Uh = ren ge = hen tick tack, tick tack, klei = ne Uh = ren

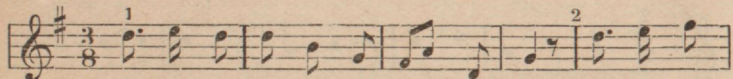


ge = hen tick tack, tick tack, tick tack, tick tack, und die klei = nen

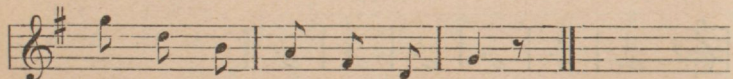


Taschenuh = ren tik = te taf = te, tik = te taf = te, ti = te taf = te, tick.

Mr. 149.

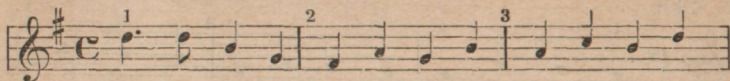


Vö = ge = lein sin = gen im Busch und Hain, la = den zu

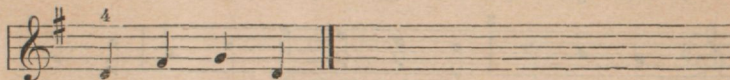


Freu = den des Len = zes uns ein.

Nr. 150.



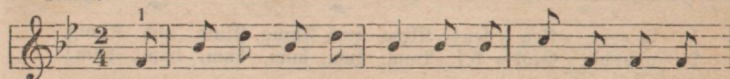
1. Froh zu sein be = darf man we = nig, und wer froh ist,
2. Zu = gend sei stets mei = ne Freu = de sie ziert mehr als



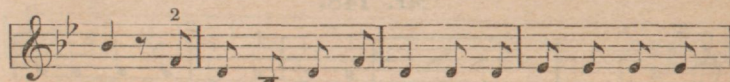
1. ist ein Kö = nig.
2. Gold und Sei = de.

Nr. 151.

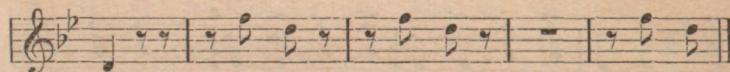
Runter.



Der Som-mer keh = ret wie = der, der Ruf = luf hat ge =

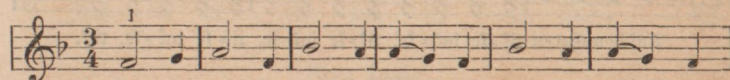


schrien: hört, wie dort sei = ne Lie = der hin = aus zum Wal = de

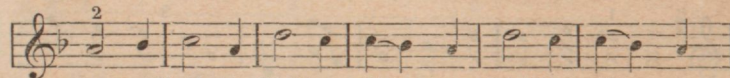


zieh'n: Ruf = luf, Ruf = luf, Ruf = luf!

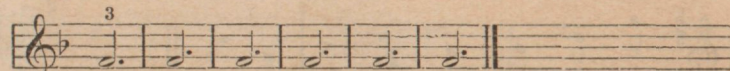
Nr. 152.



O, wie wohl ist mir am A = bend, mir am A = bend,



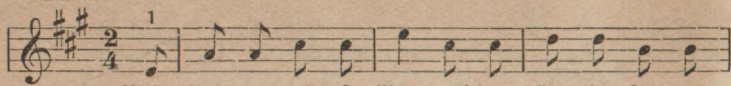
wenn zur Ruh' die Glok = ten läu = ten, Glok = ten läu = ten



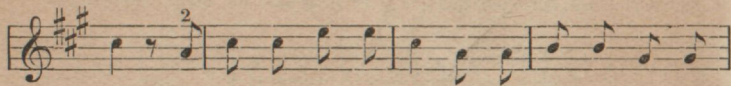
him bam him bam him bam.

Nr. 153.

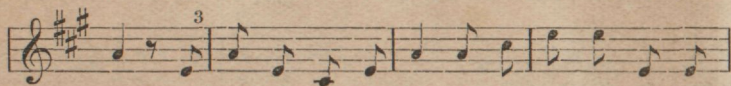
Munter.



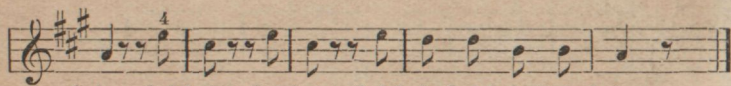
Nicht lan = ge mehr ist Win = ter, schon wärmt der Son = ne



Schein, dann kehrt mit schö = nen Ta = gen der Früh = ling bei uns

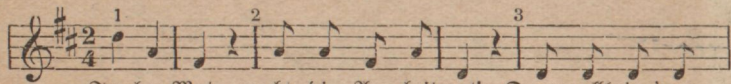


ein. Im Fel = de singt die Ler = che, der Kuk = kuck ruft im

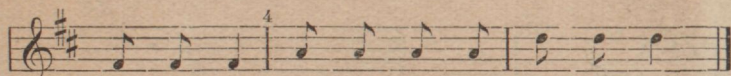


Gain: Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck.

Nr. 154.

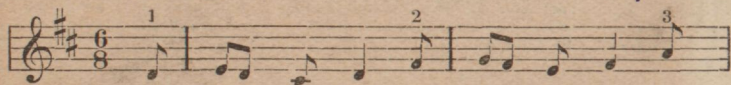


Fro = her Mut macht die Ar = beit gut! Drum vollbring' zu

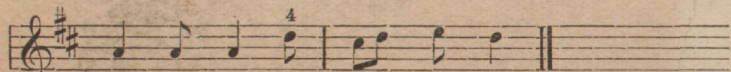


je = der = zeit al = les Thun mit Fröh = lich = keit.

Nr. 155.



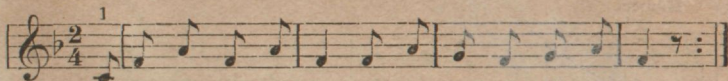
Ein Klei = nes blau = es Blüm = chen spricht am



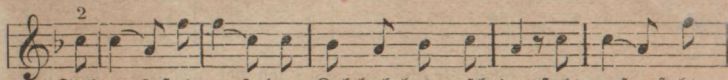
Mur = mel = bach: Wer = giß mein nicht!



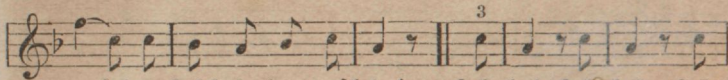
Mr. 156.



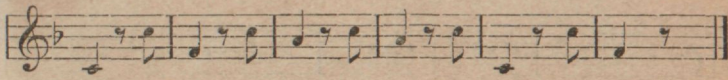
{ Er-wa-chet, Schü-se = rin = nen, der Kuk-ku-k hat ge-schrien.  
Dort auf des Ber-ges Hö = he sieht man die Sonn' auf-geh'n.



Steht auf, steht auf, der Kuk-ku-k hat geschrien; steht auf, steht

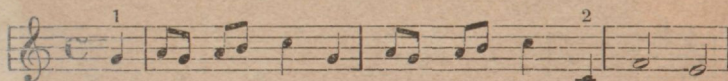


auf, der Kuk-ku-k hat ge-schrien! Kuk = ku-k, Kuk = ku-k, Kuk =

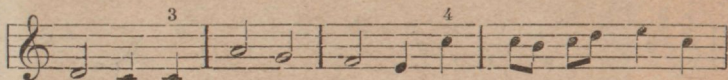


ku-k, Kuk-ku-k, Kuk = ku-k, Kuk = ku-k, Kuk = ku-k, Kuk = ku-k.

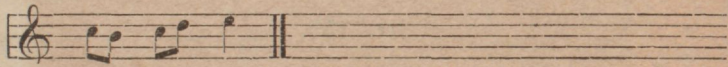
Mr. 157.



Der Zu = gend Mai eilt schnell vor = bei, die Jah = re



flie = hen, die uns er = = zie = hen, drum sei die Zeit dem



Fleiß ge = weicht.



EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU



AR1-99-00482